

ZUERCHER IETAS - GRABUNG

49. Kampagne

Sommer 2019

FUNDBERICHT Agora

Schnitt 130 (Reinigung)
Schnitt 105/112/145/146/149
Schnitt 148/149
Schnitt 500/501 (Reinigung)

Grabungsüberwachung: Milena Hoch

Inhaltsverzeichnis

Agora Schnitt 130 [F86]

Reinigung.....	1
----------------	---

Agora Schnitt 105 [F72]/112 [F77]/145 [F88]/146 [F89]/149 [F89]

Einleitung.....	4
Reinigung.....	5
Reinigung westl. USM 008J	19
Abhub 1 (MA-Verfüllung).....	24
Abtrag USM 001J (spätantike Mauer).....	30
Abhub 2 (in spätantiker Zeit einplanierter antiker Ziegelversturz?).....	35
Abtrag S-Schale USM 002J (MA-Mauer).....	37
Abhub 101 (MA-Verfüllung).....	45
Abtrag USM 013J (spätantike Mauer).....	57
Abhub 102 (in spätantiker Zeit einplanierter antiker Ziegelversturz?).....	61
Abtrag USM 010J (MA-Mauer oder Steinbank).....	65
Abtrag USM 009J (MA-Mauer).....	71
Abhub 201 (MA-Verfüllung).....	77
Abtrag N-Schale USM 002J (spätantike Mauer).....	81
Abtrag USM 011J (MA-Mauer).....	86
Abhub 301 (MA-Verfüllung).....	88
Abhub 401 (MA-Plattenpflaster).....	91
Abhub 402 (MA-Plattenpflaster).....	94
Abhub 403 (MA-Verfüllung).....	95
Abtrag W-Teil USM 007J (spätantike Mauer).....	98
Abtrag USM 008J (spätantike Mauer).....	102
Abtrag W-Teil USM 004J (spätantike Mauer).....	106

Zusammenfassung.....	111
Schlusskizze	119
Schemaplan antik	122
Steinplan antik	123
Steinplan spätantik.....	124
MA-Steinplan 1. Phase	125
MA-Steinplan 2. Phase	126
MA-Steinplan 3. Phase	127

Agora Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Einleitung.....	128
Abtrag USM 015J (MA-Mauer)	129
Abtrag USM 016J (MA-Mauer)	133
Abhub 1 (MA-Verfüllung).....	135
Abhub 2 (in spätantiker Zeit teilweise umgelagerter antiker Zerstörungsschutt?)	139
Abhub 3 (antiker Mauerversturz?).....	141
Zusammenfassung.....	143
Schlusskizze	144

Agora Schnitt 500 [F90]/501 [F90]

Reinigung.....	145
----------------	-----

Agora Schnitt 130 [F86]

Reinigung

Die im Bereich der NE-Ecke des Stylobatfundamentes des Südwestgebäudes fast bis auf den Felsen reichende mittelalterliche Störung (vgl. FB S2018, Agora Schnitt 106/130/137) wird gereinigt. Dabei findet sich ganz im Norden in der MA-Verfüllung

auf 828,81 ein Denar Heinrichs VI. mit Friedrich II., o. J. (1196–1197), Palermo?, + E·INPERATOR; Adler mit geöffneten Flügeln von vorne, den Kopf n.l. gewendet/F[REDE]RI[C'] REX; Büste mit markanten Gesichtszügen von vorne (MH 1)

Inv. M 4504.

Anschliessend wird die im Bereich der NE-Ecke des Stylobatfundamentes des Südwestgebäudes fast bis auf den Felsen reichende mittelalterliche Störung sowie die im Vorjahr im Bereich der Portikus des Südwestgebäudes angelegte Sondage mit Steinen verfüllt. Im Anschluss daran werden die Steine mit *tessuto non tessuto* sowie mit einer Kiesschicht abgedeckt.

Material Reinigung Schnitt 130

2

Glas

- 1 WS, bläulich durchsichtig mit Luft einschüssen

Lampen

- 1 Frgt. Schnauze einer SF-Lampe

Varia

- 2 Knochenfrgt. Scapula, Röhrenknochen

Keramik

MA - Mattmalerei:

- 1 RS, Siebgefäß (?)
- 1 WS mit Henkelansatz

Africana:

- 1 RS mit Wulstrand

IS:

- 1 BS, Platte o. Teller mit leicht ausgestellttem Standring

SF:

- 1 RS, Salznapf mit verdicktem Rand
- 2 WS, verschiedene Formen

Dipinta:

- 2 RS, Hydria o. Amphore mit linearer Verzierung
- 2 WS, geschlossenes Gefäß mit linearer Verzierung
- 1 WS, offenes Gefäß mit linearer Verzierung

Gebrauchskeramik

3

- 1RS, Punische Amphore
- 1RS, MA-Kochtopf
- 1RS, geschlossenes Gefäß, Flasche (?)
- 1RS, Kochtopf mit Henkelansatz
- 1BS, mit leicht ausgestelltem Standring
- 1Frgt. Henkel

16 Frgt. unsignifikant → Bothros

Agora Schnitt 105 [F72]/112 [F77]/145 [F88]/146 [F89]/149 [F89]

Einleitung

Im Rahmen des neuen Forschungsprojektes *Becoming Roman – Die Neubewertung des zentralen Stadtraumes der hellenistisch-römischen Stadt Iaitas/Ietas* werden die Arbeiten im Bereich des Nordhallenkomplexes wieder aufgenommen. Der Nordhallenkomplex ist die grösste bauliche Anlage an der Agora von *Iaitas/Ietas* und soll im Rahmen eines von Alexandra Tanner durchgeführten Postdoc-Projektes weiter freigelegt und eingehend untersucht werden.

Erstes Ziel der im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten ist es den gesamten Westbereich des Nordhallenkomplexes umfassend zu reinigen (vgl. dazu Reinigung und unten Reinigung Schnitt 500/501). Diese Reinigung bildet die Grundlage um in einem zweiten Schritt die in diesem Bereich vorhandenen antiken, spätantiken und mittelalterlichen Befunde neu aufzunehmen. Dazu werden die im Westbereich des Nordhallenkomplexes noch vorhandenen antiken, spätantiken und mittelalterlichen Mauerzüge durchnummeriert (USM 001 ff. = antike Mauerzüge; USM 001J ff. = spätantike und mittelalterliche Mauerzüge) fotografisch und mit Befundblättern (Beschreibung des Mauerwerks, Verhältnis der Maueranschlüsse, usw.) dokumentiert. Die antiken Mauerzüge des Nordhallenkomplexes werden darüber hinaus zum Teil auch zeichnerisch aufgenommen. Zudem werden folgende antike Räume des Nordhallenkomplexes mit einer Nummer versehen:

- Raum 01 = Raum mit dem *opus-signinum*-Boden nördlich des älteren Bouleuterions (Schnitt 500)
- Raum 02 = älteres Bouleuterion (Schnitt 149/500/501)
- Raum 03 = nordwestlichster der rückwärtigen Räume der Nordhalle (Exedra?) (Schnitt 146/149)
- Raum 04 = Nordhalle (im Berichtsjahr beschränkten sich die Arbeiten auf den westlichsten Teil der Nordhalle mit dem Tribunal; Schnitt 105/112/145/146)
- Raum 05 = Peristyl westlich des älteren Bouleuterions (Schnitt 142/144/147/148/500/501/502/503/504/505/507/509/512)

Im Anschluss daran werden zahlreiche der im Westbereich des Nordhallenkomplexes noch anstehenden spätantiken und mittelalterlichen Befunde abgetragen. Ziel dieser Arbeiten ist es einerseits die einzelnen Phasen der in diesem Bereich liegenden spätantiken und

mittelalterlichen Einbauten in den Nordhallenkomplex besser zu verstehen und andererseits den antiken Befund des Nordhallenkomplexes weiter freizulegen. Von besonderem Interesse ist dabei der nordwestlichste der rückwärtigen Räume (Raum 03) der Nordhalle (vgl. Skizze Reinigung). Da dieser von der Halle her über einen Stylobat erschlossen wird (vgl. Skizze Reinigung), dürfte es sich bei diesem Raum um eine Exedra handeln.

Reinigung

Als erstes wird der südwestliche Bereich des Nordhallenkomplexes gereinigt (vgl. Skizze). Es handelt sich dabei um die südliche Hälfte des älteren Bouleuterion (Raum 02; Schnitt 149), den westlichsten Teil der Halle mit dem Tribunal (Raum 04; Schnitt 105/112/145/146), die nördlich daran anschliessende Exedra (?) (Raum 03; Schnitt 146/149) sowie das in diesem Bereich liegende spätantike und in mittelalterlicher Zeit wiederverwendete Zweiraumhaus (Schnitt 146/149) (vgl. Skizze).

Dabei findet sich in Schnitt 146 auf der sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebauten MA-EW-Mauer USM 010J (vgl. Skizze)

auf 831,29 ein staufisches 1/2-Dirham-Gewicht, ab 1194, Palermo?, Adler von vorne, den Kopf n. l. gewendet; Linienkreis (MH 2)

Inv. M 4514,

in Schnitt 146 im südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ (vgl. Skizze)

auf 831,18 ein Denar Heinrichs VI. mit Friedrich II., o. J. (1196–1197), Palermo?, [+ E INPERATOR]; Adler mit geöffneten Flügeln von vorne, den Kopf n. l. gewendet/F[R]JED[ERIC' RE]X; Büste mit markanten Gesichtszügen von vorne (MH 3)

Inv. M 4505,

in Schnitt 146 in der im östlichen Bereich des Tribunals in den Fels eingetieften MA-Grube (vgl. Skizze)

auf 830,92 ein Denar Friedrichs II. mit Konstanze von Aragón, ca. 1209–1212, Palermo und/oder Messina, FREDERIC' RE[X]; Kreuzglobus zwischen zwei Ringeln/(Kreuz aus vier Ringeln) · C·[R]EG[INA]; achtstrahliger Stern über liegender Mondsichel (MH 8)

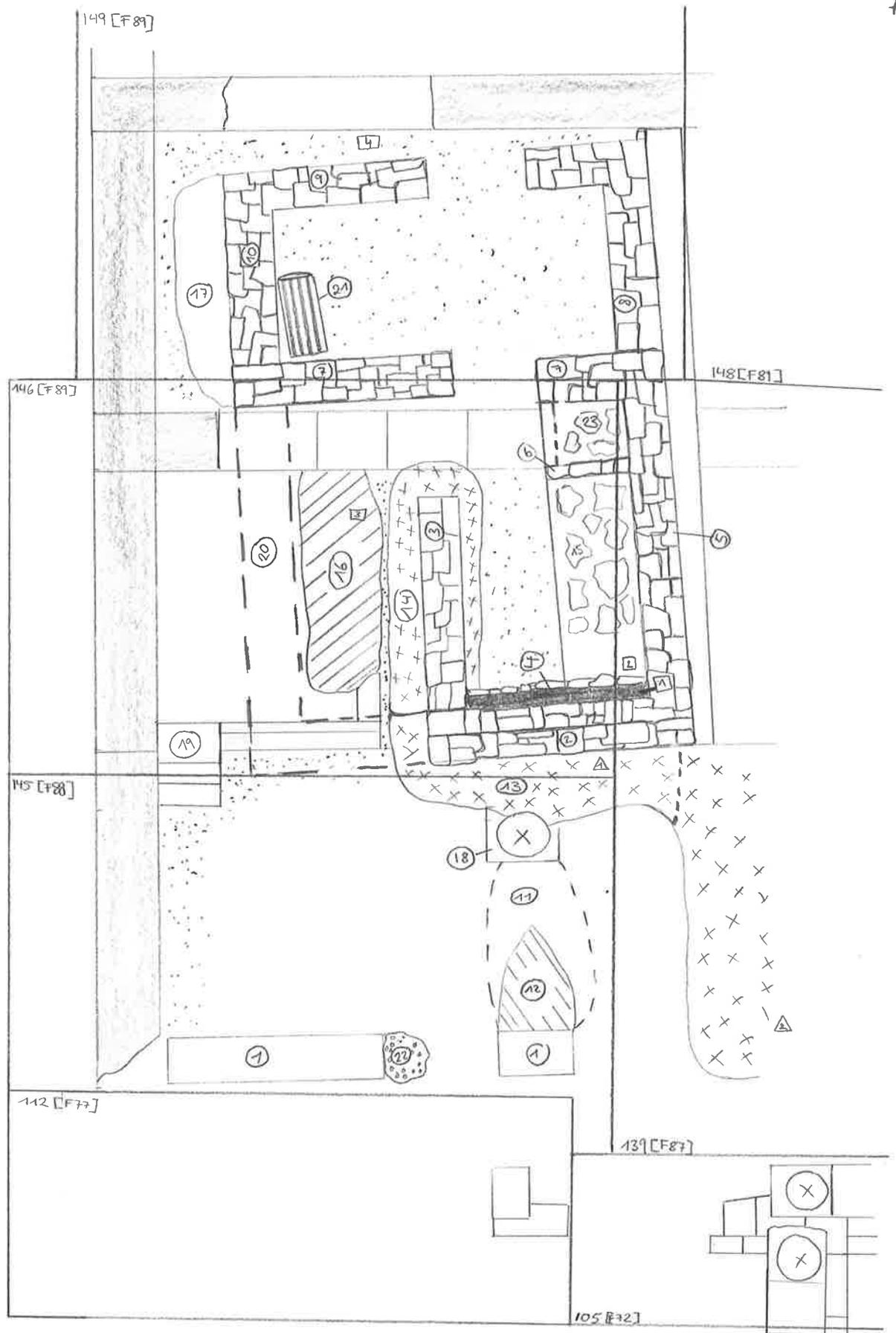
Inv. M 4507

und in Schnitt 149 in der modernen Verfüllung zwischen der S-Mauer des älteren Bouleuterions USM 004 und dem W-Teil der N-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 007J (vgl. Skizze)

auf 831,08 ein Sextans der römischen Republik, 211–208 v. Chr., Kopf des Merkur n. r. mit Flügelhut; darüber zwei Wertkugeln; Perlkreis/unten [ROMA]; rechts [KA] in Ligatur; Prora n. r.; darüber Ähre; Linienkreis.

Überprägt eine Litra von Syrakus, Hieron II, 240–215 v. Chr., Kopf des Poseidon n. l. mit Tanie; Perlkreis/[IEPΩ-NOΣ]; Dreizack zwischen zwei Delphinen; unter Legende keine Buchstaben oder Monogramm erkennbar; Linienkreis (MH 4)

Inv. M 4498.



Kalk-estrich

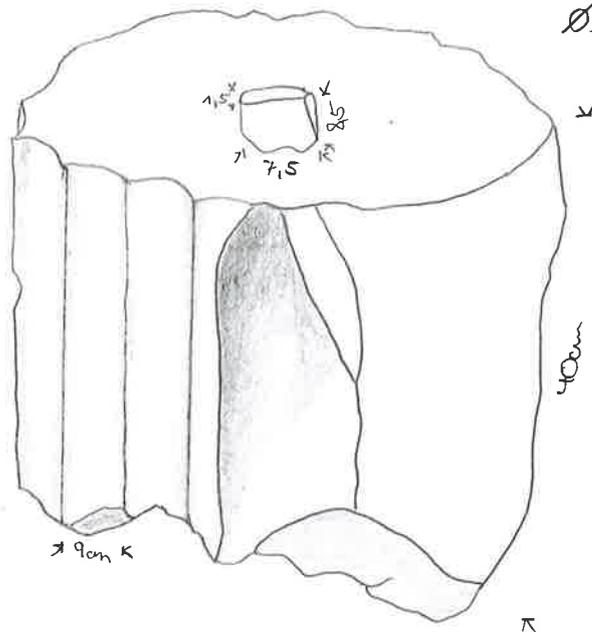


MA-Verfüllung

- ① spätantike EW-Mauer USM001J
 - ② S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J
 - ③ MA-NS-Mauer USM009J
 - ④ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses (USM002J) angebaute MA-EW-Mauer (Steinbank) USM010J
 - ⑤ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM003J
 - ⑥ S-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer' USM011J
 - ⑦ W&E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM004J
 - ⑧ E-Mauer des Nordraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM006J
 - ⑨ W-Teil der N-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM007J
 - ⑩ W-Mauer des Nordraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM008J
 - ⑪ Abhubbereich ①
 - ⑫ Abhubbereich ②
 - ⑬ Abhubbereich ⑩① / ⑩②
 - ⑭ Abhubbereich ②①
 - ⑮ sog. erhöhtes Plattenpflaster
 - ⑯ MA-Störung
 - ⑰ Moderne Verfüllung
 - ⑱ in situ stehender Säulenrest der westlichsten Innensäule der Vordhalle
 - ⑲ Tribunal
 - ⑳ Ursprünglicher Mauerverlauf der W-S-Mauer des Südraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM005J/002J
 - ㉑ facettierte Säulentrommel aus Kalkstein
 - ㉒ MA-Störung
 - ㉓ Plattenpflaster der sekundär auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'
- 1] MH 2; staufisches 1/2-Dirham-Gewicht
 - 2] MH 3; Denar Heinrichs VI
 - 3] MH 8; Denar Friedrichs II
 - 4] MH 4; Litra von Syrakus, Hieron II
 - △ Fragt. einer dorischen Säulentrommel mit Kanneluren (Inv. A 1762)
 - △ Fragt. eines facettierten Säulenschafts (Inv. A 1763)

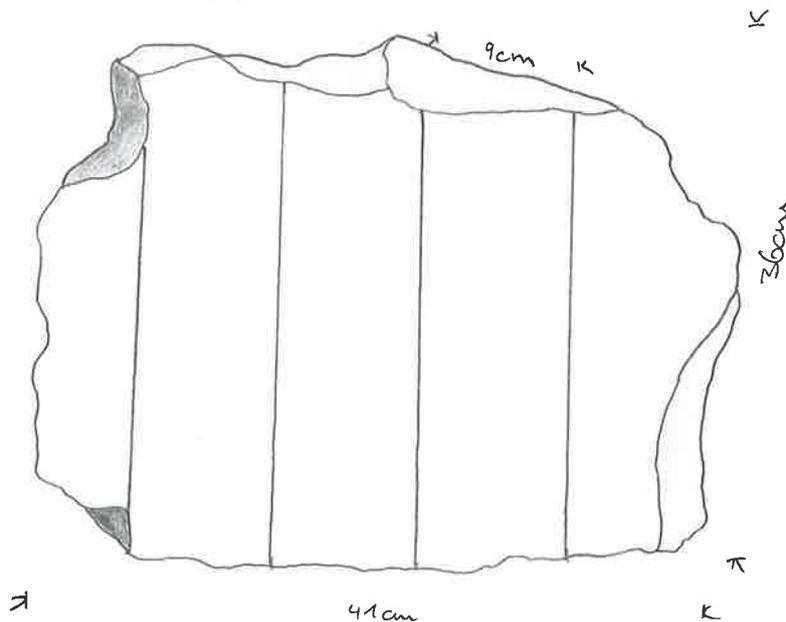
Architektur

- 1 Frgt. einer dorischen Säulentrommel mit Kanneluren - Kalkstein, södl. USM 002J, ursprünglich aus USM 002J



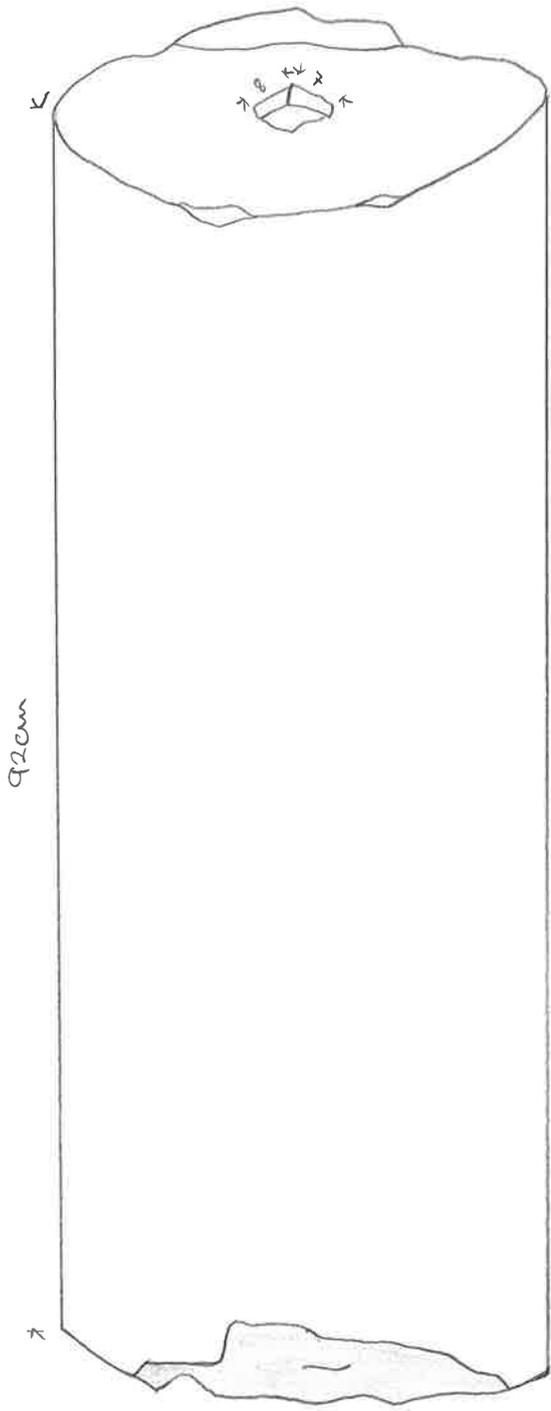
Inv. A: 1762

- 1 Frgt. eines facettierten Säulenschafts - Kalkstein



Inv. A: 1763

• 1 facettierte Säulentrommel, Kalkstein;
 Die Säulentrommel lag umgestürzt in der SW-Ecke des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses. Ursprünglich stand diese aufrecht nördlich des W-Teils der S-Mauer (USM 004 J) des spätantiken Zweiraumhauses. (vgl. Skizze Reinigung). Die Trommel gehört zu den Säulen der Exedra des Nordhallenkomplexes und wurde 2019 auf dem Stylobat der Exedra wieder aufgestellt.

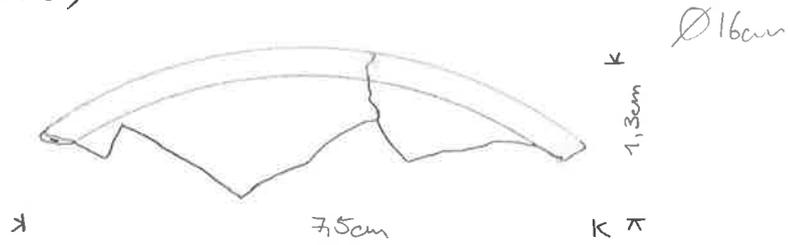


Ø 54cm
 20 Facetten

Inv. A: 1778

Glas

- 1RS, 2 Passscherben, offene Form, bläulich transparent
Deckel (?)



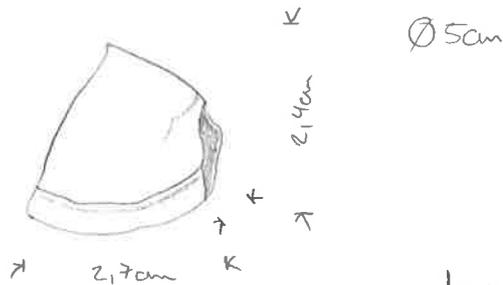
Inv. G: 1385

- 1BS mit Standring, durchsichtiges Glas



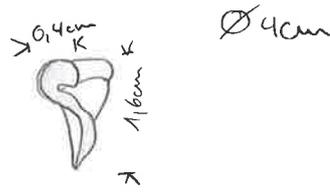
Inv. G: 1386

- BS mit Standring, grünlich durchsichtig,
geschlossenes Gefäß



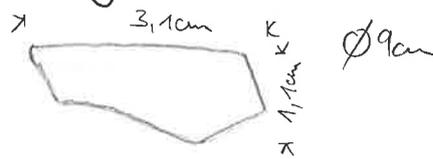
Inv. G: 1387

- 1RS mit nach innen gedrehtem verdicktem Rand, geschlossenes Gefäß, grünlich durchsichtig.



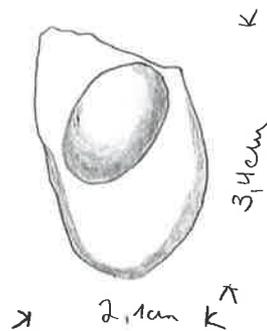
Inv. G: 1389

- 1RS mit verdicktem Rand, offenes Gefäß, durchsichtig. Schliffrillenschale



Inv. G: 1390

- 1Frgt. Henkelappliance, violett-bräunlich transparent mit zahlreichen Luft einschüssen



Inv. G: 1388

- 2WS durchsichtig
- 2WS bläulich irisierend
- 1WS gelblich-grün Henkelfragment (?)

Lampen

- 1 Frgt. Schwanze; mittelalterliche Lampe mit langer spitzer Schwanze
- 2 Schraubenzfrgt.; sizilisch schiebengedrehte Lampe
- 1 RS; offene Schalenlampe
- 1 BS; offene MA-Schalenlampe
- 1 BS und eine WS anpassend; sizilisch schiebengedrehte Lampe
- 2 BS; sizilisch schiebengedrehte Lampen
- 1 Henkel; MA-Lampe
- 3 Henkelfrgt.; verschiedene Formen
- 1 WS; offene Schalenlampe

Putz

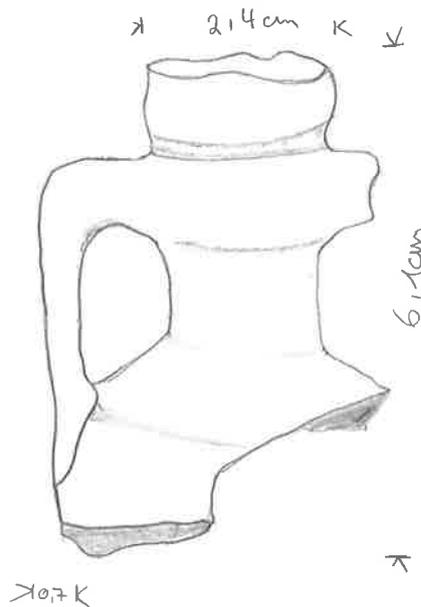
- 2 Frgt. roter Wandverputz
- 1 Frgt. weisser Wandverputz

Varia

- 3 Frgt. Schlacke
- 2 Frgt. Beschlag; Schanier (?)
- 1 Frgt. Eisenstift
- 6 Frgt. Eisennägel
- 1 Frgt. Eisenöse
- 1 Frgt. Röhrenknochen verbrannt
- 54 Frgt. Knochen
- 1 Frgt. Porphyr

MA - Glasurkeramik

- 1 Frgt. oberer Teil einer Flasche; grünliche Glasur; bräunlich-roter Ton

Inv K 33034

- 3 RS; Schüsseln Ister III
- 2 RS; Schüsseln Ister II
- 2 RS; Schüsseln Ister I
- 1 RS mit verdicktem Rand; Schüssel
- 1 BS mit Standring (2 anpassende Frgt.)
Schüssel
- 1 WS; offenes Gefäß (Maiolica)
- 5 WS offene Gefäße
- 1 WS geschlossenes Gefäß

MA - Mattmalerei

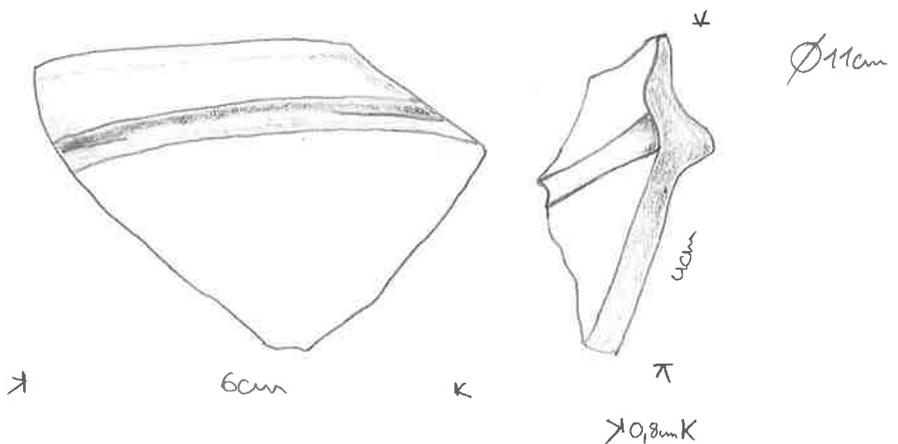
- 4 WS geschlossene Gefäße

Africana

- 1RS einer grossen Schüssel; Hayes Form 67
- 1RS mit ausgestelltem Wulstrand
- 1RS mit profiliertem ausgestelltem Wulstrand, offenes Gefäss
- 4RS Deckel
- 1RS Horizontalrand; offenes Gefäss
- 1WS mit konzentrischen Kreisverzierung
- 1WS mit Palmbblattstempel
- 4 WS; offene Gefässe

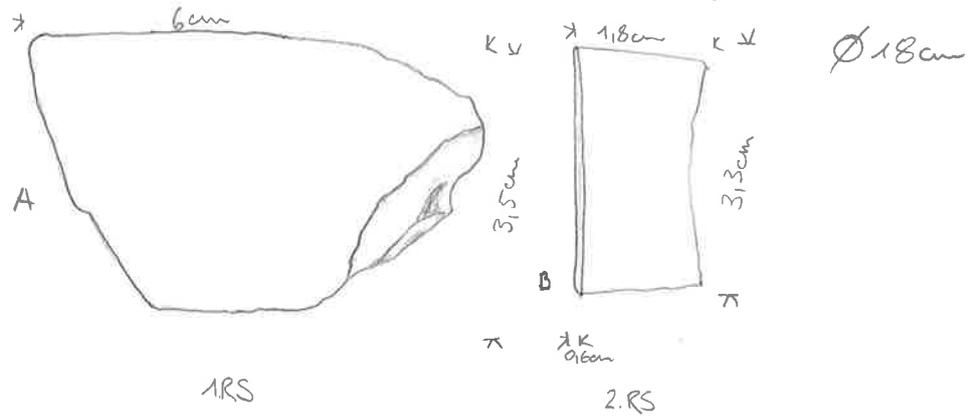
TS

- 1BS; Platte oder Teller (Italisch)
- 1BS; Standing (Italisch), Platte oder Teller
- 1WS mit jugendlicher Maske; halbkugelige Schale mit Wandleiste Consp. 34.1 (Italisch)
- 5WS; offene Gefässe (Italisch)
- 1RS; Schale Typ Berenice B427 (Tripolitana) mit gelblichem Ton



Inv. K: 33035

- 1RS; Schale Typ Berenice B427 (Tripolitana)
- 2RS von demselben Gefäß; Schale Typ Berenice B426 (Tripolitana), gelblicher Ton



Inv. K: 33036 A/B

- 1BS; Platte oder Teller mit Standring (Tripolitana)
- 1BS; Schale Typ Berenice B427 (Tripolitana)
- 9WS/BS; offene Gefäße (Tripolitana)

Pompejanisch rot

- 2 RS; Kochplatten

Römisch Dünnwand

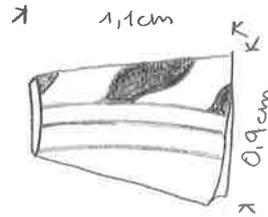
- 1RS, offenes Gefäß
- 1BS, offenes Gefäß
- 1WS mit Ritzverzierung

Übrige römische Feinkeramik

- 1RS und 1BS von demselben Gefäß nicht anpassend; rot gefirnisierter kleiner Krug

SF

- 1RS; Schüssel mit ausschwingender Lippe
- 1RS; Skyphos
- 2BS mit Standring, offene Gefäße
- 1WS Kasselschale mit Blätterreihenmuster, offenes Gefäß, oranger Ton



Inv. K 33037

- 9 WS; offene Gefäße
- 2 WS; offene Gefäße (brauner Firnis)
- 3 WS; geschlossene Gefäße (brauner Firnis)

Dipinta

- 1 Henkelrftg, lineares Dekor

Incisa

- 1RS Deckel

Gebrauchskeramik

- 1RS; punische Amphore
- 1RS; MA-Amphore
- 2RS mit nach aussen verdicktem Rand, geschlossene Gefäße
- 1RS mit nach aussen geschwungenen verdicktem Rand

- 1RS mit Kragenrand
 - 4RS mit ausschwingender Lippe
 - 1RS mit einfachem Steilrand
 - 1RS mit Wundknick und nach innen verdicktem Rand
 - 1RS mit Wulstrand
 - 3RS mit Horizontalrand, offene Gefässe
 - 1RS mit nach aussen schwingendem abgerundetem Horizontalrand
 - 1RS mit dreieckigem Horizontalrand; Kochtopf
 - 4BS mit einfacher Standfläche, verschiedene Formen
 - 1BS; MA-Amphore
 - 2BS mit abgesetztem Standboden
 - 1BS; Unguentarium
 - 1BS mit konvex gewölbtem Standboden
 - 1BS; Schale mit trichterförmigem Fuss
 - 9WS mit Henkelansatz, verschiedene Formen
 - 13 Henkelfrgt.; verschiedene Formen
 - 1 Frgt. Sieb, Siebtanne
- 154 Frgt. unsignifikant → Bothros

Reinigung westl. USM 008J

Teil der oben angeführten Reinigung ist auch die Entfernung der modernen Verfüllung (Sand und Erde) zwischen der W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001 und der W-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J sowie zwischen der S-Mauer des älteren Bouleuterions USM 004 und der N-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 007J (vgl. Skizze), welche dort zum Schutz des an der W- und N-Mauer der Exedra (?) (= W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001/S-Mauer des älteren Bouleuterions USM 004) teilweise noch *in situ* erhaltenen roten Wandverputzes eingebracht worden ist.

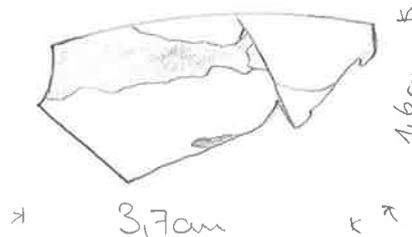
Westlich der W-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J liess sich die östliche Begrenzung dieser Verfüllung nicht eindeutig fassen, unter anderem da die W-Schale der W-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J im Laufe der Jahre zum Teil eingestürzt ist. Das aus diesem Bereich der Verfüllung stammende Material wird hier daher gesondert aufgeführt.

In der hier vorwiegend aus Erde bestehenden Verfüllung fand sich auffällig viel Fundmaterial (s. u. Material Reinigung westl. USM 008J), was darauf hindeutet, dass für diese auch Grabungsabraum verwendet wurde. Dafür spricht auch der oben aufgeführte Sextans der römischen Republik (Inv. M 4498), welcher sich in der vorwiegend aus Sand bestehenden Verfüllung im Bereich zwischen der S-Mauer des älteren Bouleuterions USM 004 und der N-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 007J fand. Auf und in der Verfüllung finden sich zudem Mauersteine der zum Teil verstürzten W-Schale der W-Mauer des N-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J; unter anderem ein grosser profilierter Block, wohl eine Sitzstufe des Theaters (?), welche in das Architekturdepot des Theaters verbracht wird.

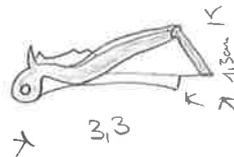
Im Bereich der NW-Ecke des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses findet sich schliesslich der Rest einer direkt über dem Kalkestrich der Exedra (?) liegenden kompakten Erdschicht, in welcher sich unter anderem ein etwa zu 2/3 erhaltener ‚tripolitanischer‘ Sigillata-Teller findet (Inv. K 33047; s. u. Material). Bei dieser Schicht dürfte es sich um einen Rest des Benutzungsniveaus der Exedra (?) handeln, auf welchem die NW-Ecke des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses errichtet worden ist. Wie sich beim Abtragen der Mauern des spätantiken Zweiraumhauses zeigt, wurden diese ansonsten direkt auf dem Kalkestrich errichtet (s. u.).

Material Reinigung westl. USM 008 JSchnitt 105/112/145/146/149Glas

- 1 BS zwei anpassende Fragt., Schale aus Glas

Inv. G 1406

- 1 BS mit Standring, geschlossenes Gefäß, grünlich transparentes Glas

Inv. G 1407

- 1 WS, bläulich transparent

Lampen

- 1 Schraube, sizilisch schreibengekehrte Lampe
- 1 BS einer Lampe
- 1 Spiegelfragt.; römische Presslampe

Putz

- 2 Fragt. weisser Putz
- 6 Fragt. roter Putz

Varia

- 1 Frgt. Blei
- 1 Frgt. Schlacke
- 6 Knochenfrgt.
- 1 Zahn

Keramik

MA - Mattmalerei

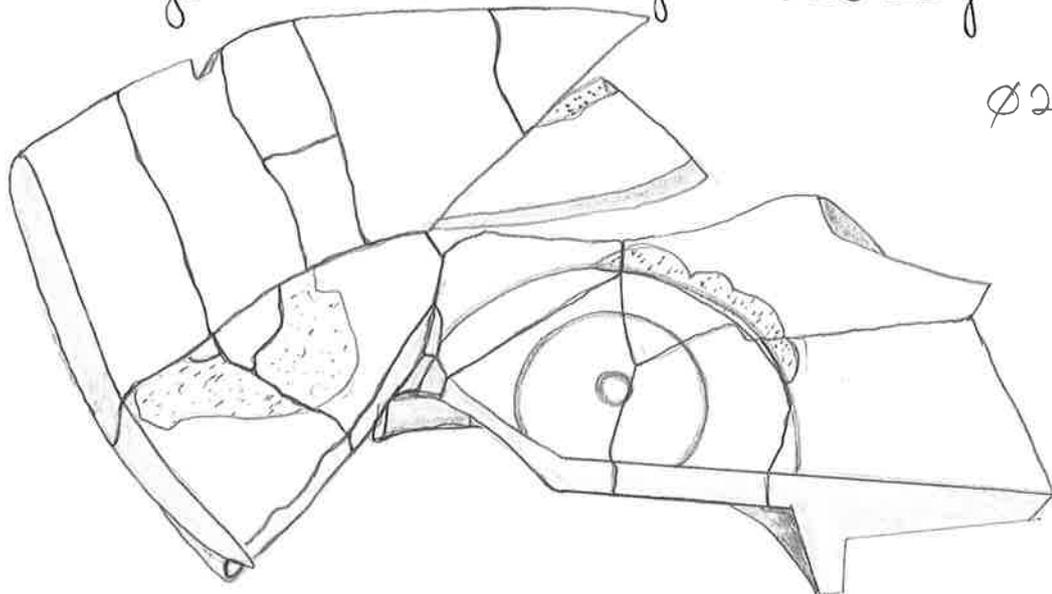
- 1 RS, geschlossenes Gefäß mit Ritzelektor

Africana

- 1 RS; Schüssel Hayes Typ 61
- 1 BS; Kochgeschirr
- 1 WS; offenes Gefäß

TS

- eine zu 2/3 erhaltene Platte / Teller
Typ Hedinger B399 (Tripolitana), mittelharder
beiger Ton mit rotorangem Überzug



Ø 21cm

Inv. K 33047

- 1RS (5 anpassende Frgt.) 1BS (4 anpassende Frgt.) 1WS (3 anpassende Frgt.) 1WS vom selben Gefäss; Fehler Hedinger Typ B399 (Tripolitana)
- 9WS; verschiedene Formen (Tripolitana)
- 1BS; Standing (Italisches)
- 1WS; halbkugelige Schale mit Wandleiste (Italisches)
- 5 WS; verschiedene Formen (Italisches)
- 1WS übrige TS-Fabrikate

Römisch rot

- 2WS rot gefirniste Krüge mit Kerbschnittverzierung

Römisch Dünnwand

- 1RS mit abgesetztem profiliertem Rand, offenes Gefäss, Becher (?)
- 1WS, offenes Gefäss

SF

- 1RS Balsamarium
- 1RS mit nach aussen verdicktem Rand
- 1 Standingfrgt.
- 1BS mit Standing, offenes Gefäss
- 1 Decolknopf dekoralis mit Rosettendekor
- 3 WS; offene Gefässe; verschiedene Formen

Gebrauchskeramik

- 3 BS mit nach aussen verlichteten Rändern
- 1 RS Kochgefäß
- 1 RS frühkaiserliche Schüssel
- 2 RS mit Deckelwulz, Kochgefäße
- 1 RS Olla
- 3 BS mit Standring, geschlossene Formen
- 3 BS Kochtopf mit Flachboden, zusammengehörig nicht anpassend
- 2 BS mit Flachboden, unterschiedliche Formen
- 2 Henkelrft, verschiedene Formen
- 1 WS mit Henkelansatz
- 1 WS (3 Rft. anpassend); geschlossenes Gefäß

87 Rft. unsignifikant → Bothros

Abhub 1 831,01 – 830,83

Im Südwesten der Nordhalle wurde in Schnitt 145 während der Grabungskampagnen F88 und F89 eine spätantike EW-Mauer freigelegt (vgl. Skizze). Der besser erhaltene W-Teil der Mauer (OK 831,49) wurde während der Grabungskampagne F88¹ freigelegt, der schlechter erhaltene E-Teil der Mauer (OK 831,11) während der Grabungskampagne F89². Südlich dieser Mauer konnte F89 ein spätantiker Fundkomplex ergraben werden, zu welchem auch der bereits früher gefundene Eisengrill V 914 zugeordnet werden konnte³.

Im W-Bereich von Schnitt 145 hat sich der Kalkestrich der Nordhalle entlang der W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001 und der Unterlagsboden des Kalkestrichs zwischen dem W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J im Süden und dem Tribunal im Norden noch grösstenteils erhalten (vgl. Skizze). Im E-Bereich von Schnitt 145 konnte der Boden der Nordhalle demgegenüber bisher nicht nachgewiesen werden. Dort wurde während der Grabungskampagne F88⁴ in Schnitt 139/145/146 ein MA-Raum freigelegt, welcher an die noch erhaltene N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaut worden ist⁵.

Im Berichtsjahr wurde als erstes in Schnitt 145 zwischen dem noch *in situ* stehenden Säulenrest der westlichsten Innensäule der Nordhalle im Norden und dem E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J im Süden die noch anstehende MA-Verfüllung (MA-Unterfüllung des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146⁶) abgesenkt bis 830,83 (vgl. Skizze). Dabei finden sich unmittelbar nördlich des E-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 001J mit OK 830,91 flach liegende antike Ziegelfragmente sowie mit OK 830,88 kleinere flache Kalksteine (vgl. Skizze). Diese liegen in einer lehmigen braunen Erdschicht mit zahlreichen grünlichen Sandsteineinschlüssen, welche unter und in den E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J zu ziehen scheint. Bei den Ziegelfragmenten könnte es sich um den – wohl im Zusammenhang mit dem spätantiken Gehniveau eines in diesem Bereich liegenden spätantiken Raumes – einplanierten antiken Ziegelversturzes der Nordhalle handeln⁷. Bei der

¹ vgl. Fundbericht F88, bes. S. 79.

² vgl. Fundbericht F89 bes. Skizze S. 92.

³ vgl. Fundbericht F89, S. 53–69. 81–83. 105.

⁴ vgl. Fundbericht F88 S. 62–80.

⁵ Zu den zwei Phasen dieser Mauer s. u. S. 37.

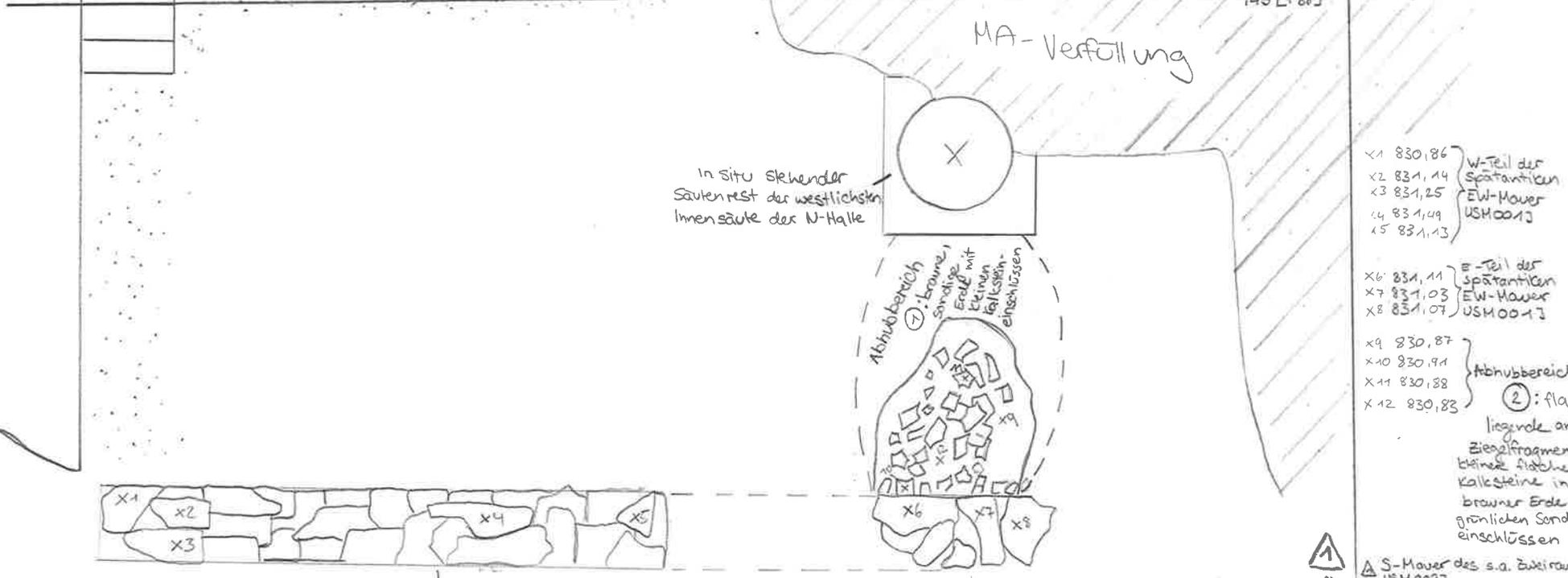
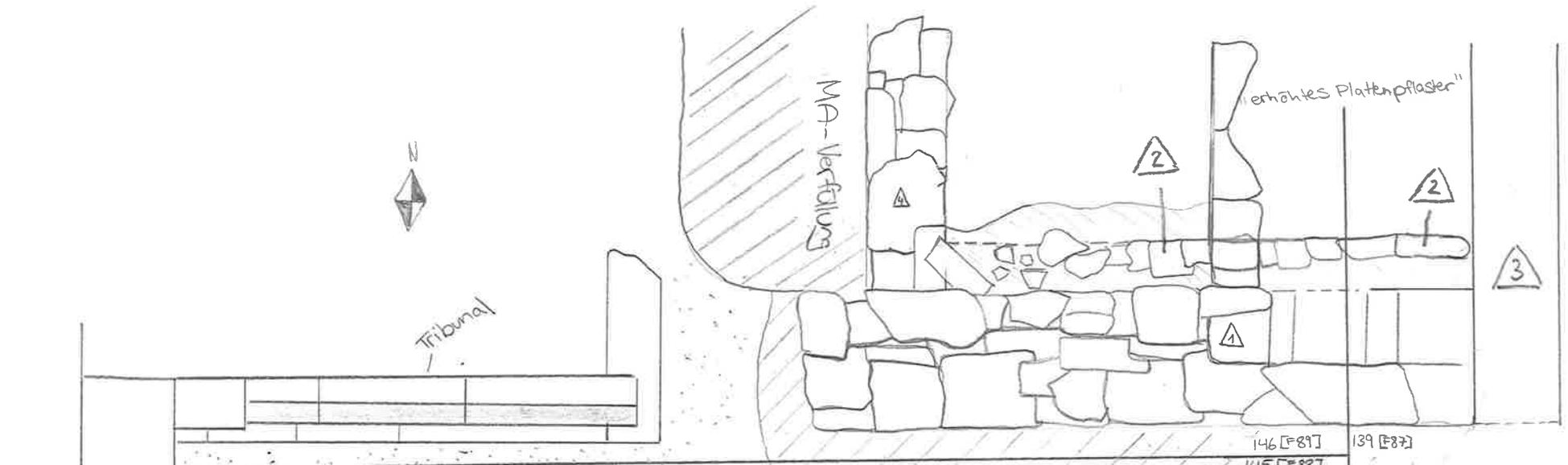
⁶ Zum MA-Raum in Schnitt 139/145/146 s. u. S. 37 f.

⁷ vgl. dazu den älteren Fussboden des S2011 und S2012 weiter im Osten der Nordhalle freigelegten spätantiken Gebäudes, welcher „[...] aus Kalkmörtel- und Verputzresten sowie hellenistischen Ziegelbruchstücken in einer Erdschicht besteht [...] und aus dem festgetretenen Material des Versturzes der Stoa zu bestehen scheint.“ (AntK 55, 2012, 113). Zu dem F89 in Schnitt 145 freigelegten antiken Zerstörungsschutt der Nordhalle vgl. Fundbericht F89, S. 91–96.

spätantiken EW-Mauer USM 001J dürfte es sich in diesem Fall um die S-Mauer eines spätantiken Raumes handeln, für welchen die W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001 als W-Mauer des Raumes wiederverwendet worden ist. Falls sich südlich dieser Mauer kein weiterer Raum anschloss, wäre der oben erwähnte spätantike Fundkomplex mit dem Eisengrill V 914 als Benutzungsniveau des Aussenbereichs des spätantiken Raumes zu interpretieren.

Schichtzusammensetzung: braune sandige Erde mit kleinen Kalksteineinschlüssen.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Verfüllung/MA-Unterfüllung des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146.



In situ stehender Säulenrest der westlichsten Innensäule der N-Halle

Abhubbereich
 ①: braune, sandige Erde mit kleinen kalkstein-einschlüssen

x1 830,86 } W-Teil der Spätantiken
 x2 831,14 }
 x3 831,25 } EW-Mauer USM001J
 x4 831,49 }
 x5 831,13 }

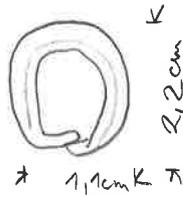
x6 831,11 } E-Teil der Spätantiken
 x7 831,03 } EW-Mauer USM001J
 x8 831,07 }

x9 830,87 } Abhubbereich
 x10 830,91 }
 x11 830,88 } ②: flach
 x12 830,83 } liegende antike Ziegelfragmente & kleine flache Kalksteine in lehmig brauner Erde mit grünlichen Sandstein-einschlüssen

- ① S-Mauer des s.a. Zweiraumhauses USM002J
- ② Sekundär an die S-Mauer des s.a. Zweiraumhauses angebaute MA-EW-Mauer USM010J
- ③ E-Mauer des s.a. Zweiraumhauses USM003J
- ④ MA-NS-Mauer USM009J des s.a. Zweiraumhauses

Material Abhub 1 Schnitt 105/112/145/146/149Bronze

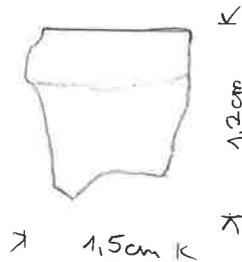
- 1 Kettenglied



Inv. B: 2346

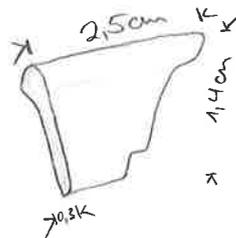
Glas

- 1 RS mit leicht verdicktem Steilrand, offenes Gefäß, blau inszierendes Glas



Inv. G: 1391

- 1 RS mit leicht verdicktem Steilrand, offenes Gefäß, transparentes Glas



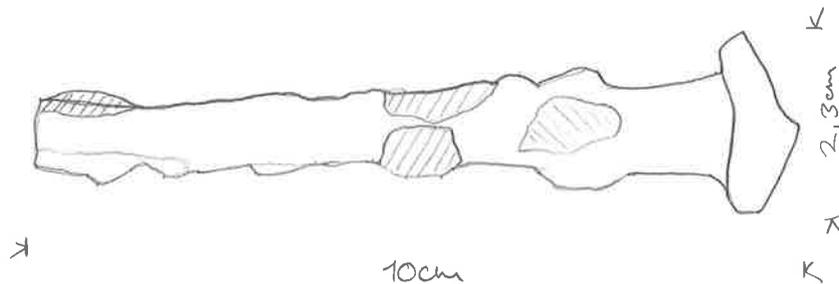
Inv. G: 1392

- 1 RS (?)
- 5 WS; unterschiedliche Formen

Vania

- 14 Knochenfragt.
- 1 Schlacke
- 2 Fragt. Eisenstift
- 1 Eisen Nagelkopf

- 1 Eisen Nagel



Inv. V: 3700

KeramikUA-Glasurkeramik:

- 1RS mit Horizontalrand, offenes Gefäss
- 2BS mit Standring

Africana

- 1RS Schüssel; Hayes Form 8
- 1RS mit Steilrand; offenes Gefäss
- 6WS; verschiedene Formen

TS

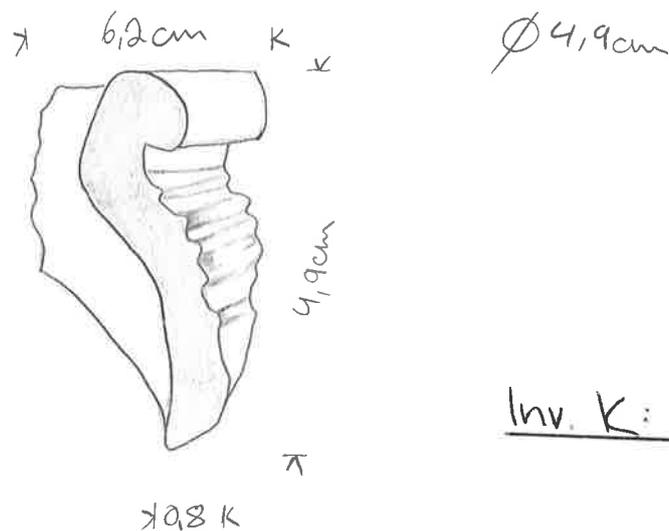
- 1 Standringfragt.

SF

- 1RS; deklythos
- 1RS mit ausschwingendem Rand; Rillendekor
- 1BS mit profiliertem Standring (Braunfirnis)
- 4 WS; offene Gefäße

Gebrauchskeramik

- 1RS Olla mit Rillendekor auf dem Gefäßkörper, harter roter Ton



- 2RS; Kochgefäße
- 2RS; Deckel
- 2RS mit dreieckig verdicktem Rand; offene Gefäße
- 1RS mit Horizontalrand; offenes Gefäß
- 1BS mit Standring
- 1BS Kochtopf
- 1 Henkel frgt.
- 68 Frgt. insignificant → Bothros

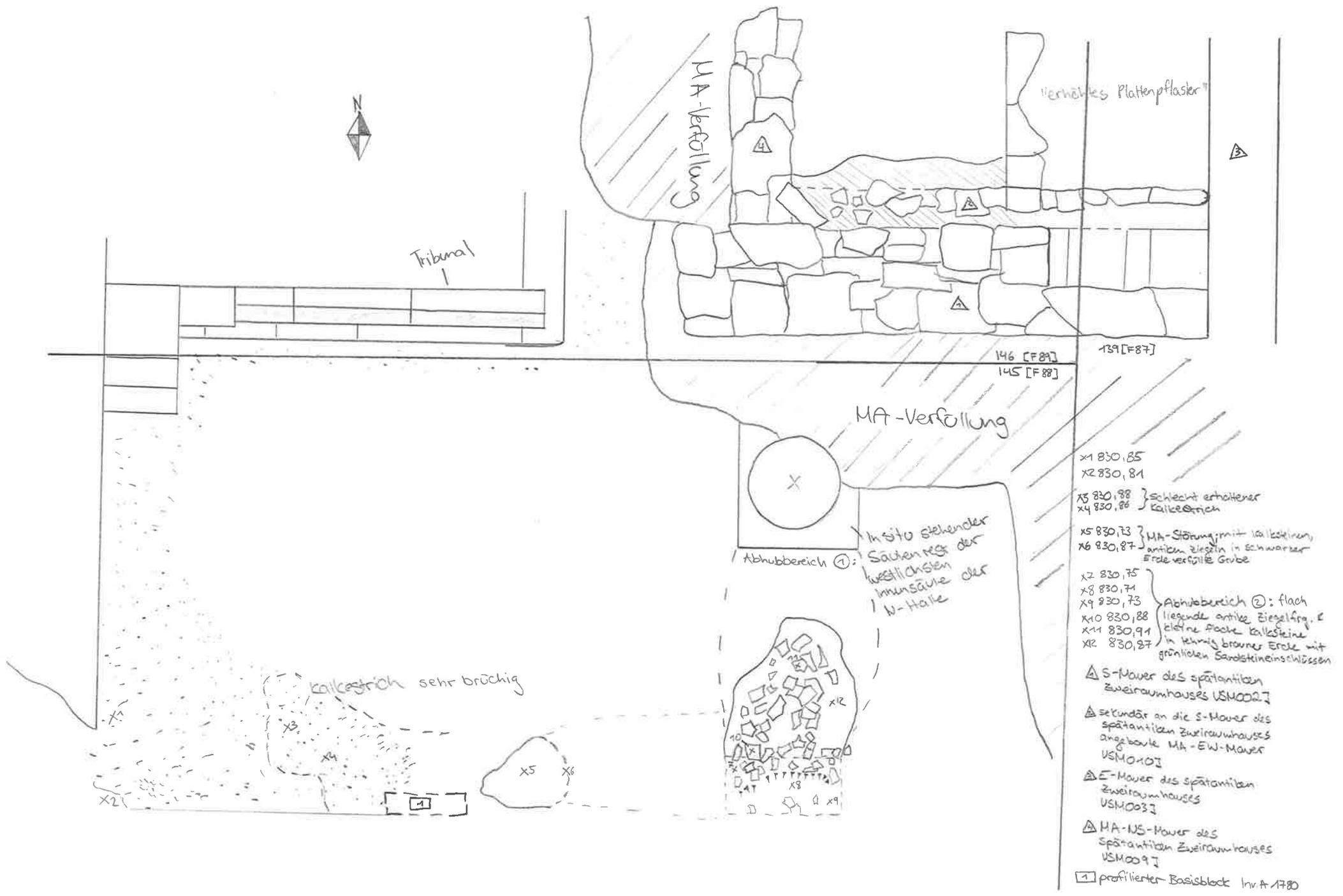
Abtrag USM 001J 831,49 – 830,81 (W-Teil) 831,11–830,71 (E-Teil)

Als nächstes wird der im Westen bis zur W-Mauer des Nordhallenkomplexes 001 reichende W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J⁸ (vgl. Skizze Abhub 1) abgetragen bis UK 830,81 (vgl. Skizze). Nach dem Abtrag der obersten erhaltenen Steinlage zeigt sich, dass für den Bau der Mauer wohl eine mörtelähnliche Erdschicht (sehr lehmige Erdschicht mit Sandsteineinschlüssen) verwendet worden ist. Dieser Befund wird fotografisch dokumentiert. In der Mauer verbaut findet sich das Fragment eines profilierten Basisblockes (Inv. A 1780). Unter der Mauer findet sich mit OK 830,85 fast im gesamten Bereich der Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Skizze). Ganz im Osten des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 001J hat sich dieser nicht erhalten. Dort findet sich mit OK 830,88 eine lehmige braune Erdschicht mit zahlreichen grünlichen Sandsteineinschlüssen (vgl. Skizze), bei welcher es sich um den Unterlagsboden des Kalkestrichs der Nordhalle handeln dürfte. Unmittelbar östlich des W-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 001J lässt sich nun deutlich eine mit kleinen Kalksteinen, antiken Ziegelfragmenten und schwarzer Erde verfüllte Grube erkennen (OK 830,87) (vgl. Skizze). Bei dieser handelt es sich um eine noch tiefer anstehende MA-Störung, durch welche der zwischen dem W- und E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J fehlende Mauerteil zerstört wurde.

In der Folge wird auch der E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J (vgl. Skizze Abhub 1) abgetragen bis UK 830,71 (vgl. Skizze). Dabei findet sich mit OK 830,75 wiederum die lehmige braune Erdschicht mit zahlreichen grünlichen Sandsteineinschlüssen (Unterlagsboden des Kalkestrichs der Nordhalle?) (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: spätantike EW-Mauer USM 001J.

⁸ Wie Fotos aus dem Jahre 1989 zeigen, war der W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J ursprünglich höher erhalten als heute.



Tribunal

MA-Verfüllung

Verhöltes Plattenpflaster

MA-Verfüllung

Kalkstrich sehr brüchig

Abhubbereich ①: In situ stehender Säulenrest der westlichsten Innensäule oder N-Halle

- x1 830,85
- x2 830,81
- x3 830,88 } schlecht erhaltener Kalkstrich
- x4 830,86 }
- x5 830,73 } MA-Störung; mit Kalksteinen
- x6 830,87 } antiken Ziegeln in schwarzer Erde verfüllte Grube
- x7 830,75
- x8 830,71
- x9 830,73 } Abhubbereich ②: flach
- x10 830,88 } liegende antike Ziegelfrag. & kleine flache Kalksteine
- x11 830,91 } in lehmig brauner Erde mit grünlichen Sandsteineinschlüssen
- x12 830,87 }

▲ S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

▲ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute MA-EW-Mauer USM010J

▲ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

▲ MA-NS-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM009J

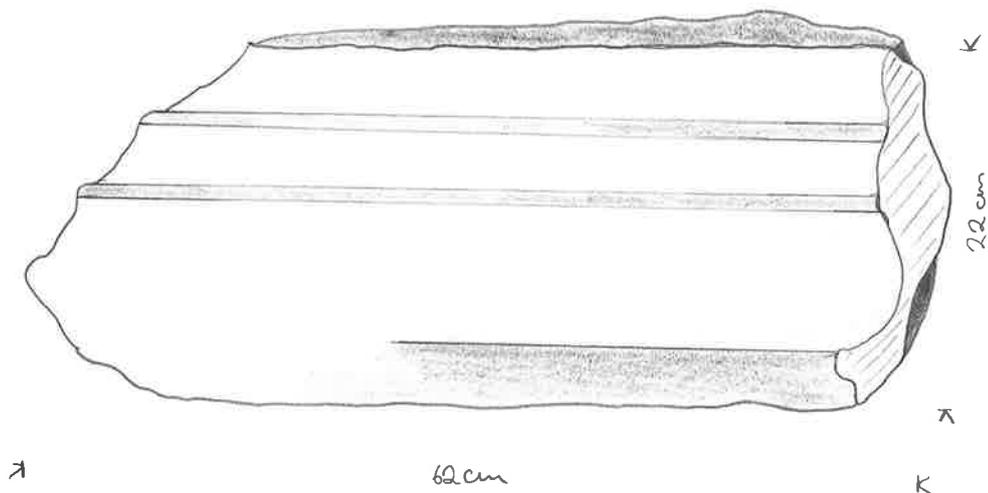
▣ profilierter Basisblock Inv. A 1780

146 [F87]
145 [F88]

139 [F87]

Material Abtrag USM001 JArchitektur

- 1 profilierter Basisblock



Inv. A: 1780

Lampen

- 1 Frgt. Beckenteil; römisch

Putz

- 2 Frgt. Putz weiss
- 1 Mörtelprobe von USM001 J

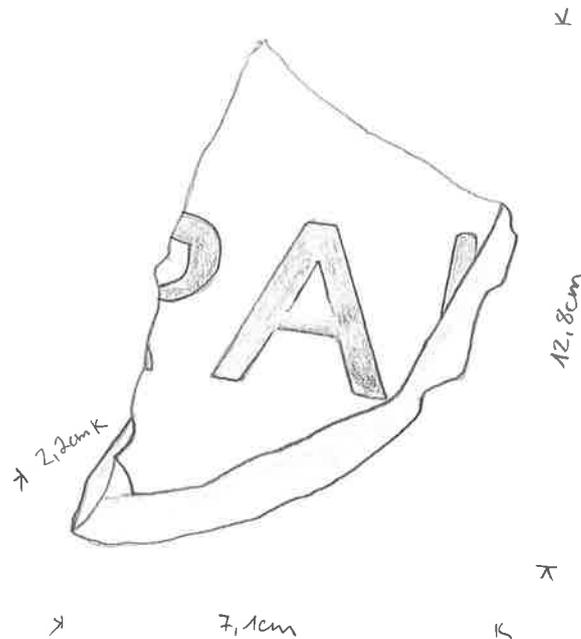
Varia

- 5 Frgt. Knochen
- 1 Frgt. kalzinierter Knochen

- 1 Eisenfrgt.
- 2 Frgt. Schlacke

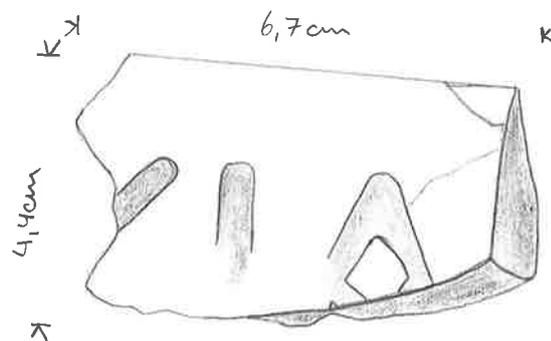
Ziegel

- 1 Frgt. hellenistisch-römischer Ziegel mit Stempel [IE]PAI, harter lachsfarbener Ton



Inv. Z: 3657

- 1 Frgt. hellenistisch-römischer Ziegel mit Stempel [ETIN]K IAEINIA], Gruppe V4; harter gelblicher Ton



Inv. Z: 3656

Keramik

TS

- 1WS; offenes Gefäß

SF

- 1RS; Skyphos

Incisa

- 1RS mit Wulstrand; offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1RS mit verdicktem ausgestelltem Rand; offenes Gefäß
- 1RS; Kochtopf
- 1RS; Deckelfrgt.
- 1BS mit abgesetztem Standboden; geschlossenes Gefäß

29 Frgt. unsignifikant → Bothros

Abhub 2 830,91 – 830,71

Anschliessend werden die nördlich des E-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 001J präparierten flach liegenden antiken Ziegelfragmente und flachen kleineren Kalksteine (in spätantiker Zeit einplanierter Ziegelversturz der Nordhalle?) (vgl. Skizze Abtrag USM 001J) vollständig herausgenommen bis UK 830,71 (vgl. Skizze Abtrag S-Schale USM 002J). Darunter findet sich mit OK 830,84 erneut die lehmige, braune Schicht mit zahlreichen grünlichen Kalksteineinschlüssen (vgl. Skizze Abtrag S-Schale USM 002J), bei welcher es sich um den Unterlagsboden des Kalkestrichs der Nordhalle handeln dürfte.

Schichtzusammensetzung: flach liegende antike Ziegelfragmente und kleinere flache Kalksteine; lehmige braune Erde mit zahlreichen grünlichen Sandsteineinschlüssen.

- **Schichtinterpretation/Datierung:** im Zusammenhang mit dem spätantiken Gelniveau eines in diesem Bereich liegenden spätantiken Raumes einplanierter Ziegelversturz der Nordhalle?

Varia

- 1 Knochenfragt.

Ziegel

- 47 antike Ziegelfragt. → Bothros

Gebrauchskeramik

- 1WS → Bothros

Abtrag S-Schale USM 002J 832,17 – 831,32

Als nächstes wird in Schnitt 146 der westliche Teil der S-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J bis zu der Nische in der N-Schale der Mauer abgetragen bis UK 831,32 (der über dem Tribunal liegende Teil der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J wurde zusammen mit der W-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 005J bereits F93 abgetragen⁹) (vgl. Skizzen). Im abgetragenen Mauerteil ist ein profilierter Kalksteinblock verbaut, welcher dem Altar des Podiumstempels zugeschrieben werden kann (Inv. A 1770).

Nach dem Abtrag des Mauerteils zeigt sich, dass ihre S-Schale anders als ihre N-Schale nicht direkt auf dem Kalkestrich der Nordhalle errichtet wurde, sondern auf einer MA-Unterfüllung (OK 831,42), welche an die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstösst (vgl. Skizzen). Damit wird klar, dass sich die S-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J nicht erhalten hat und dass der abgetragene Mauerteil erst in mittelalterlicher Zeit auf einer MA-Unterfüllung an die noch aufrecht stehende N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaut worden ist. Die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J setzt sich damit aus einer in spätantike Zeit zu datierenden N-Schale (= im Mittelalter noch aufrecht stehende und wiederverwendete N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J) sowie aus einer in mittelalterliche Zeit zu datierenden S-Schale zusammen (vgl. Skizzen). Gleichzeitig mit dem teilweisen Wiederaufbau der S-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J wurde auf der MA-Unterfüllung ein F89 freigelegtes¹⁰ und heute nicht mehr erhaltenes MA-Plattenpflaster (OK 831,51) verlegt, bei welchem es sich um das MA-Aussenniveau südlich des bis ins Mittelalter genutzten spätantiken Zweiraumhauses handeln dürfte (vgl. Skizzen).

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde schliesslich der während der Grabungskampagne F88¹¹ in Schnitt 139/145/146 freigelegte MA-Raum an die im mittelalterlicher Zeit wieder aufgebaute S-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaut, welche mit der Errichtung des MA-Raumes zugleich die S-Schale der Trennmauer zwischen dem bis in mittelalterliche Zeit genutzten südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses in Schnitt 139/146 und dem MA-Raum in Schnitt 139/145/146 darstellt. Das Gelniveau des MA-Raumes ist in etwa auf der Höhe der Unterkanten der E-Mauer und der kurvenförmigen S-/W-

⁹ vgl. Fundbericht F93, S. 4–6.

¹⁰ vgl. Fundbericht F89, bes. 38.

¹¹ vgl. Fundbericht F88, S. 62–80.

Mauer des MA-Raumes zu verorten (ca. 831,80). Das an die mittelalterliche N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstossende MA-Plattenpflaster (OK 831,51) dürfte aus diesem Grund zum Zeitpunkt der Errichtung der E-Mauer und der kurvenförmigen S-/W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 nicht mehr sichtbar gewesen sein und kann daher kaum das Gelniveau des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 dargestellt haben.

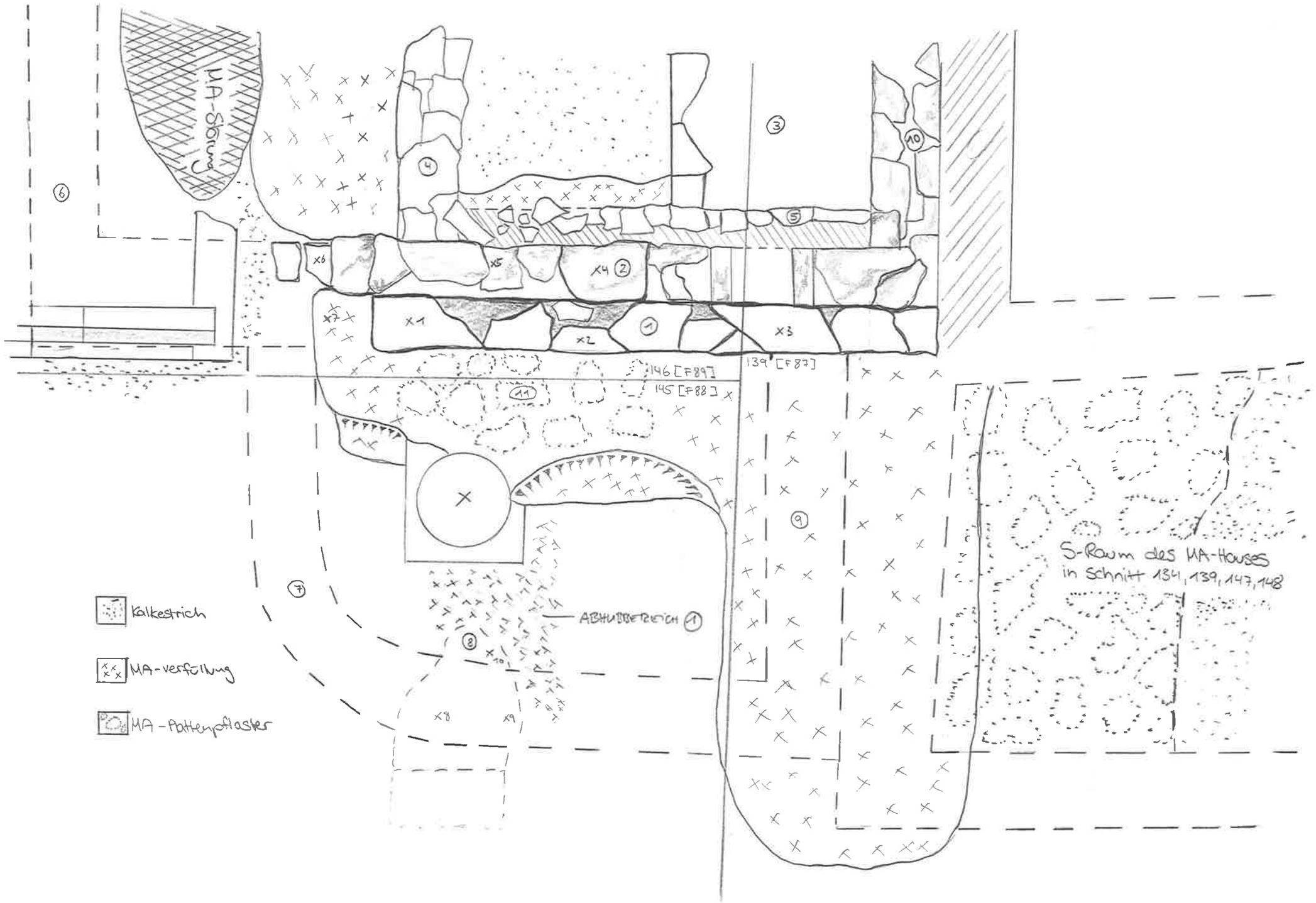
Die kurvenförmige S-/W-Mauer des MA-Raumes (vgl. Skizzen) wurde F89 abgetragen¹². Im gleichen Jahr wurde auch die MA-Unterfüllung des Raumes westlich der heute ebenfalls nicht mehr erhaltenen E-Mauer des MA-Raumes und südlich des MA-Plattenpflasters abgesenkt¹³ (vgl. Skizzen). Dabei fand sich der noch *in situ*, auf der zugehörigen Stylobatplatte stehende Säulenrest der westlichsten Innensäule der Nordhalle¹⁴ (vgl. Skizzen). Im Berichtsjahr wurde die MA-Unterfüllung des MA-Raumes zwischen dem noch *in situ* stehenden Säulenrest der westlichsten Innensäule der Nordhalle im Norden und dem E-Teil der spätantiken EW-Mauer USM 001J im Süden bereits mit Abhub 1 weiter abgetragen (vgl. o. S. 24–26). Noch höher steht die MA-Unterfüllung des MA-Raumes nun im Nordosten von Schnitt 145, im Bereich der soeben abgetragenen mittelalterlichen S-Schale der N-Mauer des MA-Raumes, des nicht mehr erhaltenen MA-Plattenpflasters sowie ganz im Westen von Schnitt 139, im Bereich der nicht mehr erhaltenen E-Mauer des MA-Raumes an (vgl. Skizzen).

Schichtinterpretation/Datierung: an die in mittelalterlicher Zeit noch aufrecht stehende N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaute mittelalterliche S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes (= mittelalterliche S-Schale der Trennmauer zwischen dem bis in mittelalterliche Zeit genutzten südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses in Schnitt 139/146 und dem MA-Raum in Schnitt 139/145/146).

¹² vgl. Fundbericht F89, 25.

¹³ vgl. Fundbericht F89, 25–69. 75–80. 87–90.

¹⁴ vgl. Fundbericht F89, Skizzen S. 53. 63 und Text S. 106.



- Kalkestrich
- MA-Verföhlung
- MA-Pattentpflaster

S-Raum des MA-Hauses
in Schnitt 134, 139, 147, 148

① An die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute mittelalterliche S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes.

x1 832,13
x2 832,17
x3 831,99

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

x4 832,02
x5 832,12
x6 831,65

③ 'erhöhtes Plattenpflaster'

④ MA-NS Mauer innerhalb des S-Raums des spätantiken Zweiraumhauses USM009J

⑤ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute einschalige MA-EW-Mauer oder Steinbank USM010J

⑥ abgetragene S-/W-Mauer des Stollraums des spätantiken Zweiraumhauses USM002J/005J (F93)

⑦ abgetragene kurvenförmige S/W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 (F89)

⑧ Endzustand nach Abhub ②:

x8 830,84
x9 830,71
x10 830,75

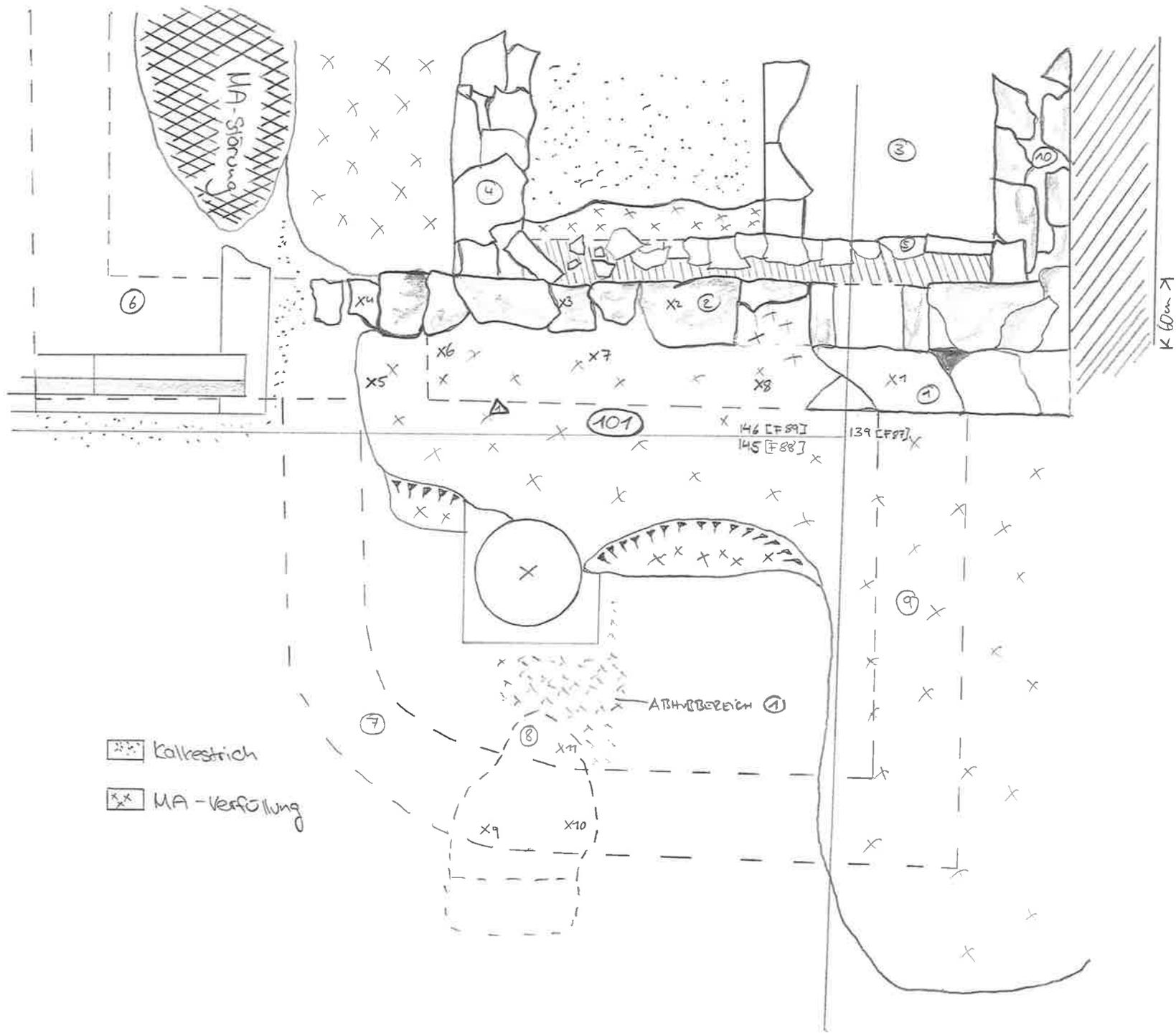
LEHMIGE BRAUNE ERDICENT MIT ZAHLREICHEN GRÜNLICHER KALKREINWEIßLÄSSEN
'UNTERWA' KALKREINWEIß NORDHALLE (?)

⑨ nicht mehr erhaltene E-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146

⑩ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

⑪ nicht mehr erhaltenes Plattenpflaster innerhalb des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146

MA-Verfüllung : x7 831,32



① An die U-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute mittelalterliche S-Schale der U-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raum
x1 831,99

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J
x2 832,02
x3 832,12
x4 831,65

③ 'erhöhtes Plattenpflaster'

④ MA-NS Mauer innerhalb des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM009J

⑤ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute einschalige MA-EW-Mauer oder Steinbank USM010J

⑥ abgetragene S/W-Mauer des Südraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM002J/005J (F 93)

⑦ abgetragene kurvenförmige S/W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 (F 89)

⑧ Endzustand nach Abhub ②:

x9 830,84
x10 830,71
x11 830,75

⑨ nicht mehr erhaltene E-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146

⑩ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

MA-Verfüllung: Abhubbereich (101); lockere, dunkelbraune Erde mit Faustgrossen Kalksteinen.

x5 831,32
x6 831,39
x7 831,42
x8 831,35

= MA-UNTERFÜLLUNG MA-RAUM SCHNITT 139/145/146

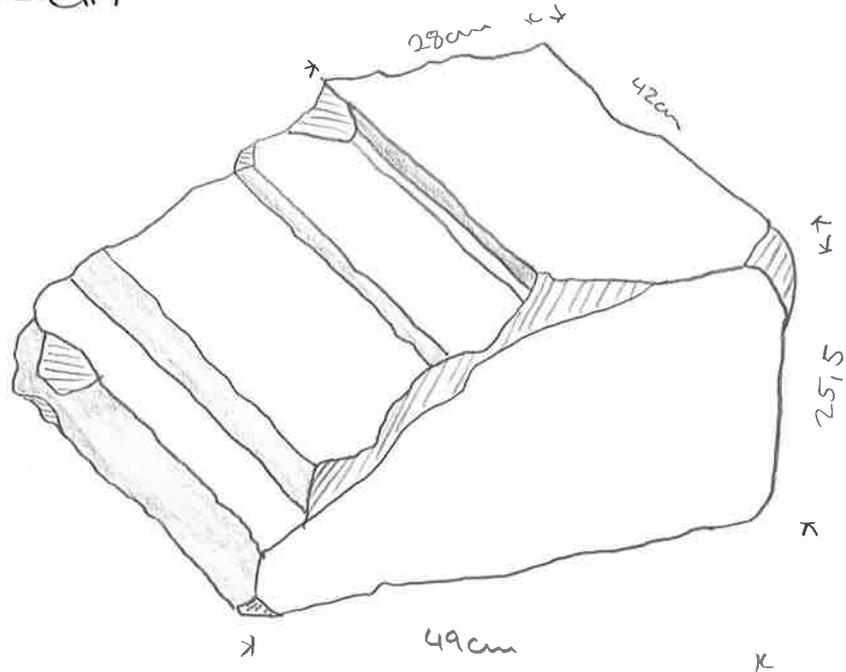
△ MH10: punische Münze

Material Abtrag der Steinschale von Mauer USM002J

Schnitt 105 1112/145/146/149

Architektur

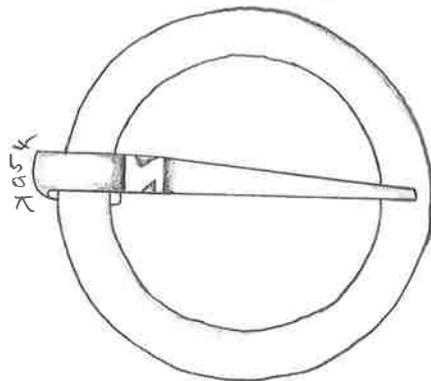
- Altarblock von dem Altar des Poollumtempels
- Kalkstein



Inv. A 1770

Bronze

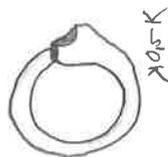
- 1 geschlossene Ringfibel



Ø innen 3,4cm
 Ø aussen 4,4cm

Inv. B 2347

- 1 Bronzering, gebrochen



Ø innen 1,1cm
 Ø aussen 1,7cm

Inv. B 2348

Varia

- 5 Knochenfragt.

KeramikAfricana

- 1 WS, offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1 BS mit einfachem Steilrand; offenes Gefäß
Deckel (?)
- 13 Fragt. unsignifikant → Bothros

Abhub 101 831,42 – 830,82

In der Folge wird in Schnitt 145/146 unter der abgetragenen mittelalterliche S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes, welche in mittelalterlicher Zeit an die noch aufrecht stehende N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaut worden ist sowie im Bereich des nicht mehr erhaltenen Plattenpflasters die dort noch höher anstehende MA-Unterfüllung des MA-Raumes (vgl. Skizzen Abtrag S-Schale USM 002J) vollständig herausgenommen bis UK 830,82 (vgl. Skizze). Darunter findet sich im Norden mit OK 830,87 überall der Kalkestrich der Nordhalle vgl. Skizze). Direkt auf dem Kalkestrich findet sich

auf 830,86 eine punische Münze aus Westsizilien, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge/Pferd n. r., dahinter Palme, meist keine Beizeichen sicher erkennbar (MH 10)

Inv. M 4487.

Der im nördlichen Grabungsbereich freigelegte Kalkestrich hat sich bis zur S-Flucht des Unterbaus des Tribunals erhalten wo er in EW-Richtung geschnitten ist (vgl. Skizze). In dieser Flucht dürfte die S-Flucht der nicht mehr erhaltenen S-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J verlaufen sein, welche gleich wie die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J direkt auf dem Kalkestrich der Nordhalle errichtet worden sein dürfte. Damit ist davon auszugehen, dass der Kalkestrich entlang der S-Flucht der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J geschnitten worden ist (siehe Skizze).

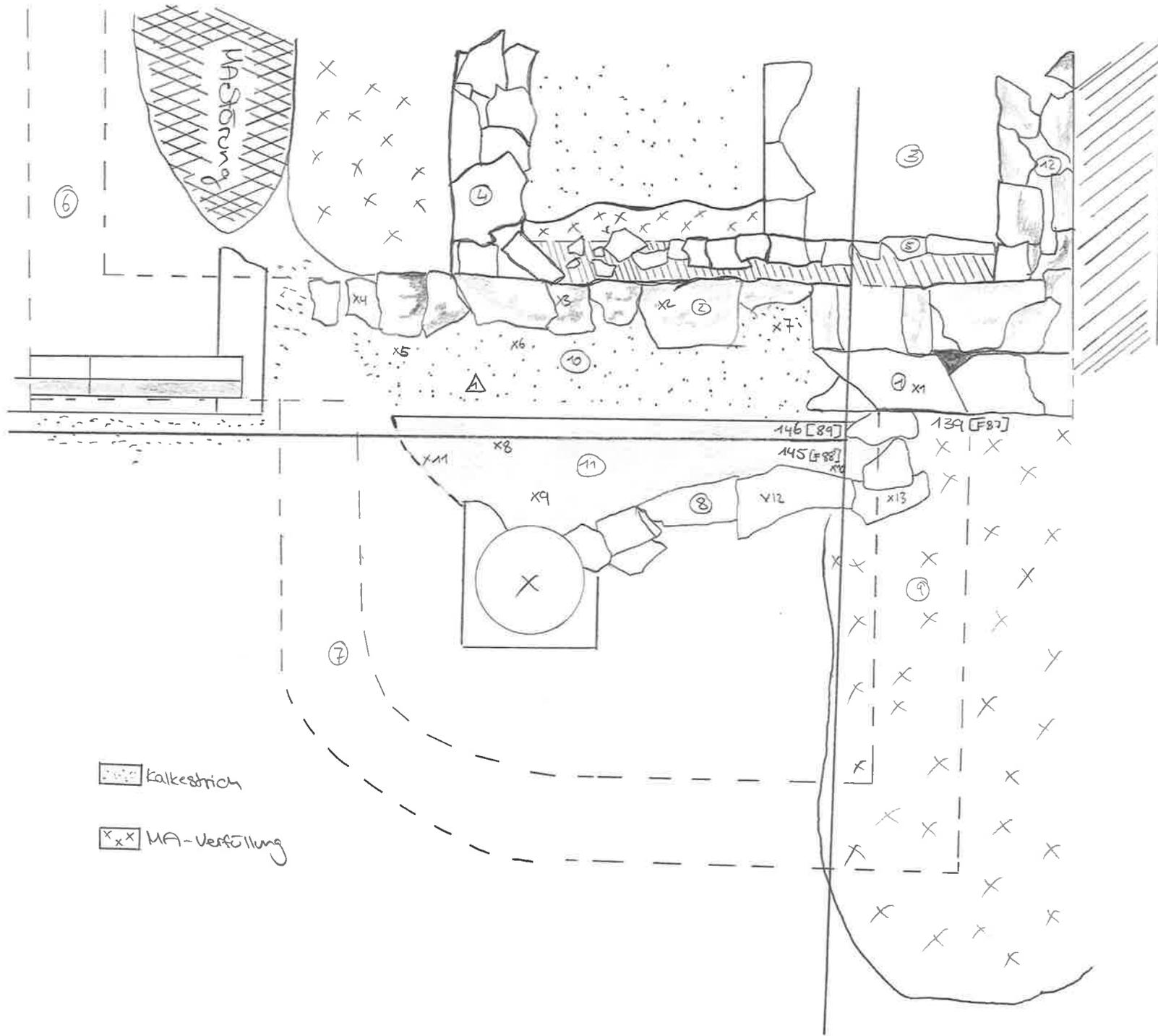
Östlich des noch *in situ* stehenden Säulenrestes der westlichsten Innensäule der Nordhalle findet sich mit OK 831,11 die N-Schale einer EW-Mauer (USM 013J), welche im Westen an den Säulenrest anstößt (vgl. Skizze). Zwischen dem Kalkestrich der Nordhalle im Norden und der N-Schale der EW-Mauer USM 013J im Süden wird mit OK 830,89 eine lehmige hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- und Kohleeinschlüssen präpariert, welche im Süden an den noch *in situ* stehenden Säulenrest der westlichsten Innensäule der Nordhalle und an die N-Schale der EW-Mauer USM 013J anstößt (vgl. Skizze). Die Erdschicht weist das gleiche Niveau wie der Kalkestrich der Nordhalle auf und könnte daher als Ausgleichsschicht für den dort nicht mehr erhaltenen Kalkestrich eingebracht worden sein. In

diesem Fall dürfte es sich um das spätantike Gelniveau handeln und die N-Schale der EW-Mauer USM 013J als Rest einer spätantiken EW-Mauer zu interpretieren sein¹⁵.

Schichtzusammensetzung: lockere dunkelbraune Erde mit faustgrossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146.

¹⁵ vgl. dazu auch das S2011 und S2012 weiter im Osten der Nordhalle freigelegte spätantike Gebäude, dessen Mauerzüge ebenfalls an die zum Teil wohl noch aufrecht stehenden Innensäulen der Nordhalle angebaut worden sind (AntK 55, 2012, 113 f. Abb. 1).



① an die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute mittelalterliche S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes } x1 831,99

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J } x2 832,02
x3 832,12
x4 831,65

③ 'erhöhtes Plattenpflaster'

④ MA-NS-Mauer innerhalb des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM009J

⑤ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute einschalige MA-EW-Mauer oder Steinbank USM010J

⑥ abgetragene S-/W-Mauer des Südraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM002J/005J (F93)

⑦ abgetragene kurvenförmige S-/W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 (F89)

⑧ N-Schale einer spätantiken EW-Mauer USM013J } x12 831,11
x13 831,03

⑨ nicht mehr erhaltene E-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146

⑩ Kalkestrich } x5 830,85
x6 830,87
x7 830,87

HH-10;
punische Münze; Inv. M 4487

⑪ lehmige hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- & Kohleinschlüssen

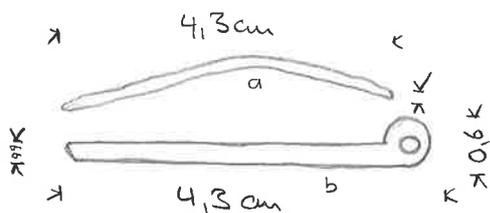
x8 830,88
x9 830,89
x10 830,82
x11 830,82

⑫ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM003J.

Material Abhub 101 Schnitt 105/112/145/146/149

Bronze

o 1 Fibel

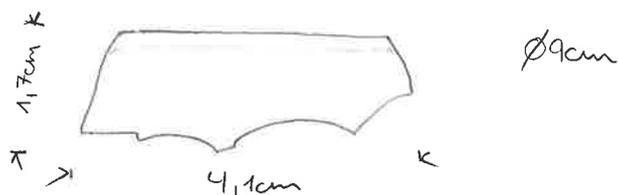


Inv. B a: 2349 A+B

Inv. B. b:

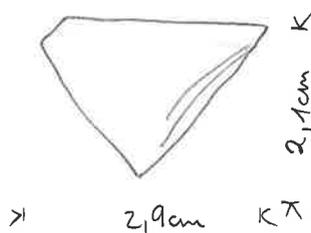
Glas

• 1RS mit verdicktem Steilrand, offenes Gefäss, grünlich transparentes Glas



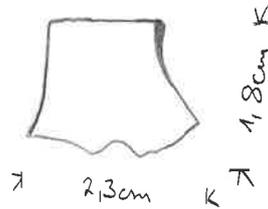
Inv. G 1394

• 1RS mit verdicktem Steilrand, offenes Gefäss, grünlich transparentes Glas



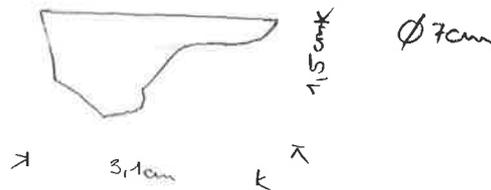
Inv. G 1393

- 1RS mit verdicktem Steilrand, offenes Gefäss, grünlich transparentes Glas



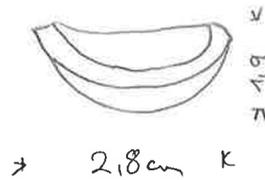
Inv. G. 1395

- 1RS mit verdicktem Steilrand, offenes Gefäss, milchig weisses Glas



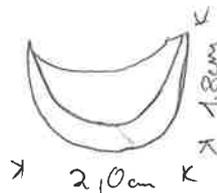
Inv. G. 1399

- 1BS; Balsamarium, blau transparentes Glas



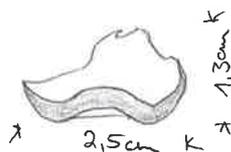
Inv. G. 1398

- 1BS; Balsamarium, blau transparentes Glas



Inv. G. 1397

- 1BS; Balsamarium, grünlich transparentes Glas



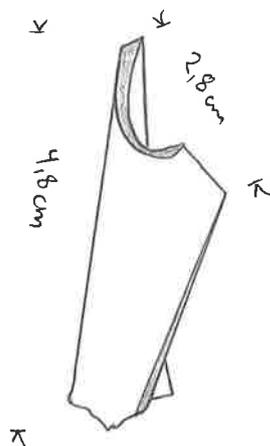
Inv. G. 1401

- 1BS; geschlossenes Gefäß, grünlich milchiges Glas



Inv. G. 1396

- 1WS, geschlossenes Gefäß, transparent-iriesierendes Glas



Inv. G. 1400

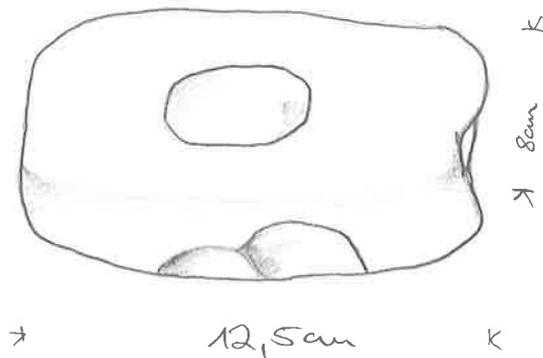
- 1WS, offenes Gefäß, durchsichtig

Lampen

- 2 Bodenkegel unverzierter Ständerlampen
- 1 WS mit Henkelansatz

Varia

- 16 Knochenfrgt.
- 4 Eisennägel
- 6 Knochenfrgt.
- 1 Mörserstein

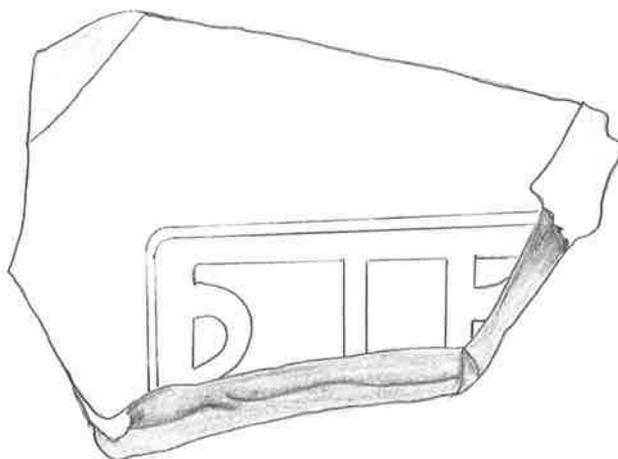


Inv. V: 3699

- 5 Mosaiksteine
- 1 Holzbohlenprobe

Ziegel

- 1Frgt. kaiserlicher Ziegel mit Stempel: PIR, Gruppe 7, roter Ton mit schwarzem Kern, hartgebrannt



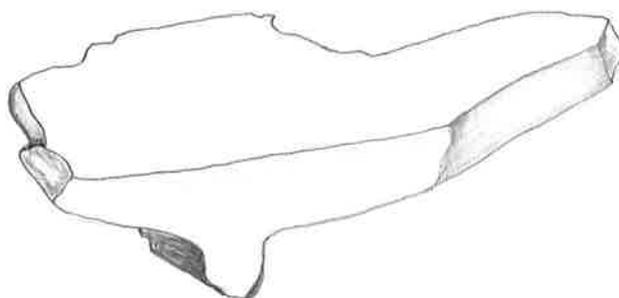
Inv. Z. 3658

- 2Frgt. Bauziegel → Bothros

Keramik

MA - Glasurkeramik

- 1BS mit Standring, harter oranger Ton, grünliche Glasur

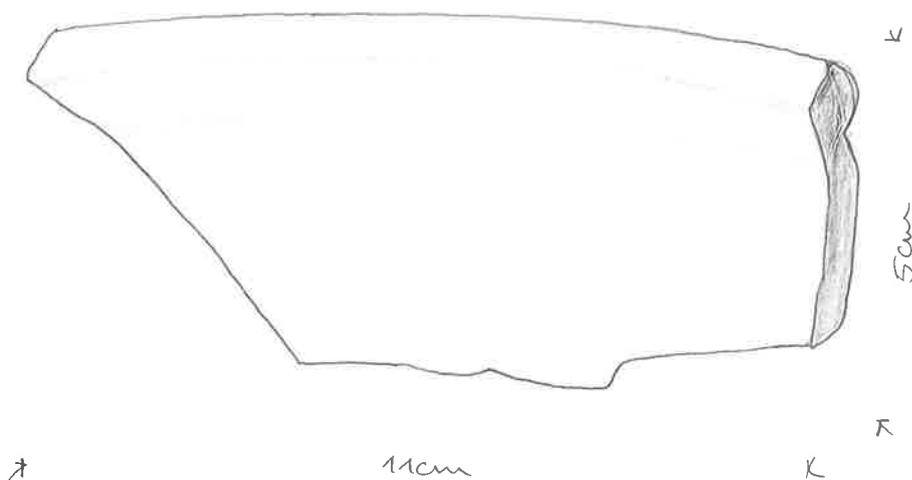


Inv. K: 33041

- 2 WS; unterschiedliche Formen

Africana

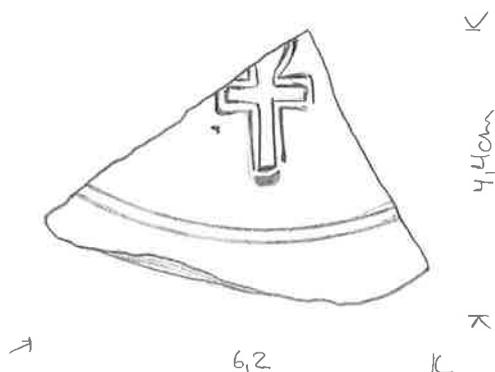
- 1 RS; Schale Hayes Typ 61, oranger Ton, hart



Inv. K: 33039

- 1RS, Platte/Teller, Hayes Typ 61
- 1RS, Platte/Teller, Hayes Typ 60
- 1RS, offenes Gefäß
- 4RS vom selben Gefäß, anpassend,
Kochgeschirr.
- 1WS; Kochgefäß
- 4WS; Platte/Teller

- 1 BS, Platte / Teller mit Anchkreuz, harter oranger Ton



Inv. K 33040

SF

- 2 WS, geschlossene Gefässe
- 1 WS, offenes Gefäss (Braunfennis)

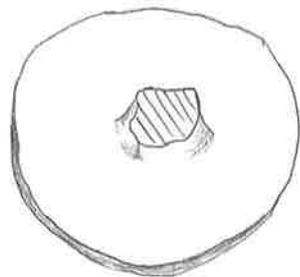
Dipinta

- 1 RS mit ausgestelltem Rand, offenes Gefäss

Gebrauchskeramik

- 1 RS mit einfachem Steilrand, unterschiedliche Formen
- 8 RS mit ausgestelltem Rand, unterschiedliche Formen
- 5 RS mit nach aussen verdicktem Rand, unterschiedl. Formen
- 2 RS; dekythos (?)
- 2 RS mit profiliertem Rand
- 8 RS Amphoren, unterschiedliche Formen
- 1 RS mit Henkelansatz und profiliertem Rand; offenes Gefäss, Kochtopf (?)

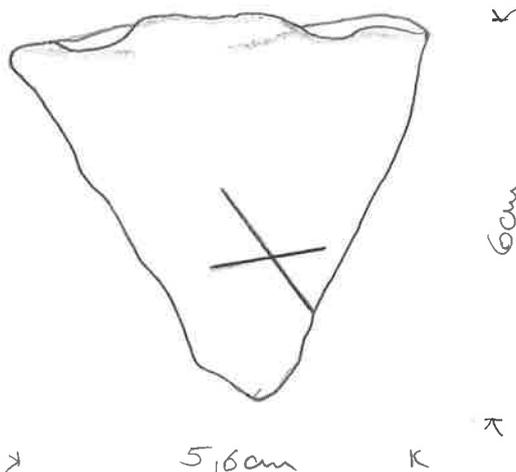
- 1 ganzes Deckelchen, oranger Ton



Ø 3,9

Inv. K 33042

- 1 Fr. Amphorenspitze mit Stempel: X
harter brauner Ton



Inv. K 33043

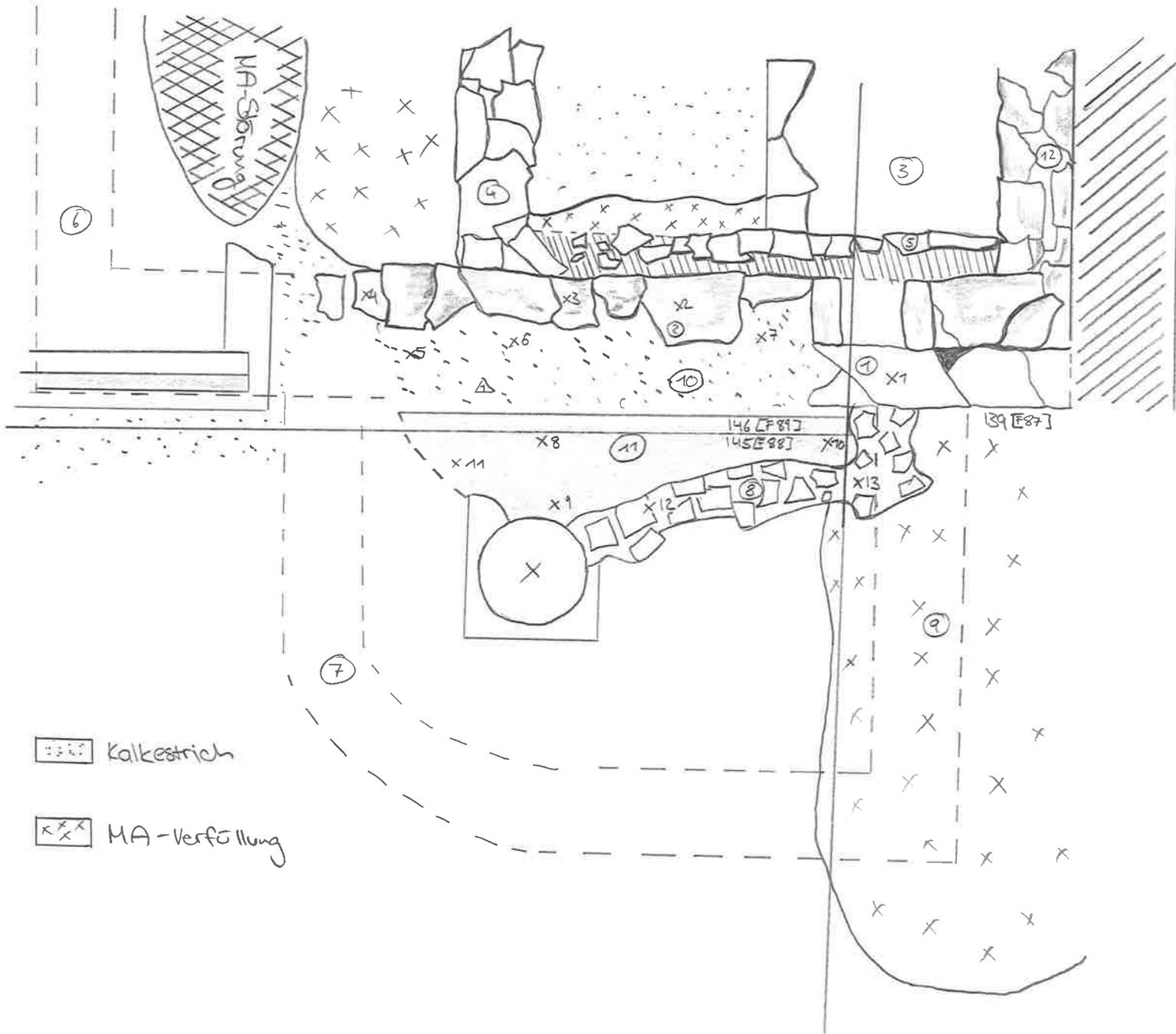
- 10 BS mit Standing, unterschiedliche Formen
- 2 BS Unguentarien
- 5 BS Amphorenspitzen
- 4 BS mit abgesetzten Standboden
- 3 BS mit Standboden, Koarktgefäße (?)
- 1 BS mit konvex gewölbtem Boden
- 15 Henkel, unterschiedliche Formen
- 9 WS mit Henkelansätzen, unterschiedliche Formen

- 513 Fragt. insignificant → Bothros

Abtrag USM 013 J 831,11 – 830,80

Die mit Abhub 101 in Schnitt 145 freigelegte N-Schale der wohl spätantiken EW-Mauer USM 013J, welche im Westen an den noch *in situ* stehenden Säulenrest der westlichsten Innensäule der Nordhalle anstößt (vgl. Skizze Abhub 101), wird vollständig abgetragen bis UK 830,80 (vgl. Skizze). Darunter findet sich mit 830,86 eine lehmige hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- und Kohleeinschlüssen, in welcher flach liegende antike Ziegelfragmente sitzen (vgl. Skizze). Es dürfte sich dabei um dieselbe Schicht handeln, welche mit Abhub 1 nördlich des E-Teils der spätantiken EW-Mauer USM 001J beobachtet werden konnte (vgl. o. S. 24–26). Damit verdichten sich die Indizien, dass die unter der MA-Unterfüllung des MA-Raumes freigelegte N-Schale der EW-Mauer USM 013J in spätantike Zeit zu datieren ist, und dass es sich bei der Schicht um den im Zusammenhang mit der Errichtung eines spätantiken Raumes einplanierten Ziegelversturz der Nordhalle handelt.

Schichtinterpretation/Datierung: N-Schale der wohl spätantiken EW-Mauer USM 013J.



- ① an die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute mittelalterliche S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes
x1 831,99
- ② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J
x2 832,02
x3 832,12
x4 831,65
- ③ 'erhöhtes Plattenpflaster'
- ④ MA-NS-Mauer innerhalb des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM009J
- ⑤ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute einschalige MA-EW-Mauer oder Steinbank USM010J
- ⑥ abgetragene S-/W-Mauer des Südraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM002J/005J (F93)
- ⑦ kurvenförmige abgetragene S-/W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146. (F89)
- ⑧ hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- & Kohleeinschlüssen, in welcher flachliegende antike Ziegelfrag. sitzen; Abhubbereich (102)
x12 830,88
x13 830,80
- ⑨ nicht mehr erhaltene E-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146
- ⑩ Kalkestrich
x5 830,85
x6 830,87
x7 830,87
▲ MH10, punische Münze; Inv. M4487
- ⑪ lehmige hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- & Kohleeinschlüssen
x8 830,88
x9 830,89
x10 830,82
x11 830,82
- ⑫ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

Material Abtrag USM 013J Schnitt 105/112/145/146/149

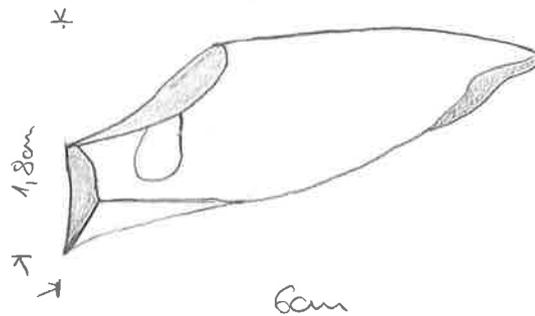
Varia

- 1 Eisennagel

Keramik

Africana

- 1RS Schale mit Barbotine-Dekor auf dem Rand, Hayes Typ 3, harter oranger Ton



< Inv. K 33044

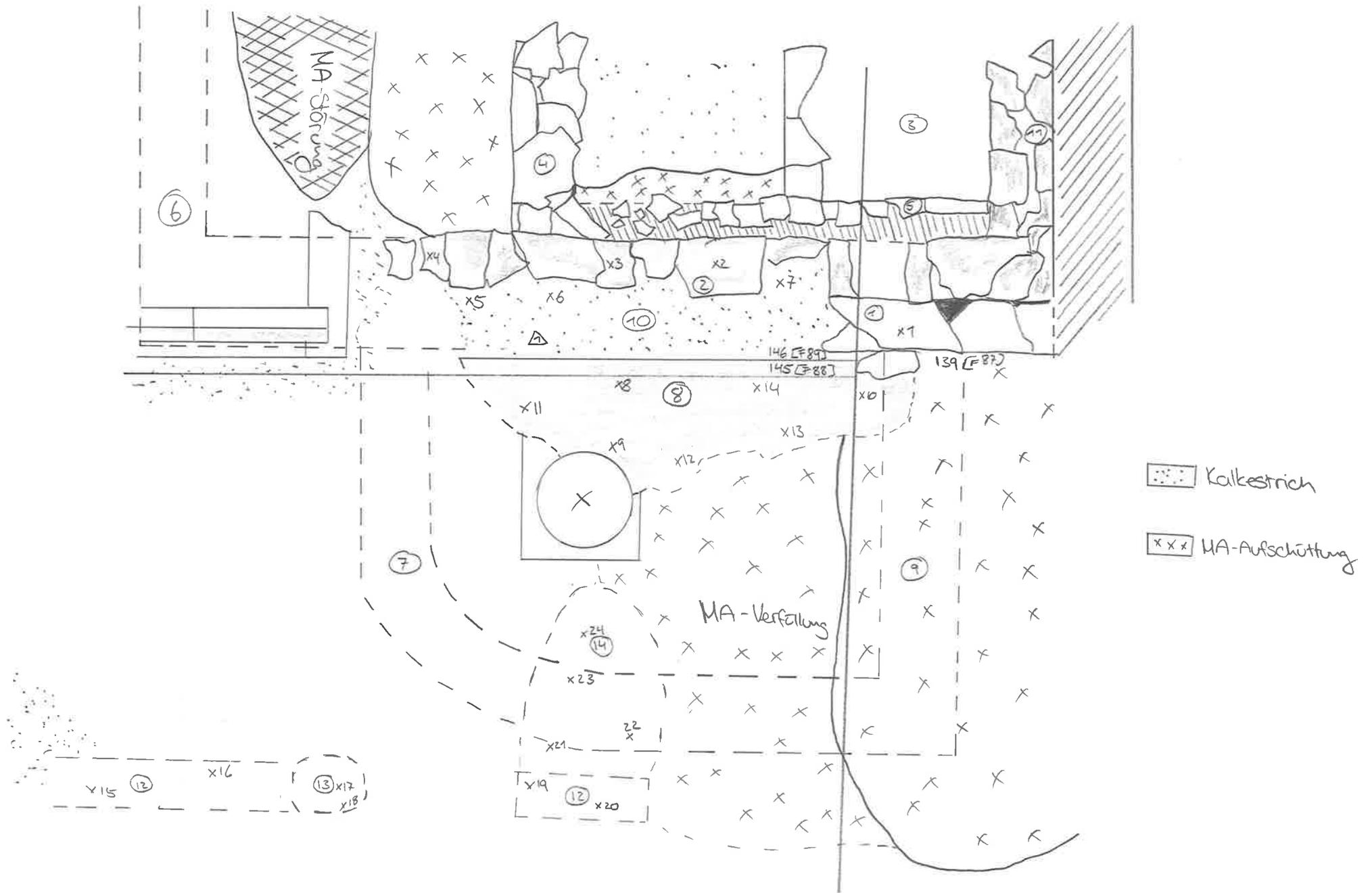
- 1Frgt. unsignifikant → Bothros

Abhub 102 830,86 – 830,80

Als Abschluss der Arbeiten in Schnitt 145 wird die unter der abgetragenen N-Schale der wohl spätantiken EW-Mauer USM 013J präparierte lehmige hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- und Kohleeinschlüssen, in welcher flach verlegte antike Ziegelfragmente sitzen (in spätantiker Zeit einplanierter Ziegelversturz der Nordhalle?) (vgl. Skizze Abtrag USM 013J) vollständig herausgenommen bis UK 830,80. Darunter findet sich mit OK 830,82 eine kompakte braune Erdschicht mit zahlreichen Kalkeinschlüssen. Diese stösst im Süden und Westen an die Stylobatplatte des noch *in situ* stehenden Säulenrestes der westlichsten Innensäule der Nordhalle an (vgl. Skizze). Es dürfte sich dabei um den Unterlagsboden des hier nicht mehr erhaltenen Kalkestrichs der Nordhalle handeln.

Schichtzusammensetzung: flach liegende antike Ziegelfragmente; lehmige hellbraune Erde mit kleinen Kalkstein- und Kohleeinschlüssen

Schichtinterpretation/Datierung: im Zusammenhang mit der Errichtung eines spätantiken Raumes einplanierter Ziegelversturz der Nordhalle?



- ① an die M-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute mittelalterliche S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes
x1 831,99
- ② W-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J
x2 832,02
x3 832,12
x4 831,65
- ③ 'erhöhtes Plattenpflaster'
- ④ MA-NS-Mauer innerhalb des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM009J
- ⑤ sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute einschalige MA-EW-Mauer oder Sitzbank USM107J
- ⑥ abgetragene S-W-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM002J/005J (F93)
- ⑦ abgetragene kurvenförmige S-W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 (F89)
- ⑧ lehmig hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalkstein- & Kohleinschlüssen
→ Unterbau des Kalkstrichs der N-Halle
x8 830,88 x12 830,80
x9 830,89 x13 830,81
x10 830,82 x14 830,82
x11 830,82
- ⑨ nicht mehr erhaltene E-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146
- ⑩ Kalkstrich der N-Halle
x5 830,85
x6 830,87
x7 830,87
- ⑪ MA-10; punische Münze; Inv. M4487
- ⑫ E-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM003J
- ⑬ abgetragene spätantike EW-Mauer USM001J
x15 830,88
x16 830,86 → vgl. Skizze Abtrag USM001J
- ⑭ MA-Störung
x17 830,73
x18 830,87
- ⑮ Abhubbereich ②
x19 830,74 } Abtrag E-Teil USM001J
x20 830,71
x21 830,81
x22 830,84
x23 830,79
x24 830,82
- LEHMIGE BRAUNE SCHICHT MIT ZAHLENDEN GEFÄßSTÜCKEN
KALKSTRICH UNTERBAU → UNTERS: KALKSTRICH DER N-HALLE (?)

Keramik

SF

- 1 Standringfrgt.
- 1 WS, offenes Gefäss

4 Frgt. unsignifikant → Bothros

Abtrag USM 010J 831,58 – 831,00

Als nächstes werden die Arbeiten in Schnitt 146, im südlichen Raum des spätantiken und bis ins Mittelalter benutzten Zweiraumhauses fortgesetzt (vgl. Skizze). Das in Schnitt 139/146/149 liegende und bis in mittelalterliche Zeit genutzte spätantike Zweiraumhaus wurde während der Grabungskampagnen F89 und F90 freigelegt¹⁶ und besteht aus einem grösseren Raum im Süden und einem kleineren Raum im Norden, welcher sekundär an den südlichen Raum in Schnitt 139/146 angebaut worden ist.

Im südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses konnten F89 mehrere mittelalterliche Einbauten beobachtet werden¹⁷. Es handelt sich dabei um (vgl. Skizze):

- das sog. erhöhte Plattenpflaster im östlichen Bereich des Raumes.
- eine sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichtete ‚Kammer‘ mit Plattenpflaster. Die W-Mauer dieser ‚Kammer‘ ist heute nicht mehr und von der S-Mauer USM 011J nur noch ein kleiner Rest erhalten.
- die auf einer MA-Unterfüllung errichtete, heute zum Teil verstürzte MA-NS-Mauer USM 009J, welche im Süden an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstösst.
- die sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaute einschalige MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J

Diese MA-Befunde sollen im Berichtsjahr zur weiteren Klärung des Grundrisses der Nordhalle nun teilweise abgetragen werden. Bereits F93 wurden zur Freilegung des Tribunals der westliche Teil der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J und die W-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 005J abgetragen¹⁸ (vgl. Skizzen).

Als erstes wird die sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses angebaute einschalige MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J abgetragen bis UK 831,00 (vgl. Skizzen). Dabei zeigt sich, dass diese Mauer (oder Steinbank) mit der MA-NS-Mauer USM 009J eine Ecke bildet. Unter dem E-Teil der MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J findet sich mit OK 831,18 eine lehmige hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen, welche direkt auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ liegt (vgl. Skizzen).

¹⁶ vgl. Fundbericht F89, S. 109–180; Fundbericht F90, S. 17–48.

¹⁷ vgl. dazu zusammenfassend Fundbericht F89, S. 137 f.

¹⁸ vgl. Fundbericht F93, S. 1–6.

Direkt unter der MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J und auf der lehmigen hellbraunen Schicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen findet sich

auf 831,20 ein unkenntliches 2-Dirham-Glasgewicht, arabische Schrift? (MH 5)

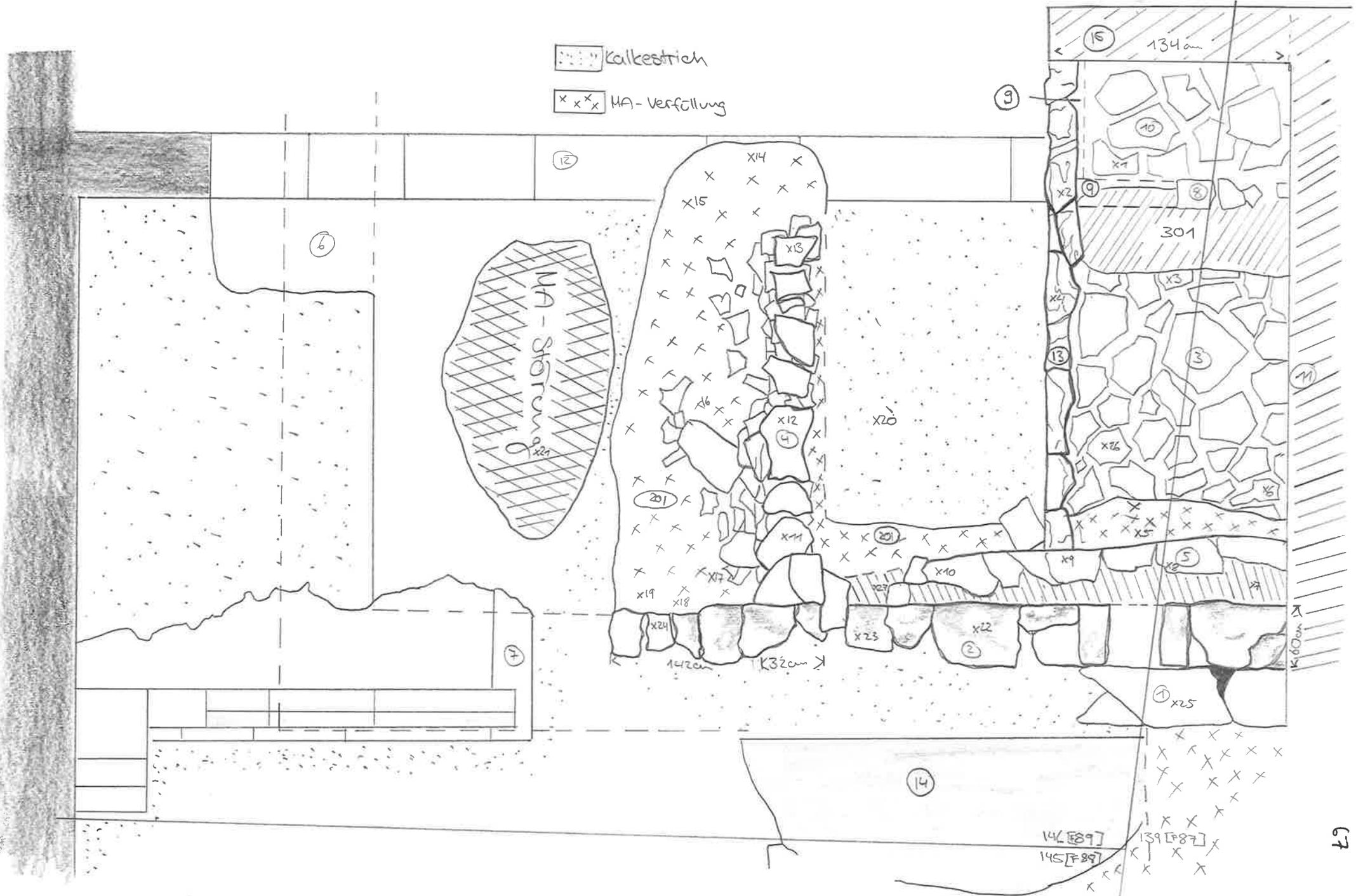
Inv. M 4512.

Westlich des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ wird unter dem W-Teil der MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J mit OK 831,04 die MA-Unterfüllung dieser Mauer präpariert (vgl. Skizzen). Bei dieser handelt es sich ebenfalls um eine lehmige hellbraune Erdschicht und damit wohl um dieselbe Schicht, welche unter dem E-Teil der MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ beobachtet werden konnte (vgl. Skizzen).

Schichtinterpretation/Datierung: sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaute einschalige MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J; diese war mit lockerer hellbrauner Erde hinterfüllt.

⋯⋯⋯ Kalkestrich

x x x MA-Verfällung



14 [889]
145 [789]

139 [787]
140 [787]

① An die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute N-Mauer des in Schnitt 139/145/145 liegenden MA-Raumes.
x25 831,99

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

x22 832,02 x23 832,12 x24 831,65

③ "erhöhtes Plattenpflaster"

x3 831,11 x6 831,25 x26 831,10

④ MA-WS-Mauer innerhalb des Südraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM009J
x11 832,07 x12 831,98 x13 831,96

⑤ Sekundär an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses (USM002J) angebaute MA-EW-Mauer oder Sitzbank USM010J x8 831,58 x9 831,53 x10 831,35

-Hinterfüllung von der MA-EW-Mauer USM010J: x7 831,74 x27 831,03

⑥ abgetragene W/S-Mauer des Südraumes des spätantiken Zweiraumhauses USM002J/005J

⑦ Tribund

⑧ S-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer' USM011J

⑨ nicht mehr erhalten: W-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'

⑩ Plattenpflaster der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'; (401) (402) (403)
x1 831,39

⑪ E-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

⑫ Stylobat

⑬ Begrenzungsmauer des sog. 'erhöhten Plattenpflasters' USM012J

x2 831,32 x4 831,18

⑭ Unterzug des Kalkestrichs der N-Halle (siehe Skizze Abb. 102)

⑮ E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM004J

MA-Verfüllung: (201); lehmig hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleinschlüssen

x14 831,01 x15 830,85 x16 830,99 x17 831,02 x18 831,00

x19 830,9 x5 831,18

MA-Störung:

x21 830,34

Kalkestrich der N-Halle:

x20 830,81

① An die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute S-Schale des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes

⋯⋯⋯ Kalkestrich

x x x MA-Verfüllung

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

③ 'erhöhtes Plattenpflaster'

④ MA-NS-Mauer innerhalb des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

⑤ Unterzug des Kalkestrichs über N-Halle

⑥

⑦ Tribunal

⑧ S-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer' USM011J

⑨ nicht mehr erhaltene W-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'

⑩ Plattenpflaster der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'; 401, 402, 403

⑪ E-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

⑫ Stylobat

⑬ Begrenzungsmauer des sog. 'erhöhten Plattenpflaster' USM012J

⑭ hellbraune lehmige Erdschicht mit zahlreichen Kohleinschlüssen 201

⑮ E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM004J

x1 831,39

x2 831,11

x3 832,02

x4 832,12

x5 831,65

x6 830,81

x7 831,25

x8 831,18

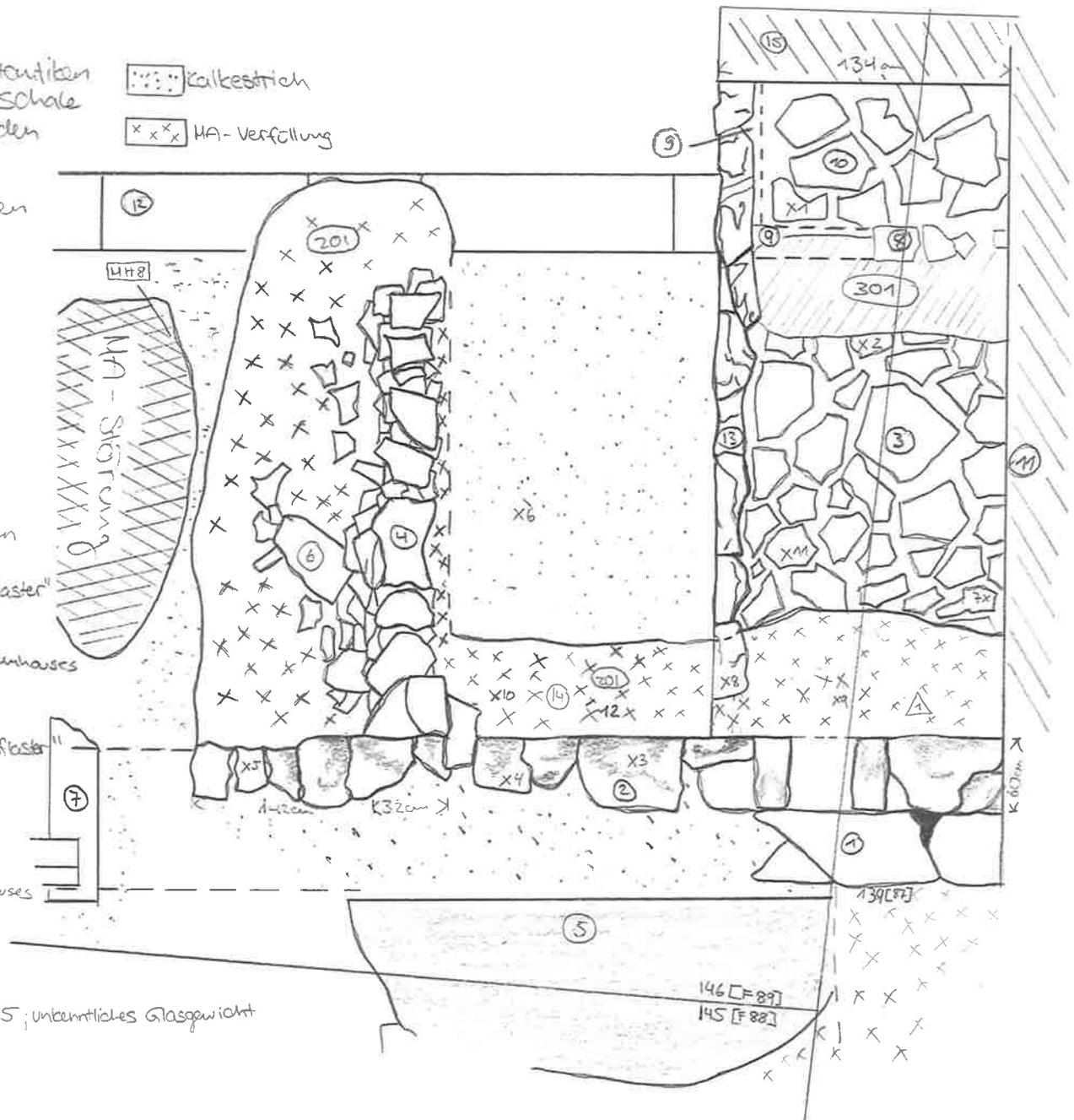
x9 831,18

x10 831,00

x11 831,10

x12 831,04

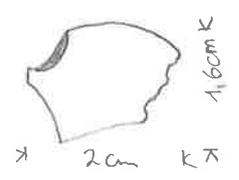
△ MHS; unbekanntes Glasgewicht



Material Abhub USM 0103 Schnitt 105/112/145/146/149

Glas

- 1WS, geschlossenes Gefäß; transparentes Glas



Inv. G 1402

Varia

- 3 Fragt. Mandibulae
- 1 Wirbel
- 6 Fragt. Knochen
- 1 Zahn (tierisch)

Keramik

MA-Glaskeramik

- 1BS mit abgesetztem Standring; geschlossenes Gefäß

SF

- 1WS, offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1RS mit verdicktem Rand, offenes Gefäß
- 1BS mit Standring; Kanne Amphore(?)
- 1BS mit Standring, geschlossenes Gefäß
- 16 Fragt. unsignifikant → Bothros

Abtrag USM 009J 832,07 – 830,85

Als nächstes wird die heute zum Teil verstürzte MA-NS-Mauer USM 009J vollständig abgetragen bis UK 830,85 (vgl. Skizze). Die Mauer stösst im Süden an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J an und unterteilte den südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses in mittelalterlicher Zeit in ein westliches und in ein östliches Raumkompartiment (vgl. Skizzen Abtrag USM 010J). In der Mauer sind drei Architekturstücke verbaut, darunter der arabische Grabstein Inv. A 1764 sowie ein Orthostat des Tribunals Inv. A 1766.

Darunter wird mit OK 831,02 die MA-Unterfüllung der MA-NS-Mauer USM 009J präpariert, bei welcher es sich um dieselbe lehmige hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen handelt, welche bereits unter der abgetragenen einschaligen MA-EW-Mauer USM 010J freigelegt worden ist (vgl. Skizze). Im Süden stösst diese Schicht an die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J an (vgl. Skizze). Direkt unter der MA-NS-Mauer USM 009J und auf der MA-Unterfüllung der Mauer finden sich

auf 831,03 drei Denare Friedrichs II.:

- ein Denar Friedrichs II., 1225? (1225 oder 1228), Messina, +·F·IP[ER]ATOR; Kreuz, in 2. und 3. Segment je drei Punkte/+·IRL'·[S]ICIL'·RE; gekröntes Haupt Friedrichs II. n. 1. (MH 6)

Inv. M 4509

- ein Denar Friedrichs II., 1225? (1225 oder 1228), Messina, +·F·IPERATOR; Kreuz, in 2. und 3. Segment je drei Punkte/+·IRL'·SICIL'·RE; gekröntes Haupt Friedrichs II. n. 1. (MH 7)

Inv. M 4510

- ein Denar Friedrichs II., 1225? (1225 oder 1228), Messina, +·F·IPERATOR; Kreuz, in 2. und 3. Segment je drei Punkte/+·IRL'·SICIL'·RE; gekröntes Haupt Friedrichs II. n. 1. (MH 9)

Inv. M 4511.

Zwei Münzen (Inv. M 4510 und M 4511) waren miteinander verbunden. Die dritte Münze (Inv. M 4509) fand sich unmittelbar neben den beiden anderen Münzen. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass auch diese ursprünglich mit den beiden anderen Münzen verbunden war und damit alle drei übereinander lagen.

Schichtinterpretation/Datierung: an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstossende MA-NS-Mauer USM 009J, welche den südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses in mittelalterlicher Zeit in ein westliches und in ein östliches Raumkompartiment unterteilte.

① An die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J angebaute S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

③ 'erhöhtes Plattenpflaster'

④ abgetragene NIA-NS-Mauer innerhalb des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM002J

⑤ Unterzug des Kalkestrichs der N-Halle

⑥ hellbraun lehmige Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen (201)

⑦ Tribunal

⑧ S-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer' USM011J

⑨ nicht mehr erhaltene N-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'

⑩ Plattenpflaster der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'; (401) / (402) / (403)

⑪ E-Mauer des S-Raums des spätantiken Zweiraumhauses USM003J

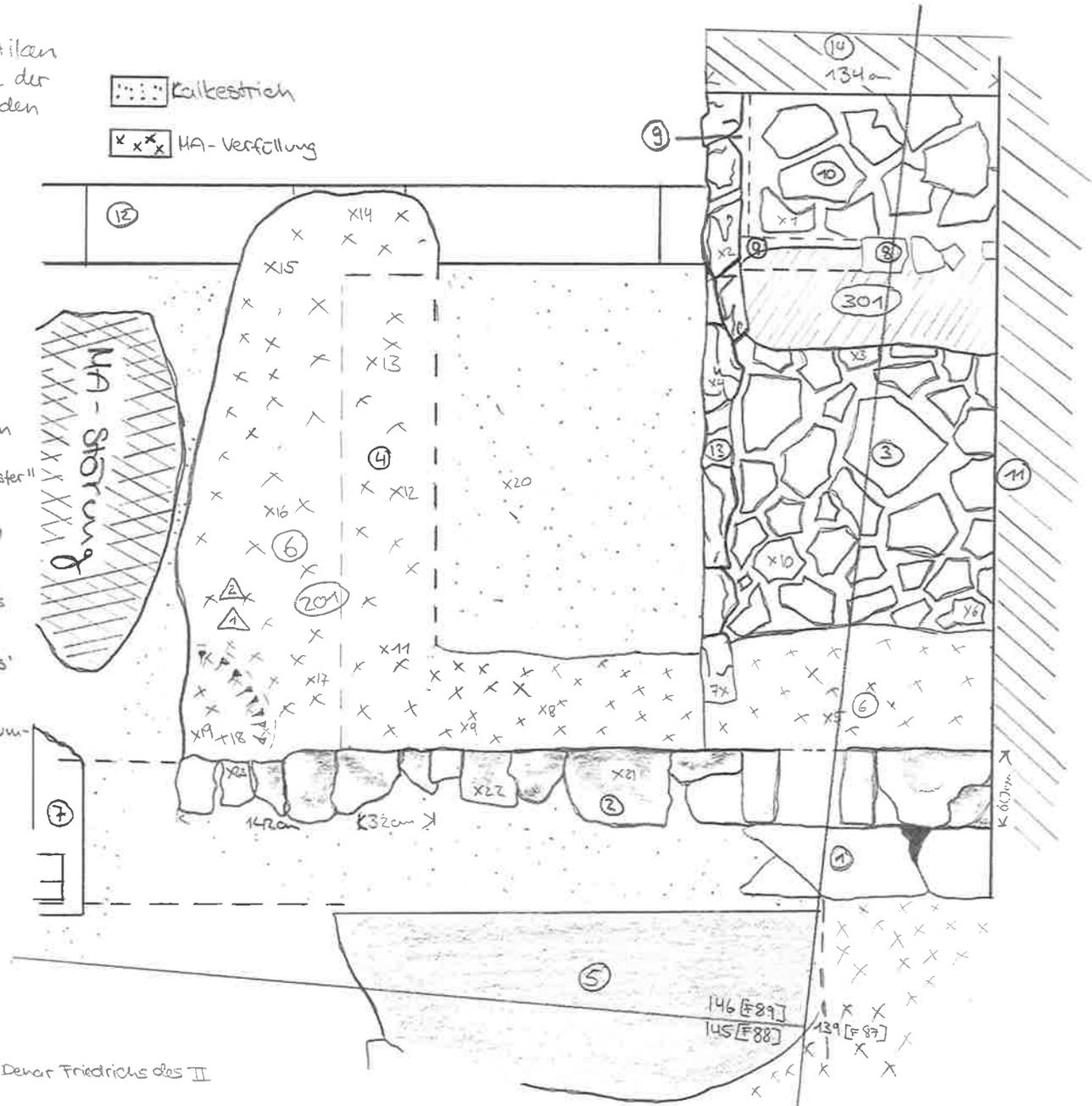
⑫ Stylobat

⑬ Begrenzungsmauer des sog. 'erhöhten Plattenpflasters' USM012J

⑭ E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM004J

⋯⋯⋯ Kalkestrich

x x x MA-Verfüllung



x1 831,39
x2 831,32
x3 831,11
x4 831,18
x5 831,18
x6 831,25
x7 831,18
x8 831,04
x9 831,00
x10 821,10
x11 831,01
x12 831,0

x13 830,99
x14 821,01
x15 830,85
x16 830,99
x17 831,02
x18 831,0
x19 830,90
x20 830,81
x21 832,02
x22 832,12
x23 831,65

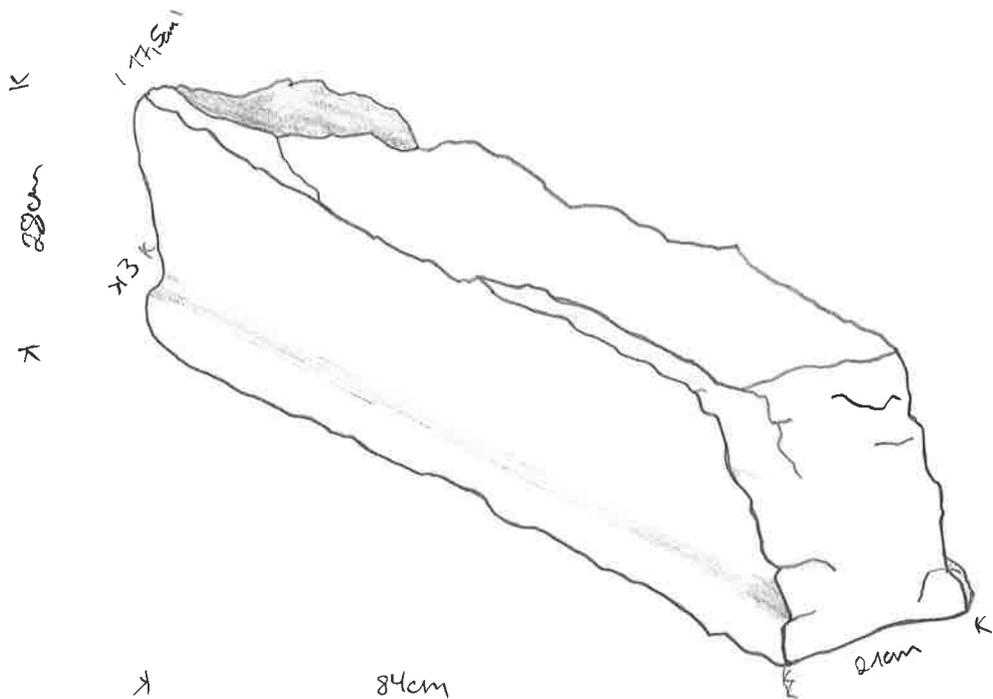
△ MH 789; beide 10Denar, Friedrichs II

△ MH 6; 1Denar Friedrichs des II

Material Abtrag USM009 J Schnitt 105/112/145/146/149

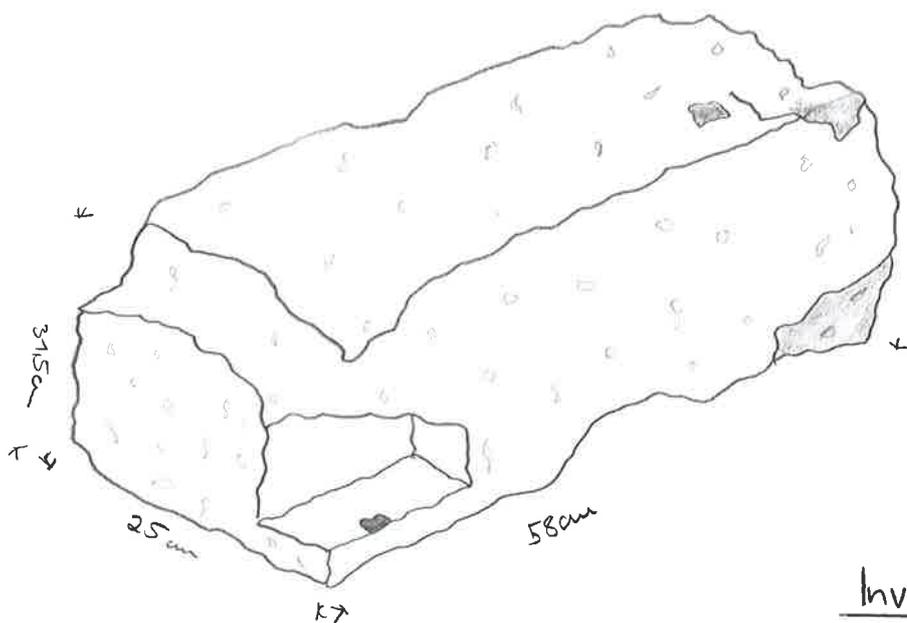
Architektur

- 1/3 Frgt. eines arabischen Grabsteins



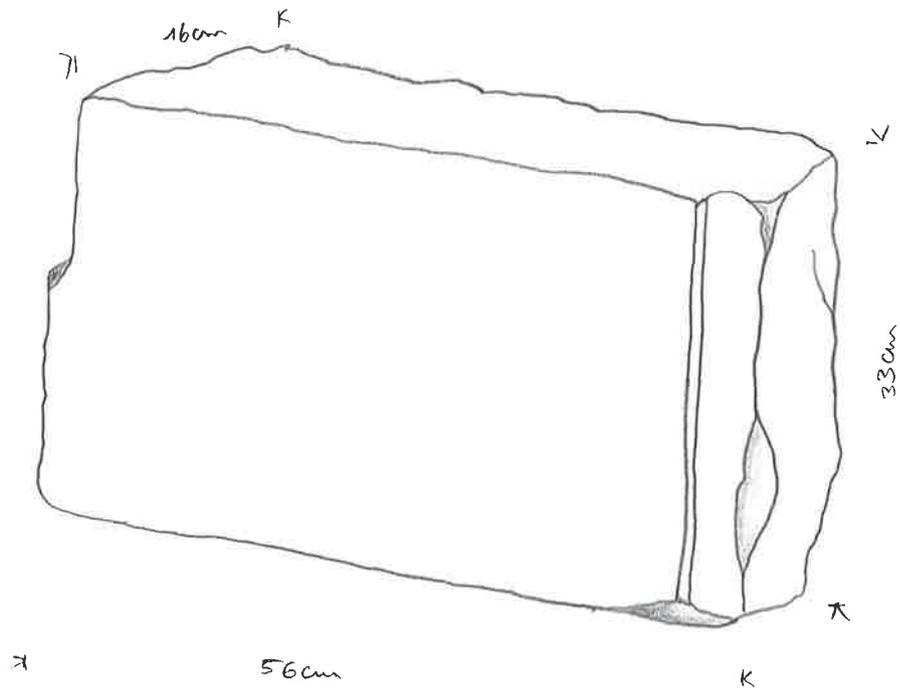
Inv. A: 1764

- Tuffblock mit Ausbuchtung für einen Balken



Inv. A 1765

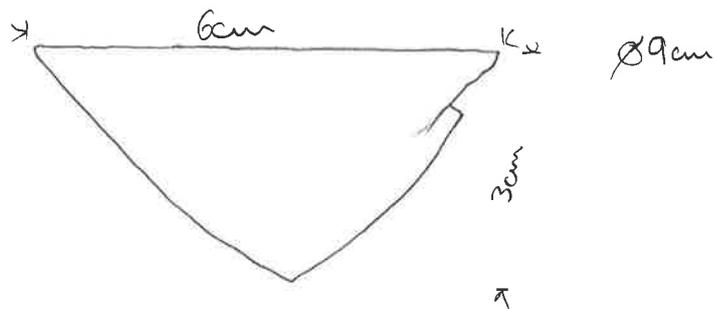
- Orthostat des Tribunals
Kalkstein



Inv. A 1766

Glas

- IRS mit einfachem Steilrand, offenes Gefäß,
grünlich transparentes Glas



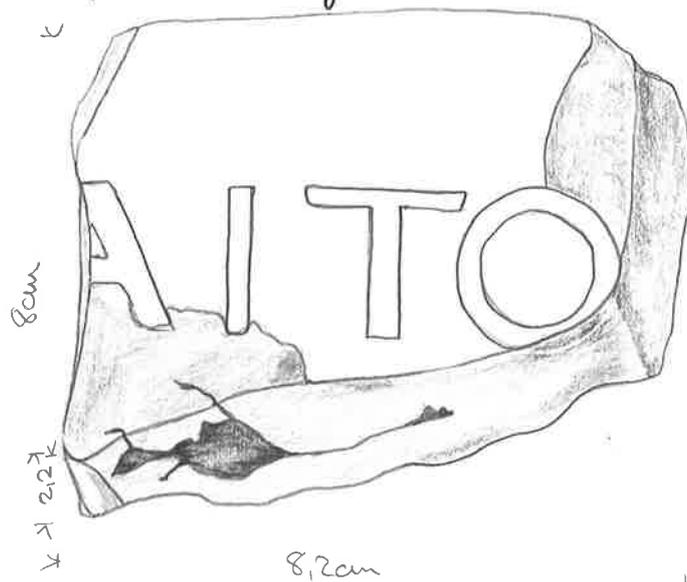
Inv. G 1403

Varia

- 14 Knochenfragt.

Ziegel

- 1 Frgt. römisch-hellenistischer Ziegel mit Stempel [IA]ITO ; harter gelblich lochfarbener Ton



Inh. Z 3659

Keramik

MA-Glasurkeramik

- 1 BS, offenes Gefäß, grün
- 2 BS, anpassend; Kochgefäß, braun
- 1 WS, offenes Gefäß, grün
- 1 WS, Kochgefäß, braun

Gebrauchskeramik

- 1 BS mit verdicktem Rand, offenes Gefäß
- 2 Henkel Frgt.

- 14 Frgt. unsignifikant → Bothros

Abhub 201 831,04 – 830,81

Als nächstes wird die MA-Unterfüllung der abgetragenen MA-NS-Mauer USM 009J sowie der einschaligen MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J westlich des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ (vgl. Skizze Abtrag USM 009J) vollständig herausgenommen bis UK 830,81 und darunter mit OK 830,83 überall der Kalkestrich der Nordhalle freigelegt (vgl. Skizze). Dabei zeigt sich, dass sich an der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J mit OK 831,06 der weisse Wandverputz teilweise noch *in situ* erhalten hat (vgl. Skizze). Auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ steht mit OK 831,18 weiterhin die MA-Unterfüllung der einschaligen MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM 010J an (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lehmige hellbraune Erde mit zahlreichen Kohleeinschlüssen.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung der MA-Mauern USM 009J sowie der einschaligen MA-E-Mauer (oder Steinbank) USM 010J.

① An die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002 J angebaute S-Schale der N-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes

② N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM002 J

③ 'erhöhtes Plattenpflaster'

④ Unterzug des Kalkestrichs der N-Halle

⑤ Endzustand Abhubbereich (201)

⑥ erhaltener spätantiker Wandverputz

⑦ Tribunal

⑧ S-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer' USM011 J

⑨ nicht mehr erhaltene W-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer'

⑩ Plattenpflaster der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten 'Kammer': (401/402/403)

⑪ E-Mauer des S-Raums des spätantiken Zweiraumhauses USM003 J

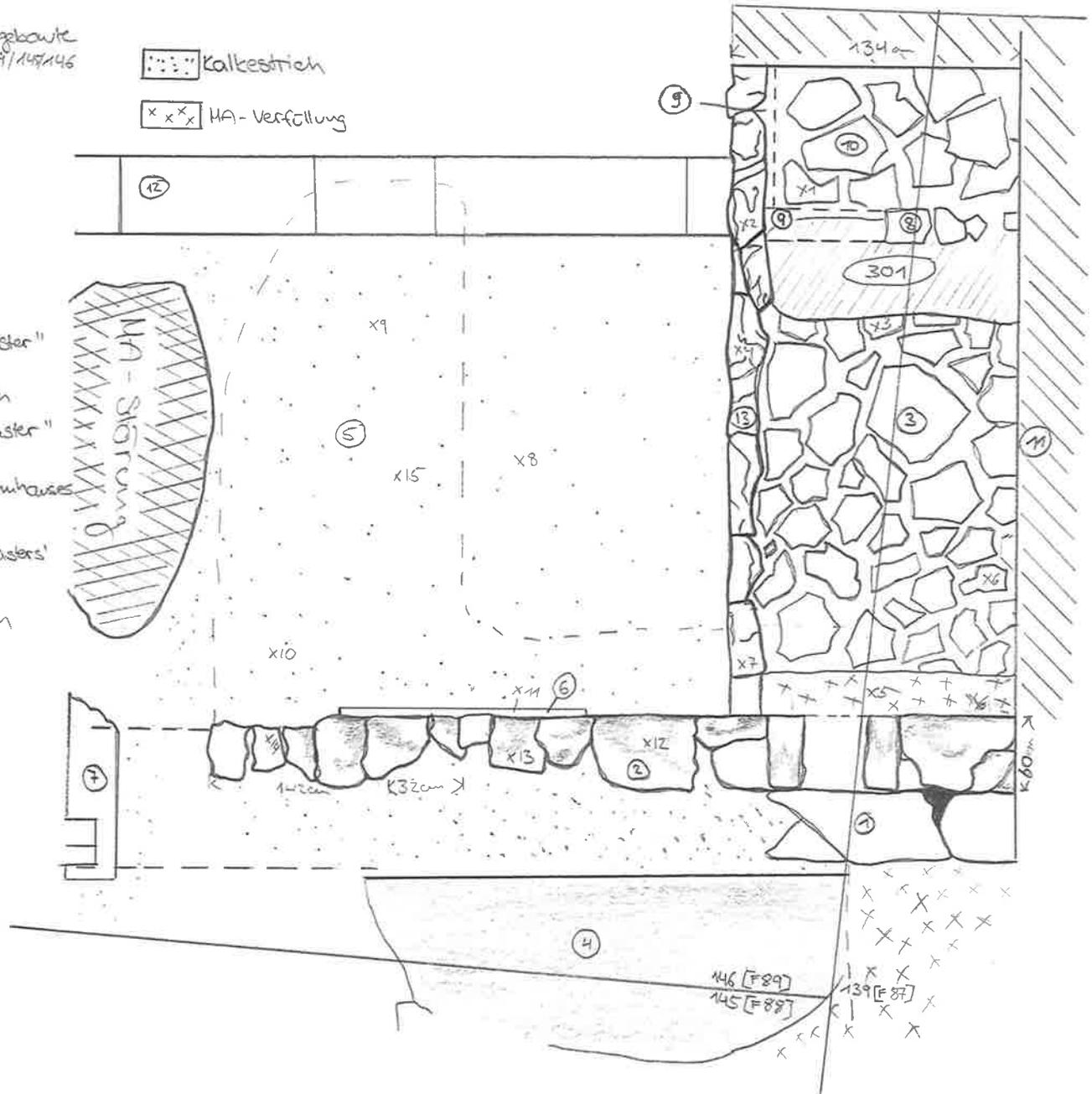
⑫ Stylobat

⑬ Begrenzungsmauer des sog. 'erhöhten Plattenpflasters' USM012 J

⑭ E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM004 J

⋯⋯⋯ Kalkestrich

x x x MA-Verfüllung



- X1 834,39
- X2 831,32
- X3 831,11
- X4 831,18
- X5 831,89
- X6 831,18
- X7 831,18
- X8 830,81
- X9 830,83
- X10 830,82
- X11 831,06
- X12 832,02
- X13 831,12
- X14 831,65
- X15 830,81

146 [F89]

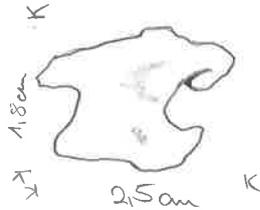
145 [F88]

139 [F87]

Material Abhub 201 Schnitt 105/112/145/146/149

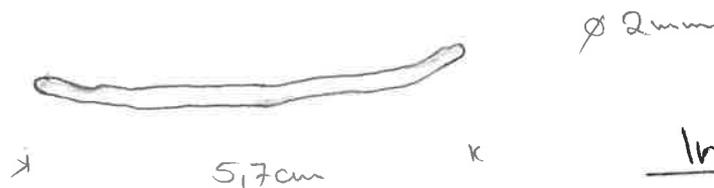
Bronze

- 1 Frgt. Bronzebeschlag mit Aussparungen zur Befestigung (?)



Inv. B: 2350

- 1 Bronzeohr / Nadel (?)



Inv. B: 2351

Putz

- 1 Frgt. roter Putz
- 1 Frgt. weisser Putz

Varia

- 7 Frgt. Knochen
- 2 Zähne (tierisch)
- 2 Frgt. Schlacke

Keramik

MA - Glasurkeramik

- 2 WS, offene Gefässe, unterschiedliche Farben

Africana

- 2 WS; offene Gefäße

IS

- 1 WS; offenes Gefäß

SF

- 1 BS; offenes Gefäß
- 2 WS; offene Gefäße

Gebrauchskeramik

- 1 BS mit ausschwingendem Rand und braunem Überzug
- 1 BS ausschwingender verlichter Rand; offenes Gefäß
- 1 BS; Kochgefäß (?)
- 1 BS mit Standboden; offenes Gefäß
- 1 BS mit Henkelansatz
- 4 Henkelgrif. ; verschiedene Formen
- S-1 unsignifikant → Bothros

Abtrag N-Schale USM 002J 832,12 – 830,87

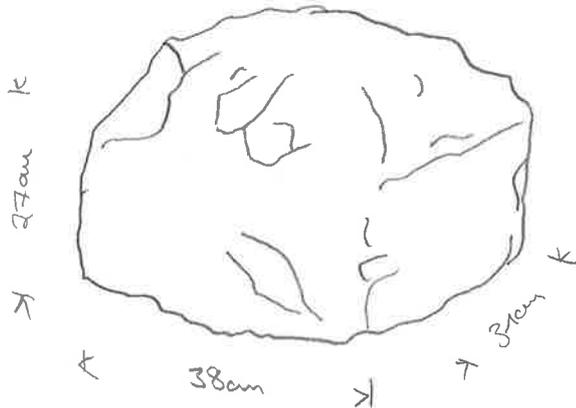
Anschliessend wird der westliche Teil der N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J (vgl. Skizze Abhub 201) bis zu der Nische abgetragen bis UK 830,87 (vgl. Skizze). Darunter findet sich mit OK 830,87 im gesamten Bereich der Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J.

Schnitt 105/112/145/146/149

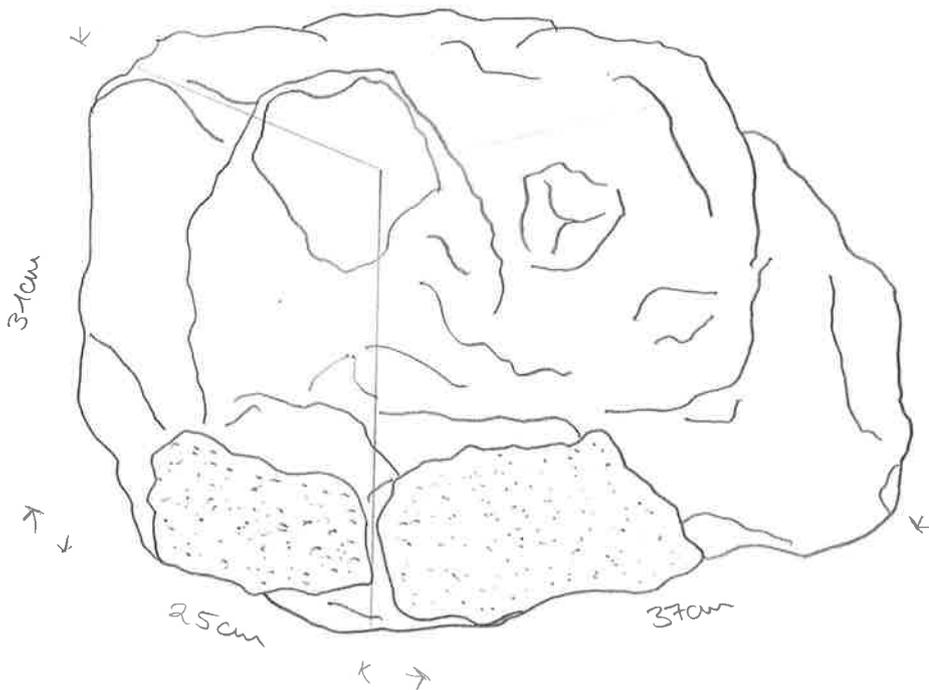
Architektur

• 1 Tuffblock



Inv. A: 1775

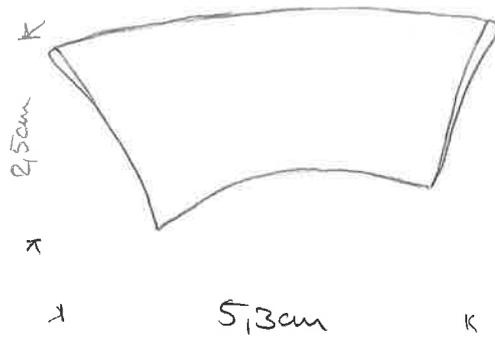
• 1 Block mit Putzresten, Tuff



Inv. A 1776

Glas

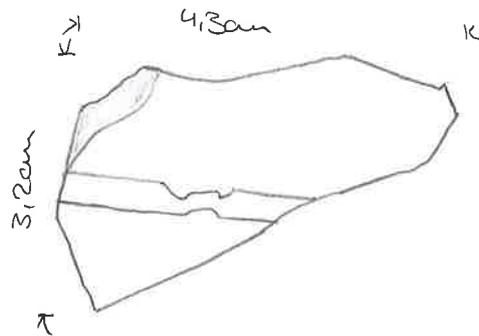
- 1PS mit verdicktem Steilrand, offenes Gefäß, grünlich transparentes Glas



$\phi 9\text{cm}$

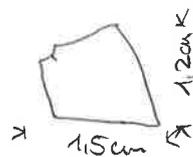
Inv. G 1905

- 1WS mit Rille; offenes Gefäß, grünlich transparentes Glas



Inv. G 1404

- 1WS, offenes Gefäß, grünlich transparentes Glas



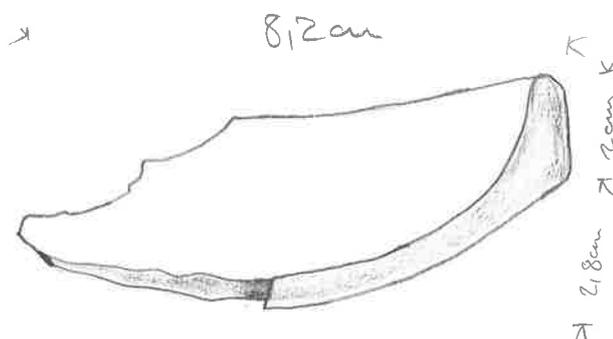
Inv. G im Befund

Varia

- 10 Fragt. Knochen
- 1 Eisennagel

KeramikAfricana

- 1RS; Schüssel Hayes Typ 61, oranger Ton



Inv. K 33045

- 2RS mit verdicktem Rand; offene Gefässe

SF

- 1RS mit Skilrand; offenes Gefäss
- 1WS; offenes Gefäss

Gebrauchskeramik

- 1 Henkel

29 Fragt. unsignifikant → Bothros

Abtrag USM 011J 831,90 – 831,39

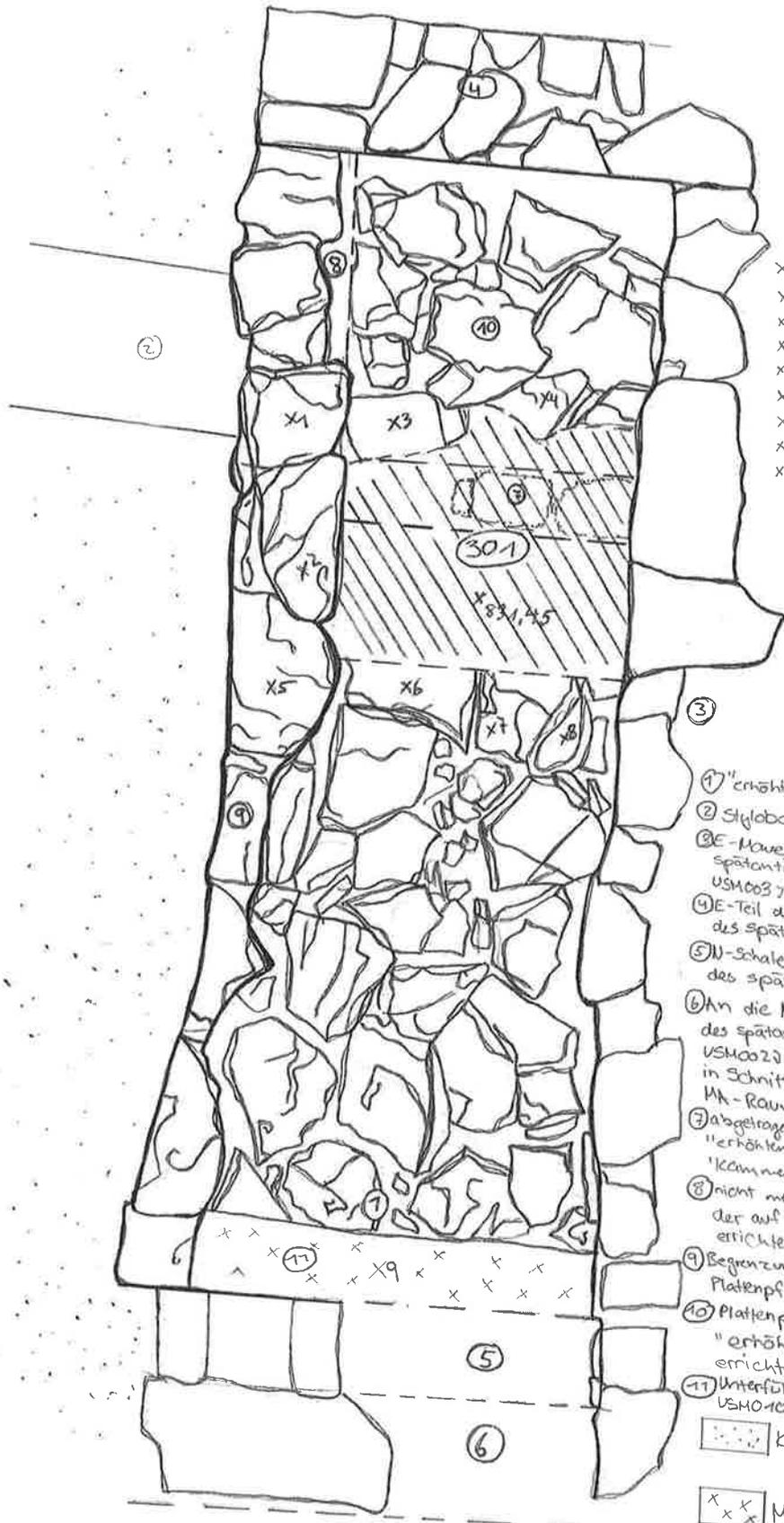
Als nächstes werden die Arbeiten im Bereich des sog. erhöhten Plattenpflasters im östlichen Bereich des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses fortgesetzt (vgl. Skizze/Skizze Abtrag N-Schale USM 002J). Beim ‚erhöhten Plattenpflaster‘ handelt es sich um einen wohl mittelalterlichen Einbau in den südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses (vgl. Skizze/Skizze Abtrag N-Schale USM 002J). Auf dem nördlichen Teil des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ konnte eine MA-‚Kammer‘ mit Plattenpflaster beobachtet werden, welche sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichtet worden ist und für welche der E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 004J als N-Mauer und der nördliche Teil der E-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 003J als E-Mauer verwendet worden ist (vgl. Skizze/Skizze Abtrag N-Schale USM 002J). Die W-Mauer dieser ‚Kammer‘ ist heute nicht mehr und von der S-Mauer USM 011J nur noch ein kleiner Rest (die östlichsten drei Steine der N-Schale der Mauer) erhalten.

Ziel der Arbeiten ist es, die noch erhaltenen Reste der MA-‚Kammer‘ sowie den nördlichen Teil des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ abzutragen, um dadurch die Fortsetzung des Stylobats sowie die allenfalls noch vorhandene Reste der östlichen Zungenmauer der mutmasslichen Exedra (Raum 03) der Nordhalle freizulegen.

Als erstes werden die noch vorhandenen Reste der S-Mauer der sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichteten MA-‚Kammer‘ USM 011J vollständig abgetragen bis UK 831,39 und darunter mit OK 831,45 die MA-Unterfüllung dieser Mauer präpariert (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: noch vorhandene Reste der S-Mauer der sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichteten MA-‚Kammer‘ USM 011J.

Kein Material



- x1 831,48
- x2 831,32
- x3 831,39
- x4 831,39
- x5 831,18
- x6 831,11
- x7 831,12
- x8 831,11
- x9 831,18

- ① "erhöhtes Plattenpflaster"
- ② Stylobat
- ③ E-Mauer des S-Raums des spätantiken Zweiraumhauses USM0037
- ④ E-Teil der Trennmauer USM0043 des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑤ N-Schale der S-Mauer USM0023 des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑥ An die N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM0023 angebaut V-Mauer des in Schnitt 139/145/146 liegenden MA-Raumes.
- ⑦ abgetragene S-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten "Kammer" USM0112.
- ⑧ nicht mehr erhaltene W-Mauer der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten "Kammer"
- ⑨ Begrenzungsmauer des "erhöhten Plattenpflasters" USM0122
- ⑩ Plattenpflaster der auf dem "erhöhten Plattenpflaster" errichteten "Kammer" (401)
- ⑪ Unterfüllung der MA-EW-Mauer USM0103

☐ Kalkstrich

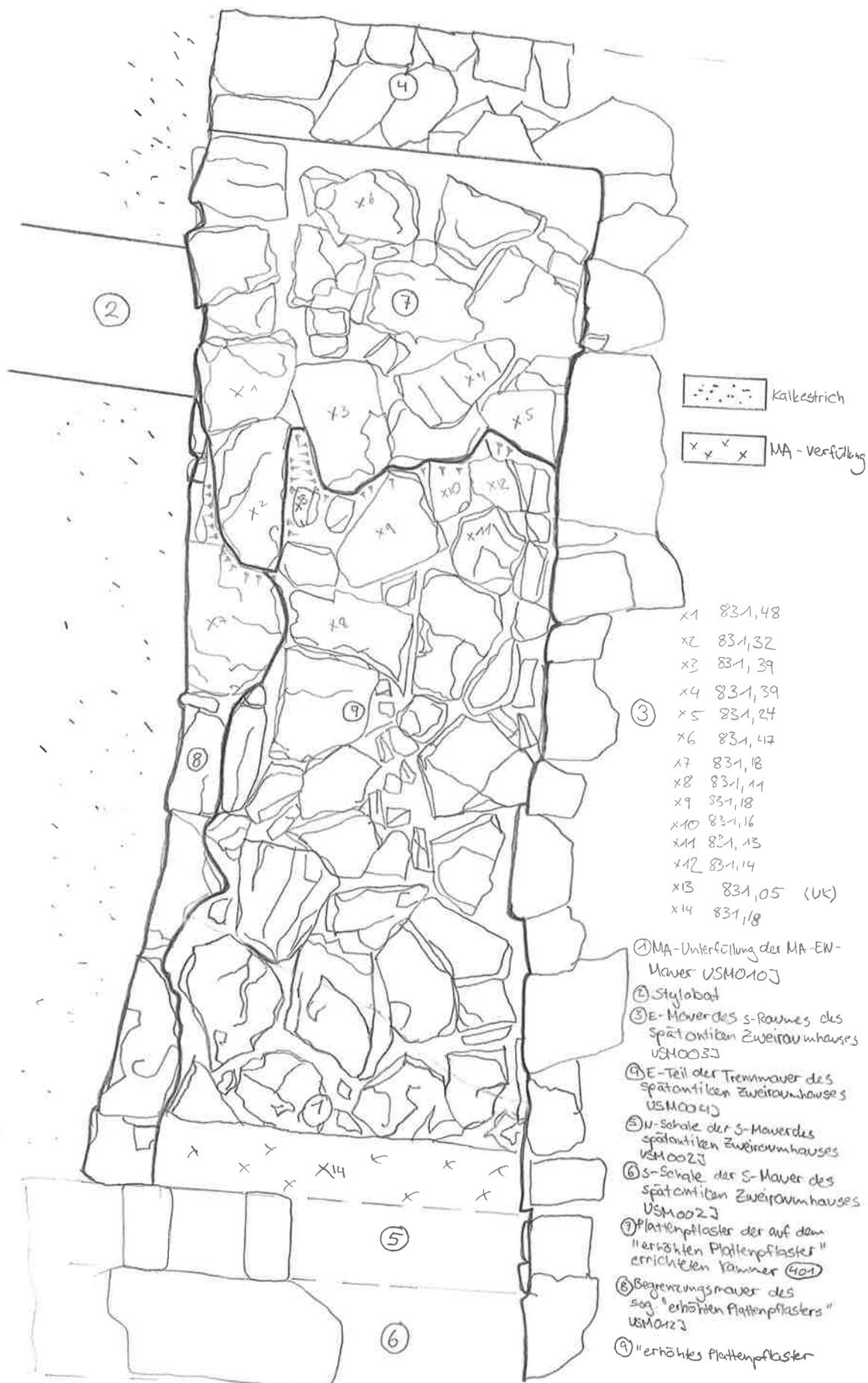
☒ MA-Unterfüllung

Abhub 301 831,45 – 831,05

Anschliessend wird die MA-Unterfüllung der S-Mauer der sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichteten MA-,Kammer‘ USM 011J (vgl. Skizze Abtrag USM 011J) vollständig herausgenommen bis UK 831,05. Dabei findet sich im Norden mit OK 831,39 der südliche Teil des Plattenpflasters der MA-,Kammer‘ und im Süden mit OK 831,18 die Fortsetzung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘, welches unter das Plattenpflaster der MA-,Kammer‘ zieht (vgl. Skizze).

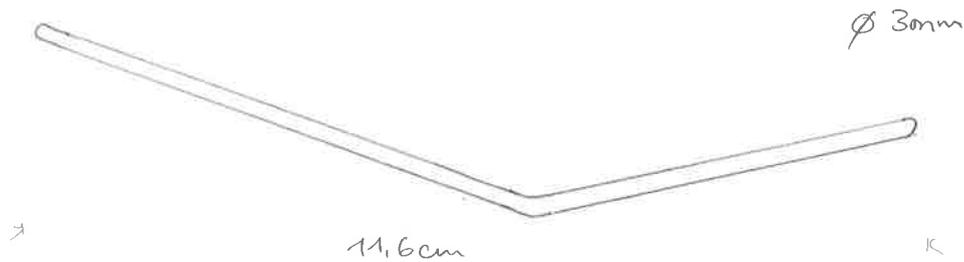
Schichtzusammensetzung: lockere braune Erde.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung der S-Mauer der sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichteten MA-,Kammer‘ USM 011J.



Bronze

- 1 Bronzedraht / Nadel / Spinnwirtelnadel (?)



Inv. B 2352

Varia

- 2 Fragt. Knochen

Keramik

MA-Glasurkeramik

- 1 WS; offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

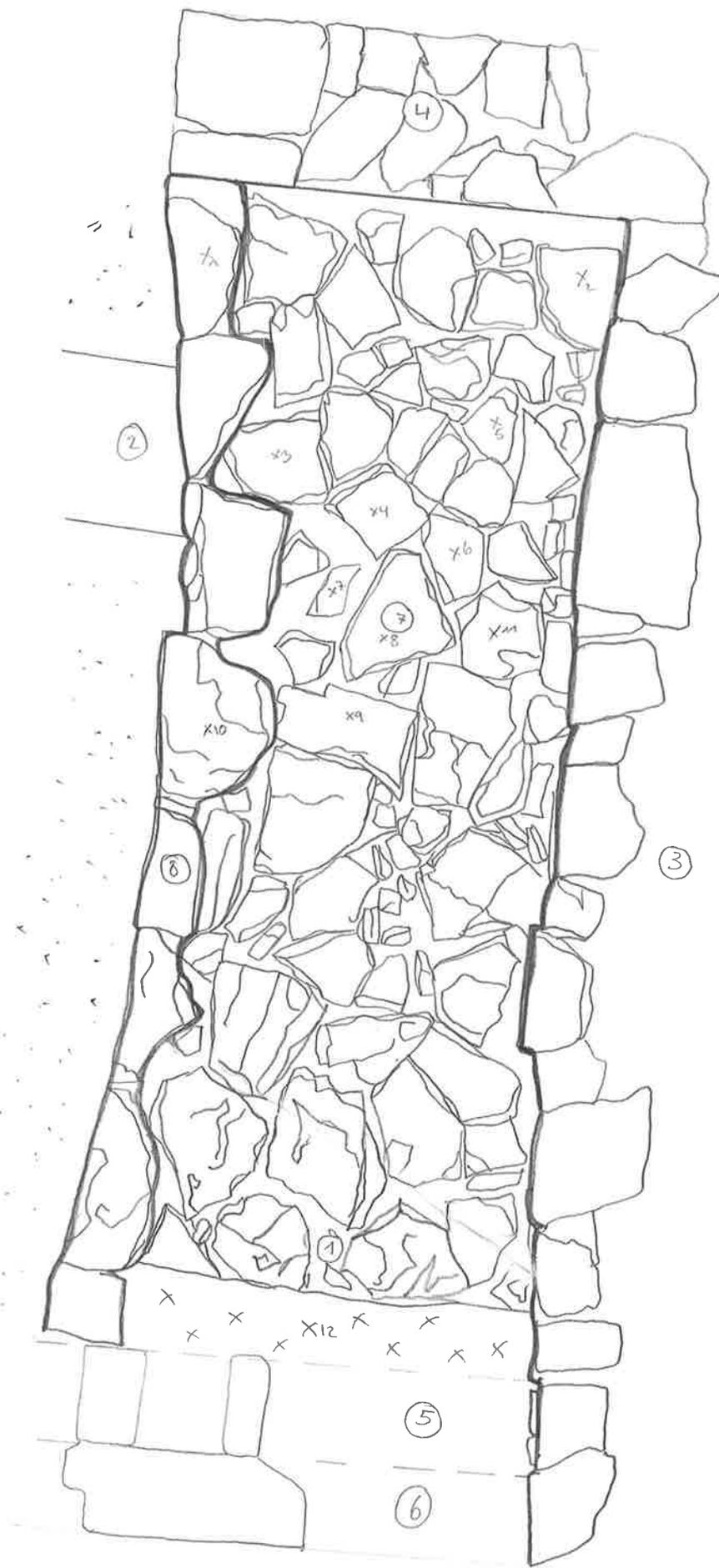
- 9 WS, anpassend Amphora

- 13 Fragt insignificant → Bothros

Abhub 401 831,48 – 831,05

Als nächstes wird das Plattenpflaster der MA-,Kammer‘ (vgl. Skizze Abhub 301) vollständig abgetragen bis UK 831,05 (vgl. Skizze). Dabei findet sich mit OK 831,26 die Fortsetzung der Begrenzungsmauer des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ USM 012J und mit OK 831,19 die Fortsetzung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: Plattenpflaster der sekundär auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichteten MA-,Kammer‘.



- ① MA-Unterfüllung der MA-EW-Mauer USM 0102
- ② Stylobat
- ③ E-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 0032
- ④ E-Teil der Trennmauer USM 0042 des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑤ N-Schale der S-Mauer USM 0022 des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑥ S-Schale der S-Mauer USM 0022 des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑦ "erhöhtes Plattenpflaster"
- ⑧ Begrenzungsmauer USM 0122 des "erhöhten Plattenpflasters"

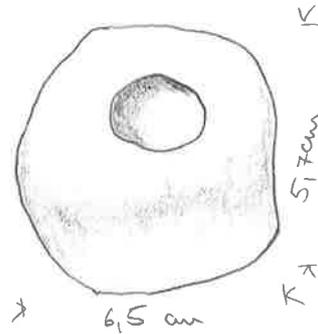
- x1 831,26
- x2 831,19
- x3 831,15
- x4 831,16
- x5 831,15
- x6 831,13
- x7 831,05
- x8 831,18
- x9 831,11
- x10 831,18
- x11 831,13
- x12 831,18

 Kalkstrich
 MA-Unterfüllung

Material Abhub 401 Schnitt 105/112/145/146/149

Varia

- 1 Mörser, Stein



Inv. V: 3701

- 1 Holzkohlenprobe

Gebrauchskeramik

- 1 Henkel
- 1 WS mit zwei parallelen Linien
- 2 Fragt unsignifikant → Bothros

Abhub 402 831,26 – 830,84

Anschliessend wird der nördliche Teil (ca. 1,40 m NS) des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ inklusive der einschaligen Mauer USM 012J, welche das ‚erhöhte Plattenpflaster‘ im Westen begrenzt (vgl. Skizze Abhub 401) abgetragen bis UK 830,99 (Plattenpflaster) und bis UK 830,88 (Begrenzungsmauer USM 012J) und darunter mit OK 831,00 die Unterfüllung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘, eine lehmige hellbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen präpariert.

Schichtinterpretation/Datierung: N-Teil des ‚erhöhten Plattenpflasters‘; dazwischen lockere braune Erde.

Kein Material

Abhub 403 831,00 – 830,81

Als Abschluss der Arbeiten in diesem Bereich wird die Unterfüllung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ vollständig herausgenommen bis UK 830,81. Dabei zeigt sich, dass es sich beim ‚erhöhten Plattenpflaster‘ aufgrund der aus der Unterfüllung geborgenen Funde tatsächlich um einen mittelalterlichen Einbau in den südlichen Raum des spätantiken Zweiraumbäudes handelt (vgl. Material).

Zudem wird klar, dass sich in der Nordwestecke der Nordhalle – wie vermutet – eine Exedra (Raum 03) befunden hat: So findet sich unter der MA-Verfüllung im Süden mit OK 830,91 die Fortsetzung des Stylobats der Exedra, an welchen im Osten mit OK 830,90 die N-Schale der östlichen Zungenmauer der Exedra anstösst (vgl. Skizze).

Die S-Schale der Zungenmauer hat sich nicht erhalten. Dort findet sich mit OK 830,91 eine Kalksteinplatte sowie mit OK 830,88 ein halbiertes Mühlstein (vgl. Skizze/Schlusskizze). Da die östliche Zungenmauer der Exedra bei der Errichtung des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumbäudes innerhalb des Raumes zu liegen kam, musste diese dort bis auf das Niveau des Kalkestrichs der Nordhalle, welcher für den spätantiken Raum als Gelniveau wiederverwendet wurde, abgetragen werden. Offenbar konnte dabei die S-Schale der Zungenmauer – anders als ihre N-Schale – nicht nur bis auf das Niveau des Kalkestrichs abgetragen werden, so dass die dadurch entstandene Vertiefung zur Herstellung eines möglichst planen Gelniveaus mit der Kalksteinplatte und dem Mühlstein verfüllt werden musste.

Im übrigen Bereich findet sich mit OK 830,89 im Norden und mit OK 830,90 im Süden überall der Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Skizze). Schliesslich zeigt sich, dass sich mit OK 831,04 auch am E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumbäudes USM 004J (= E-Teil der N-Mauer des älteren südlichen spätantiken Raumes) und mit OK 831,07 an der E-Mauer des älteren südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumbäudes USM 003J der weisse Wandverputz teilweise noch *in situ* erhalten hat (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lehmige hellbraune Erde mit Holzkohleinschlüssen, faustgrosse Steine sowie antike Ziegelfragmente.

Schichtinterpretation/Datierung: MA-Unterfüllung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘.

- ① MN-Verfällung von USH0-103
- ② Stylolast
- ③ E-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM003J
- ④ E-Trennmauer USM004J des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑤ N-Schale der S-Mauer USM002J des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑥ S-Schale der S-Mauer USM002J des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑦ "erhaltenes Plattenpflaster"
- ⑧ Begrenzungsmauer USM012J
- ⑨ Kalksteinplatte
- ⑩ Mühlesteinplatte
- ⑪ Kalkestrich der N-Halle
- ⑫ N-Schale der östlichen Zungenmauer der Exedra der Nordhalle
- ⑬ weisser Wandverputz

- x1 830,89
- x2 830,89
- x3 830,90
- x4 830,90
- x5 831,07
- x6 830,90
- x7 830,89
- x8 830,91
- x9 830,88
- x10 831,18
- x11 831,11
- x12 830,91
- x13 831,04
- x14 831,18

 Kalkestrich

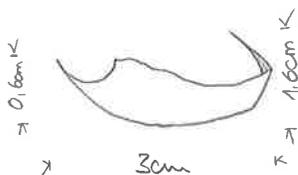
 MA-Verfällung



Material Abhub 403 Schnitt 105/112/115/1146/1149

Bronze

- 1 Bronzefibel frgt., nur noch Bügel erhalten



Inv. B: 2353

Varia

- 1 frgt. Knochen

Keramik

MA - Glasurkeramik

- 1 WS; offenes Gefäß, harter grober Ton mit aussen grüner und innen gelblicher Glasur



Inv. K: 33046

SF

- 1 WS; offenes Gefäß

21 Frgt. unsignifikant → Bothros

Abtrag W-Teil USM 007J 832,24 – 830,92

Als nächstes werden die Arbeiten im Bereich von Schnitt 149 innerhalb der Exedra der Nordhalle (Raum 03) fortgesetzt (vgl. Skizze). Dort liegt der nördliche Raum des spätantiken Zweiraumhauses, welcher sekundär an den südlichen Raum angebaut worden ist (vgl. Skizze). Um den Kalkestrich der Exedra weiter freizulegen, soll nun der westliche Teil des nördlichen jüngeren Raumes des antiken Zweiraumhauses vollständig abgetragen werden. Der F89/F90 unmittelbar westlich des Durchgangs zwischen dem nördlichen und dem südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses freigelegte und damals noch aufrecht stehende Säulenschaft (Inv. A 1778) ist umgekippt und liegt in der SW-Ecke des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses (vgl. Skizze).

Als erstes wird westlich des Eingangs in der N-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses der W-Teil der N-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 007J vollständig abgetragen bis UK 830,92. In der Mauer sind zwei aneinander anpassende Fragmente eines weiteren Orthostaten des Tribunals Inv. A 1777 A/B verbaut. Unter der Mauer findet sich mit OK 830,93 im gesamten Bereich der Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Schlusskizze/Steinplan antik).

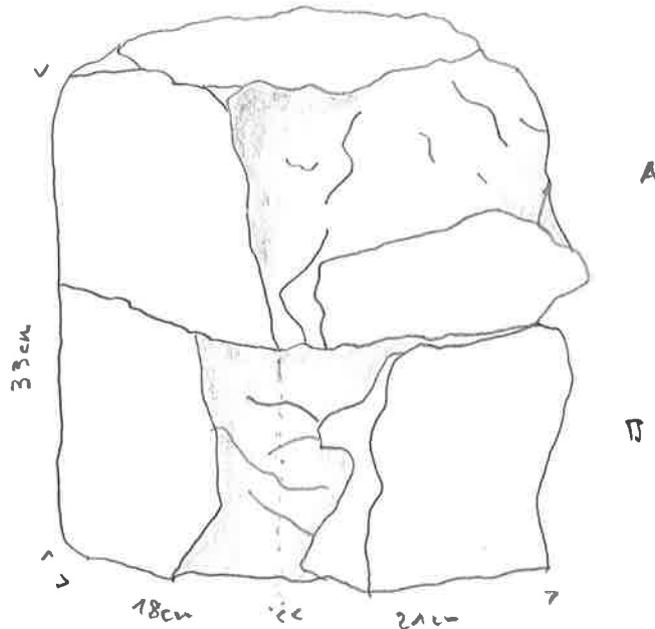
Schichtinterpretation/Datierung: W-Teil der N-Mauer des jüngeren nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 007J.

Material Abtrag USM 007 J WEIT-TEIL

Schnitt 105/112/145/146/149

Architektur

- 1 Orthostat des Tribunals, 2 Blöcke anpassend, Kalkstein



Inv. A: 1777 A/13

Putz

- 4 Frgt. roter Putz
- 1 Frgt. weisser Putz

Varia

- 1 Knochenfrgt.
- 1 Bleifrgt.
- 1 Holzkohleprobe

Keramik

Africana

- 2 WS; offene Gefässe

SF

- 1BS mit Standring
- 1WS ; Kantharos mit Leiste
- 1WS, offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1 Deckel
- 1BS Unguentarium
- 1 Henkeltrgt.

9 Trgt. unsignifikant → Bothros

Abtrag USM 008J 832,41 – 830,92

Anschliessend wird die W-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J (vgl. Skizze Abtrag W-Teil USM 007J) vollständig abgetragen bis UK 830,92. In der Doppelnische der Mauer ist ein kleines dorisches Kapitell Inv. A 1782 verbaut (vgl. Material). Unter der Mauer findet sich mit OK 830,92 erneut im gesamten Bereich der Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Schlusskizze/Steinplan antik). In der W-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J findet sich

auf 831,25 eine punische Münze aus Westsizilien? (Karthago?), 350/340–330 v. Chr., männlicher Kopf n. l. mit Ährenkranz und Ohrring; Linienkreis/springendes Pferd n. r.; Linienkreis (MH 11)

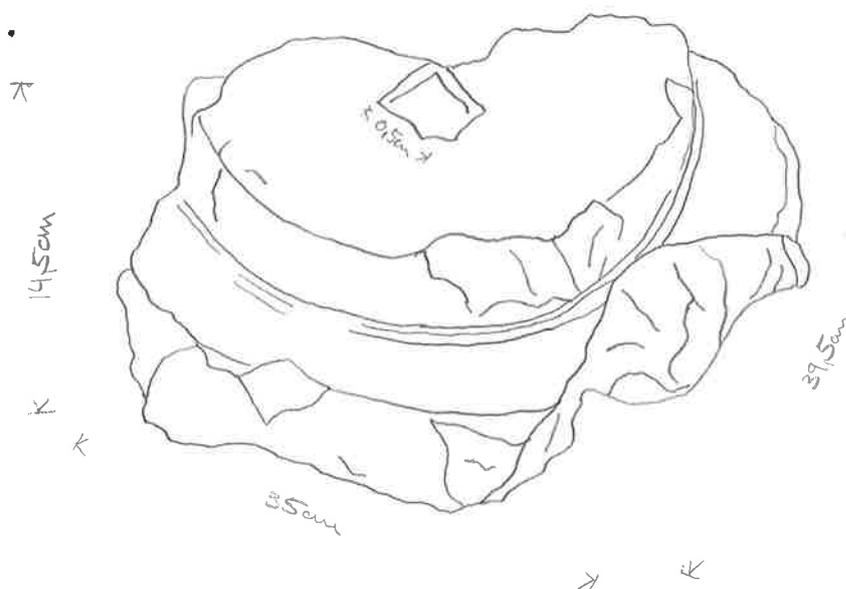
Inv. M 4490.

Schichtinterpretation/Datierung: W-Mauer des jüngeren nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J.

Material Abtrag USM 008 Schnitt 105/112/145/146/149

Architektur

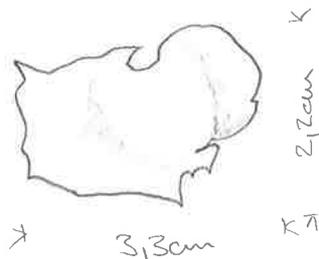
- 1 dorisches Kapitell mit Zapfenloch,
Kalkstein



Inv. A 1782

Bronze

- 1 Bronzeblechfrgt.



Inv. B: 2354

- 1 Bronzeblechfrgt.

Putz

- 9 Frgt. roter Putz

Varia

- 1 Frgt. kalzinierter Knochen
- Gussmörtelbodenfrgt. mit erhaltener Oberfläche
altrosa, Sockelzone (?)

◦ 1 Eisennagel



Inv. V 3702

Ziegel

- 1 Bauziegelst. → Bothros

TS

- 1RS; verdickter profilierter Rand

Römisch rot

- 1WS rot gefirnister Krug mit Kerbschnittverzierung
- 2WS; offene Gefässe

Dipinta

- 1WS mit linearer Verzierung

Gebrauchskeramik

- 1RS mit ausschwingendem Rand, geschlossenes Gefäss
- 1RS; Kochgefäss
- 2BS mit Standring
- 2BS mit Flachboden
- 1BS mit Standfuss

- 2 Henkelträgt.
- 1 WS mit Henkelansatz

21 Tragt. insignificant → Bothros

Abtrag W-Teil USM 004J 832,20 – 830,91

Als Abschluss der Arbeiten in diesem Bereich wird westlich des Eingangs in der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses auch der W-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 004J (= W-Teil der N-Mauer des älteren südlichen spätantiken Raumes) (vgl. Skizze Abtrag W-Teil USM 007J) vollständig abgetragen bis UK 830,91. Auch in dieser Mauer sind mehrere Architekturstücke verbaut, darunter ein grosser Kalksteinblock mit Balkenauflage Inv. A 1771 sowie ein profilierter Kalksteinblock einer Statuenbasis Inv. A 1772 (vgl. Mazerial). Unter der Mauer findet sich mit OK 830,92 im gesamten Bereich erneut der Kalkestrich der Nordhalle (vgl. Schlusskizze/Steinplan antik).

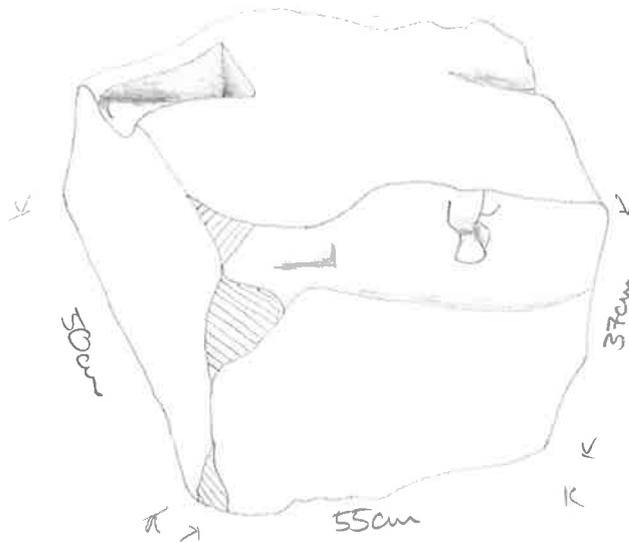
Der F89/F90 unmittelbar westlich des Durchgangs zwischen dem nördlichen und dem südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses freigelegte und damals noch aufrecht stehende Säulenschaft Inv. A 1778 gehört sicher zu einer der Säulen der Exedra der Nordhalle und wurde auf dem Stylobat der Exedra wiederaufgerichtet, auch wenn es sich bei diesem nicht um den untersten Schaft der Säule handelt (vgl. Schlusskizze).

Schichtinterpretation/Datierung: W-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 004J (= W-Teil der N-Mauer des älteren südlichen spätantiken Raumes).

Material Abtrag USM004 West-Teil
Schnitt 105/112/145/146/149

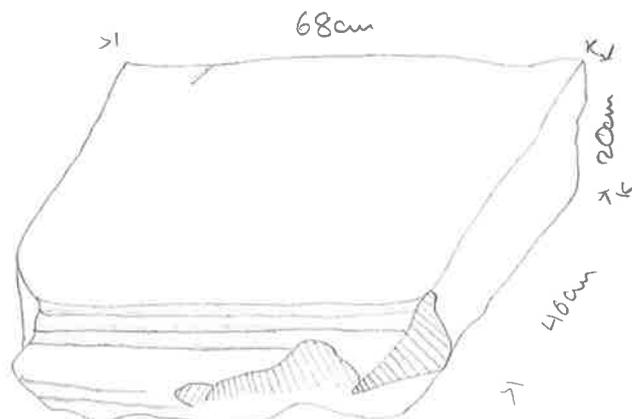
Architektur

- Block mit Balkenauflage und Klammerlöchern Kalkstein



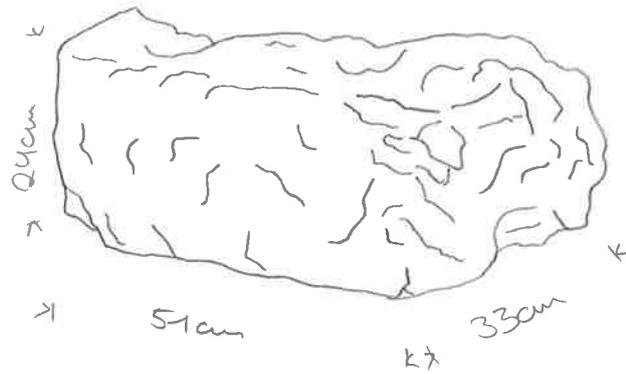
Inv. A: 1771

- Kalksteinblock mit profilierter Abarbeitung, Kalkstein; Basisblock



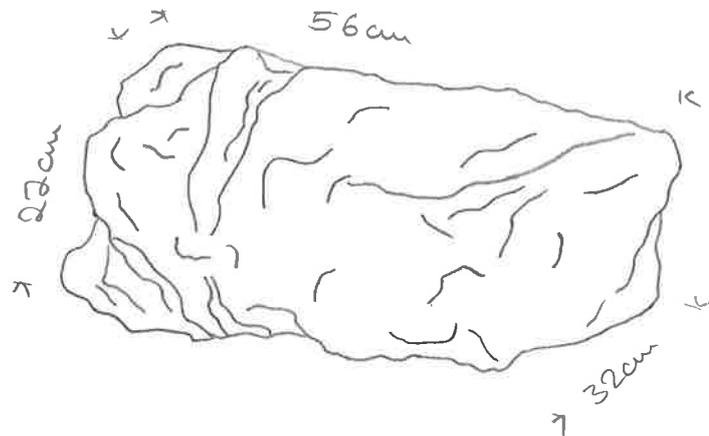
Inv. A: 1772

- Bearbeiteter Tuff Block



Inv. A 1773

- Bearbeiteter Tuff Block



Inv. A: 1774

Lampen

- 1 Spiegeltrgt. einer Africana Lampe

Putz

- 4 Trgt. weisser Putz
- 8 Trgt. roter Putz

Varia

- 1 Trgt. kalcinierter Knochen
- 6 Trgt. Knochen
- 1 Muschel

Keramik

MA - Mattmalerei

- 2 WS mit linearem Dekor

Africana

- 1 WS; offenes Gefäss

TS

- 4 RS; Schüssel / Teller Berenice B399 (Tripolitana)
- 5 BS/WS; offene Gefässe (Tripolitana)
- 1 WS; Platte / Teller (italisch)
- 2 WS; offene Gefässe übrige Fabrikate

Gebrauchskeramik

- 1 BS Kochtopf
- 1 RS; geschlossenes Gefäss mit trichterförmigem Rand
- 1 BS; MA - Amphore

- 1WS mit Henkel; Amphore
- 2 Henkel; verschiedene Formen

38 Frgt. insignifikant → Bothros

Zusammenfassung Agora Schnitt 105 [F72]/112 [F77]/145 [F88]/146 [F89]/149 [F89]

Antike Befunde

Im Berichtsjahr wurden im Westbereich der Nordhalle zahlreiche spätantike und mittelalterliche Befunde abgetragen (vgl. dazu ausführlich unten). Durch diese Arbeiten konnte der zum Teil noch gut erhaltene Kalkestrich der Nordhalle weiter freigelegt werden (vgl. Schlusskizze/Steinplan antik) und in den abgetragenen Mauerzügen waren einige Architekturstücke verbaut, die grösstenteils von der Nordhalle stammen dürften. Von besonderem Interesse sind dabei weitere Elemente des sekundär in die Nordhalle eingebauten Tribunals:

- Orthostaten: Inv. A 1766 (Abtrag USM 009J); Inv. A 1777 A/B (Abtrag W-Teil USM 007J)
- profilierte Basisblöcke, wohl sekundär als Abdeckplatte wiederverwendet: Inv. A 1780 (Abtrag USM 001J); Inv. A 1772 (Abtrag W-Teil USM 004J)

Das Hauptergebnis der Arbeiten ist zweifellos der Nachweis, dass es sich beim nordwestlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle (Raum 03) um eine Exedra handelt (vgl. Steinplan/Schemaplan antik). Die Exedra wird von der Halle her über einen Stylobat erschlossen, welcher im Osten und Westen von einer Zungenmauer USM 005 (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) begrenzt wird (vgl. Schlusskizze). Die östliche Zungenmauer der Exedra, von der sich nur noch ein Rest der N-Schale erhalten hat, konnte im Berichtsjahr durch den Abtrag des nördlichen Teils des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ (vgl. Abhub 403) teilweise freigelegt werden (vgl. Schlusskizze). Damit ist die Länge des Stylobats der Exedra (4,55 m) nun bekannt. Auf dem Stylobat können demnach zwei Säulen rekonstruiert werden (vgl. Steinplan/Schemaplan antik). Aufgrund ihres Durchmessers muss der Säulenschaft Inv. A 1778 (vgl. Material Reinigung und Abtrag W-Teil USM 004J) zu einer der Säulen der Exedra der Nordhalle gehört haben und wurde daher auf dem Stylobat der Exedra wiederaufgerichtet (vgl. Schlusskizze), auch wenn es sich bei diesem nicht um den untersten Schaft der Säule handelt.

In den nächsten Jahren gilt es insbesondere die E-Mauer der Exedra USM 15 (= Trennmauer zwischen der Exedra und dem zweiten der rückwärtigen Räume der Nordhalle von Westen) genauer zu untersuchen und in diesem Zusammenhang der Frage nachzugehen, ob es sich bei der Exedra eventuell um eine sekundäre Baumassnahme im Bereich der rückwärtigen Räume

der Nordhalle handelt. Diese Mauer stösst im Norden an die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle USM 004 an (vgl. Steinplan/Schemaplan antik) und ist daher zweifellos einer sekundären Baumassnahme zuzuordnen. Besonders deutlich zeigt sich dies im Norden, wo die Raumtrennmauer an den Wandverputz der N-Mauer der Exedra bzw. der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle USM 004 anstösst¹⁹ (vgl. Schlusskizze/Schlusskizze Schnitt 148/149). Da auch alle anderen bisher freigelegten Trennmauern zwischen den rückwärtigen Räume der Nordhalle sowohl an die N-Mauer der Räume USM 004 als auch an die S-Mauer der Räume USM 005 anstossen, dürfte die ganze Raumzeile nicht den ursprünglichen Bauzustand oder Bauplan der Nordhalle darstellen (vgl. Schemaplan antik). Demgegenüber bindet die westliche Zungenmauer der Exedra, also der westlichste Teil der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle USM 005 in die W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001 ein (vgl. Steinplan/Schemaplan antik). Dies bedeutet – falls es sich bei der Exedra tatsächlich um eine sekundäre Baumassnahme handelt – dass für die S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle USM 005 im Zusammenhang mit dem Einbau des Stylobats und der Säulen der Exedra und damit für den ganzen Westbereich der Nordhalle von grösseren sekundären Baumassnahmen auszugehen wäre. Als plausibelsten Grund für diese umfassenden sekundären Baumassnahmen ist zweifellos die Errichtung der Westhalle in Betracht zu ziehen, welche *nach* dem Nordhallenkomplex, gemäss H.-St. Daehn im letzten Viertel des 2. Jhs. v. Chr. errichtet wurde²⁰. So wäre es nicht weiter verwunderlich, wenn im Westbereich der Nordhalle das Gebälk und das Dach grösstenteils abgetragen und neu errichtet worden sind, um die beiden Hallen miteinander zu verbinden. In diese Richtung deutet insbesondere die Position der westlichsten *in situ* auf dem Stylobatblock stehenden Innensäule der Nordhalle (vgl. Schemaplan antik): Diese Säule liegt zu denjenigen der Westhalle exakt in einer Flucht und weist zudem zur Westmauer des Nordhallenkomplexes USM 001 bzw. zur zweiten Säule der Nordhalle von Westen einen grösseren Abstand auf als die übrigen Innensäulen der Nordhalle untereinander (vgl. Schemaplan antik). Dies spricht eindeutig dafür, dass es im Zusammenhang mit der Errichtung der Westhalle zumindest im Westbereich der Nordhalle zu grösseren Baumassnahmen gekommen ist, d. h. dass die westlichste Innensäule der Nordhalle erst mit dem Bau der Westhalle an die heutige Stelle gesetzt wurde und dass dort für den ursprünglichen Bauzustand der Nordhalle *zwei* Innensäulen zu rekonstruieren sind, welche untereinander denselben Abstand wie die übrigen Innensäulen der Nordhalle aufgewiesen haben. Vor diesem Hintergrund wäre es dann freilich

¹⁹ vgl. Fundbericht F89, S. 251 f.

²⁰ H.-St. Daehn, Die Gebäude an der Westseite der Agora von Iaitas, *Studia Ietina* 3 (Zürich 1991) 120–123.

auch plausibel, wenn auch die sekundären Baumassnahmen im Bereich der rückwärtigen Räume der Nordhalle mit dem Bau der Westhalle in Verbindung stehen würden. Dieser Frage gilt es in den nächsten Jahren weiter nachzugehen und etwa die E-Mauer der Exedra USM 15 (= Trennmauer zwischen der Exedra und dem zweiten der rückwärtigen Räume der Nordhalle von Westen) durch den Abtrag der W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 148/149 USM 014J möglichst vollständig freizulegen (vgl. Schlusskizze), um dadurch auch ihr Verhältnis etwa zur N-Mauer der Exedra USM 004 oder zum Kalkestrich der Exedra besser studieren zu können.

Spätantike Befunde

Wie bereits bekannt wurden in spätantiker Zeit im Bereich der zum Teil noch aufrecht stehenden Nordhalle zahlreiche Wohnhäuser errichtet, deren Auflassung ca. in das 5. Jh. v. Chr. datiert werden kann²¹. Im Berichtsjahr konnte im Südwesten der Nordhalle in Schnitt 145 wohl ein weiterer Raum der spätantiken Bebauung identifiziert werden (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). Bereits während der Grabungskampagnen F88 und F89 wurde dort die spätantike EW-Mauer USM 001J freigelegt²², welche im Osten an die W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001 angebaut gewesen sein dürfte (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). In diesem Jahr fand sich östlich des noch *in situ* stehenden Säulenrestes der westlichsten Innensäule der Nordhalle unter den weiter abgetragenen MA-Befunden (vgl. dazu ausführlich unten) der Rest der N-Schale einer weiteren spätantiken EW-Mauer USM 013J (vgl. Abhub 101). Diese stösst im Westen an den Säulenrest an²³ und verläuft zu der spätantiken EW-Mauer USM 001J im Süden in etwa parallel (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). Bei den beiden EW-Mauerbefunden dürfte es sich am ehesten um die N- (USM 013J) und die S-Mauer (USM 001J) eines spätantiken Raumes handeln, für dessen W-Mauer die antike W-Mauer des Nordhallenkomplexes USM 001 wiederverwendet worden ist (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). Als Gehniveau wurde – wie für das spätantike Zweiraumhaus in Schnitt 139/146/149 (vgl. dazu unten) – der zum Teil noch erhaltene antike Kalkestrich der Nordhalle benutzt (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). Wo sich dieser nicht erhalten hat, stiess die Grabung unmittelbar nördlich des E-Teils der S-Mauer des spätantiken Raumes USM 001J auf eine Erdschicht mit flach liegenden antiken Ziegelfragmenten (vgl. Abhub 1), bei welcher es sich am ehesten um den im

²¹ vgl. dazu zuletzt AntK 55, 2012, 113 f. mit Abb. 1.

²² vgl. Fundbericht F88, bes. S 79; Fundbericht F89, bes. Skizze S. 92.

²³ vgl. dazu auch das S2011 und S2012 weiter im Osten der Nordhalle freigelegte spätantike Gebäude, dessen Mauerzüge ebenfalls an die zum Teil wohl noch aufrecht stehenden Innensäulen der Nordhalle angebaut worden sind (AntK 55, 2012, 113 f. Abb. 1).

Zusammenhang mit dem Gelniveau des spätantiken Raumes einplanierten antiken Ziegelversturz der Nordhalle handeln dürfte²⁴ (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). Eine ähnliche Schicht konnte auch unter der N-Mauer des spätantiken Raumes USM 013J beobachtet werden (vgl. Abtrag USM 013J). Da sich hier der Kalkestrich der Nordhalle – anders als etwa unter dem W-Teil der S-Mauer des spätantiken Raumes USM 001J (vgl. Abtrag USM 001J) – nicht erhalten hat, dürfte es sich auch hier um den im Zusammenhang mit der Errichtung des spätantiken Raumes einplanierten Ziegelversturz der Nordhalle handeln. Bei dem F89 südlich des spätantiken Raumes freigelegten spätantiken Fundkomplex, zu welchem auch der bereits früher ergrabene Eisengrill V 914 zugeordnet werden konnte²⁵, dürfte es sich schliesslich um das Benutzungsniveau des Aussenbereiches des spätantiken Raumes handeln.

In diesem Grabungsbereich wurden alle spätantiken Befunde abgetragen und darunter der Kalkestrich bzw. der Unterlagsboden des Kalkestrichs freigelegt (vgl. Abtrag USM 001J/Abhub 2/Abtrag USM 013J/Abhub 102).

In der Folge wurden die Arbeiten im Bereich des in Schnitt 139/146/149 liegenden Zweiraumhauses fortgesetzt (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik), welches während den Grabungskampagnen F89 und F90 freigelegt worden ist²⁶. Als erstes wurden alle Mauerzüge des spätantiken Zweiraumhauses fotografisch und mit Befundblättern (Beschreibung des Mauerwerks, Verhältnis der Maueranschlüsse, usw.) neu dokumentiert. Im Anschluss daran wurden die im südlichen Raum noch anstehenden mittelalterlichen Befunde fast vollständig abgetragen (vgl. dazu ausführlich unten). Durch diese Arbeiten lässt sich nun festhalten, dass das Zweiraumhaus zwar bis in mittelalterliche Zeit genutzt, jedoch – anders als früher angenommen – nicht erst im Mittelalter sondern bereits in spätantiker Zeit errichtet wurde. Bei der Doppelnische in der W-Mauer des nördlichen Raumes USM 008J und der Nische in der S-Mauer des südlichen Raumes USM 002J handelt es sich demnach offenbar um eine für spätantike Räume auf dem Monte Iato typische Ausstattung.

Das spätantike Zweiraumhaus besteht aus einem grösseren Raum im Süden (Schnitt 139/146) und einem – wie im Berichtsjahr festgestellt werden konnte – sekundär an den südlichen Raum angebauten kleineren Raum im Norden (Schnitt 149) (vgl. Steinplan spätantik). Alle

²⁴ vgl. dazu den älteren Fussboden des S2011 und S2012 weiter im Osten der Nordhalle freigelegten spätantiken Gebäudes, welcher „[...] aus Kalkmörtel- und Verputzresten sowie hellenistischen Ziegelbruchstücken in einer Erdschicht besteht [...] und aus dem festgetretenen Material des Versturzes der Stoa zu bestehen scheint.“ (AntK 55, 2012, 113).

²⁵ vgl. Fundbericht F89, S. 53–69. 81–83. 105.

²⁶ vgl. Fundbericht F89, S. 109–180; Fundbericht F90, S. 17–48.

Mauerzüge des spätantiken Zweiraumhauses wurden direkt auf dem noch gut erhaltenen antiken Kalkestrich der Nordhalle errichtet, welcher für beide Räume zugleich als Gehniveau wiederwendet wurde. Für den südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses diente darüber hinaus auch der Stylobat der Exedra der Nordhalle als Gehniveau (vgl. Steinplan spätantik). Die daran anschliessende östliche Zungenmauer der Exedra wurde, da sie innerhalb des spätantiken Raumes zu liegen kam, bei der Errichtung des Raumes bis auf das Niveau des Kalkestrichs der Nordhalle abgetragen (vgl. Abhub 403). Offenbar konnte dabei die S-Schale der Zungenmauer – anders als ihre N-Schale – nicht nur bis auf das Niveau des Kalkestrichs abgetragen werden, so dass die dadurch entstandene Vertiefung zur Herstellung eines möglichst planen Gehniveaus mit einer Kalksteinplatte und einem halbierten Mühlstein verfüllt werden musste (vgl. Steinplan spätantik). Darüber hinaus konnte durch den Abtrag der MA-Befunde festgestellt werden, dass der südliche Raum des spätantiken Zweiraumhauses mit einem weissen Wandverputz ausgestattet war, welcher sich am E-Teil der N-Mauer USM 004J (vgl. Abhub 403), an der E-Mauer USM 003J (vgl. Abhub 403) sowie an der S-Mauer USM 002J des Raumes (vgl. Abhub 201) teilweise noch *in situ* erhalten hat (vgl. Schlusskizze/Steinplan spätantik). Damit konnte für den Monte Iato erstmals der Nachweis erbracht werden, dass auch spätantike Räume mit einem Wandverputz ausgestattet sein konnten. Schliesslich konnte im Berichtsjahr festgestellt werden, dass sich von der S-Mauer des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses nur noch die N-Schale erhalten hat (vgl. Abtrag S-Schale USM 002J).

Zur weiteren Freilegung der antiken Befunde der Nordhalle wurden im Berichtsjahr die folgenden Mauerzüge des spätantiken Zweiraumhauses abgetragen (vgl. Schlusskizze)²⁷:

- W-Teil der N-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 007J (Abtrag W-Teil USM 007J)
- W-Mauer des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 008J (Abtrag USM 008J)
- W-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 004J (= W-Teil der N-Mauer des älteren südlichen spätantiken Raumes) (Abtrag W-Teil USM 004J)
- der F93 stehengelassene E-Teil der N-Schale der S-Mauer des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J wurde bis zu der Nische abgetragen (Abtrag N-Schale USM 002J)

²⁷ Die W-Mauer USM 005J und der W-Teil der S-Mauer USM 002J des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses wurden zur Freilegung des Tribunals bereits F93 abgetragen.

Mittelalterliche Befunde

Wie bereits erwähnt wurde das in Schnitt 139/146/149 liegende spätantike Zweiraumhaus bis in mittelalterliche Zeit genutzt. Durch die im Berichtsjahr innerhalb des Zweiraumhauses abgetragenen MA-Befunde lassen sich drei mittelalterliche Phasen unterscheiden.

Der ersten mittelalterlichen Phase ist einzig der Einbau des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ im östlichen Bereich des südlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses zuzuschreiben (vgl. MA-Steinplan 1. Phase). Im Berichtsjahr wurde der nördliche Teil des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ zur Freilegung der östlichen Zungenmauer der Exedra abgetragen (vgl. Abhub 402 = Abtrag des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ und der Begrenzungsmauer des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ USM 012J sowie Abhub 403 = Hinterfüllung der Begrenzungsmauer des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ bzw. der Unterfüllung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘). Dabei fand sich in der Hinterfüllung der einschaligen Begrenzungsmauer des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ bzw. der Unterfüllung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ das Fragment eines offenen Glasurgefässes Inv. K 33046, durch welches die Datierung der Errichtung des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ ins Mittelalter nun gesichert ist.

Das ‚erhöhte Plattenpflaster‘, bei welchem es sich am ehesten um eine der auch für viele andere MA-Räume auf dem Monte Iato belegten Bettstellen handeln dürfte, wurde direkt auf dem Kalkestrich der Nordhalle errichtet. Der Kalkestrich stellte damit auch während dieser mittelalterlichen Phase weiterhin das Gelniveau der beiden Räume dar. Aus diesem Grund erfolgten der Einbau des ‚erhöhten Plattenpflasters‘ sowie die Wiederbenutzung des spätantiken Zweiraumhauses wohl zu einem frühen Zeitpunkt, am ehesten noch in normannischer Zeit.

Für die zweite mittelalterliche Phase lassen sich sowohl im nördlichen als auch im südlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses zahlreiche Einbauten sowie eine Erhöhung des Gelniveaus um rund ca. 0,40–0,50 m feststellen (vgl. MA-Steinplan 2. Phase). Im nördlichen Raum wird das Gelniveau nun durch ein Plattenpflaster gebildet (vgl. MA-Steinplan 2. Phase). Im südlichen Raum wurde zwar kein Plattenpflaster verlegt, jedoch ergaben sich für das Gelniveau durch die noch vorhandenen MA-Befunde gesicherte Hinweise. Sowohl die MA-NS-Mauer USM 009J, welche im Süden an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstösst und den südlichen Raum in ein westliches und in ein östliches Raumkompartiment unterteilt als auch die an die S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J angebaute einschalige MA-EW-Mauer (bei welcher es sich am ehesten wohl um eine Steinbank handelt) (vgl. MA-Steinplan 2. Phase) wurden auf einer MA-Unterfüllung errichtet (vgl. Abhub 201). Die Oberkante dieser Unterfüllung liegt auf 831,02

(vgl. Abtrag USM 009J) bzw. 831,18 (vgl. Abtrag USM 010J). Das Gelniveau des südlichen Raumes dürfte damit ca. 0,40 m über dem Kalkestrich der Nordhalle gelegen haben und damit etwas tiefer als dasjenige des nördlichen Raumes anzusetzen sein. Im östlichen Raumkompartiment des südlichen Raumes dürfte während der zweiten MA-Phase als Gelniveau zudem das ‚erhöhte Plattenpflaster‘ wiederverwendet worden sein (vgl. MA-Steinplan 2. Phase), da dessen Oberkante (831,18) ziemlich genau derjenigen der MA-Unterfüllung der MA-NS-Mauer USM 009J und der einschaligen MA-EW-Mauer USM 010J entspricht. Erst einer dritten mittelalterlichen Phase ist schliesslich wohl der Einbau der auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichteten ‚Kammer‘ zuzuschreiben, für welche der E-Teil der Trennmauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 004J als N-Mauer und der nördliche Teil der E-Mauer des S-Raumes des spätantiken Zweiraumhauses USM 003J als E-Mauer verwendet worden ist (vgl. MA-Steinplan 3. Phase). Zu dieser Zeit dürfte das ‚erhöhte Plattenpflaster‘ nicht mehr oder nur noch teilweise sichtbar gewesen zu sein, da zwischen dem noch erhaltenen Rest der S-Mauer der ‚Kammer‘ USM 011J (vgl. Abtrag USM 011J) und dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ eine MA-Verfüllung beobachtet werden konnte (vgl. Abhub 301). Ansonsten wäre diese Mauer wohl direkt auf dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichtet worden. Zudem weist die ‚Kammer‘ ein ‚eigenes‘ direkt über dem ‚erhöhten Plattenpflaster‘ errichtetes Pflaster auf (vgl. Abhub 401). Auch dies weist darauf hin, dass bei der Errichtung der ‚Kammer‘ das ‚erhöhte Plattenpflaster‘ nicht mehr oder nur noch teilweise sichtbar war, da andernfalls wohl das ‚erhöhte Plattenpflaster‘ für das Pflaster der ‚Kammer‘ wiederverwendet worden wäre.

Südlich des bis ins Mittelalter genutzten spätantiken Zweiraumhauses wurde während der zweiten mittelalterlichen Phase auf einer an die noch erhaltene N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstossenden MA-Verfüllung (vgl. Abhub 101) die damals nicht mehr erhaltene S-Schale der Mauer wieder aufgebaut (vgl. Abtrag S-Schale USM 002J/MA-Steinplan 2. Phase). Ebenfalls der zweiten mittelalterlichen Phase ist ein unmittelbar südlich der mittelalterlichen N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J liegendes MA-Plattenpflaster (OK 831,51) zuzuordnen, bei welchem es sich um das MA-Aussenniveau südlich des bis ins Mittelalter genutzten spätantiken Zweiraumhauses handeln dürfte (vgl. Abtrag S-Schale USM 002J/MA-Steinplan 2. Phase).

Während der dritten mittelalterlichen Phase wurde schliesslich der während der Grabungskampagne F88 in Schnitt 139/145/146 freigelegte MA-Raum an die während der zweiten mittelalterlichen Phase wieder aufgebaute S-Schale der S-Mauer des spätantiken

Zweiraumhauses USM 002J angebaut, welche mit der Errichtung des MA-Raumes zugleich die S-Schale der Trennmauer zwischen dem bis in mittelalterliche Zeit genutzten S-Raum des spätantiken Zweiraumhauses in Schnitt 139/146 und dem MA-Raum in Schnitt 139/145/146 darstellt (vgl. MA-Steinplan 3. Phase). Das Gelniveau des MA-Raumes ist in etwa auf der Höhe der Unterkanten der E-Mauer und der kurvenförmigen S-/W-Mauer des MA Raumes zu verorten (ca. 831,80). Das an die mittelalterliche N-Schale der S-Mauer des spätantiken Zweiraumhauses USM 002J anstossende MA-Plattenpflaster (OK 831,51) dürfte aus diesem Grund zum Zeitpunkt der Errichtung der E-Mauer und der kurvenförmigen S-/W-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 nicht mehr sichtbar gewesen sein und kann daher kaum das Gelniveau des MA-Raumes in Schnitt 139/145/146 dargestellt haben²⁸.

²⁸ Die absolute Höhe des MA-Plattenpflasters entspricht exakt derjenigen des MA-Plattenpflasters im nördlichen Raum des spätantiken Zweiraumhauses (vgl. MA-Steinplan 2. Phase). Auch dies spricht dafür, dass das MA-Plattenpflaster der zweiten mittelalterlichen Phase zuzuordnen ist.

- ① abgetragener E/W-Teil der spätantiken EW-Mauer USM001J.
- ② W-Mauer 001 der Nordhalle.
- ③ Kurrenformige S/W-Mauer des MA-Raumes (Phase III)
- ④ abgetragene spätantike EW-Mauer USM013J.
- ⑤ abgetragene N-Schale der S-Mauer USM 002J des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑥ abgetragene Sekundär an die N-Schale der S-Mauer USM00J des spätantiken Zweiraumhauses angebaute mittelalterliche S-Schale USM002J (Phase II)
- ⑦ Tribunal
- ⑧ F 89 abgetragene W-Mauer USM005J des spätantiken Zweiraumhauses
- ⑨ MA-Störung
- ⑩ Abgetragene NA-NS-Mauer USM009J (Phase II)
- ⑪ Begrenzungsmauer des 'erhöhten Plattepflasters' USM012J (Phase I)
- ⑫ 'Erhöhtes Plattepflaster' (Phase I)
- ⑬ E-Mauer USM003J des spätantiken Zweiraumhauses.
- ⑭ Östliche Zungumauer mit Ausbesserung der Exedra USM005
- ⑮ abgetragene MA-EW-Mauer (oder Steinbank) USM010J (Phase II)
- ⑯ Stylobat der Exedra
- ⑰ abgetragener W-Teil der Trennmauer USM004J (=W-Teil der N-Mauer des älteren südlichen spätantiken Raumes) des spätantiken Zweiraumhauses.
- ⑱ abgetragener W-Teil der N-Mauer USM007J des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses.
- ⑲ abgetragene W-Mauer des nördlichen Raumes USM008J des spätantiken Zweiraumhauses.
- ⑳ E-Mauer USM006J des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses.
- ㉑ W-Mauer des MA-Raumes im Schnitt 149/148
- ㉒ E-Mauer des EXEDRA RAUM 01F = TRENNMAUER zw. EXEDRA UND NÖRDL. ZWEIFRAUM
 FÜR WÄNDIGEN RAUM DES NÖRDL. VON WESTEN

②③ N-Mauer der N-Halle USM004 (= S-Mauer des älteren Bouleuterions)

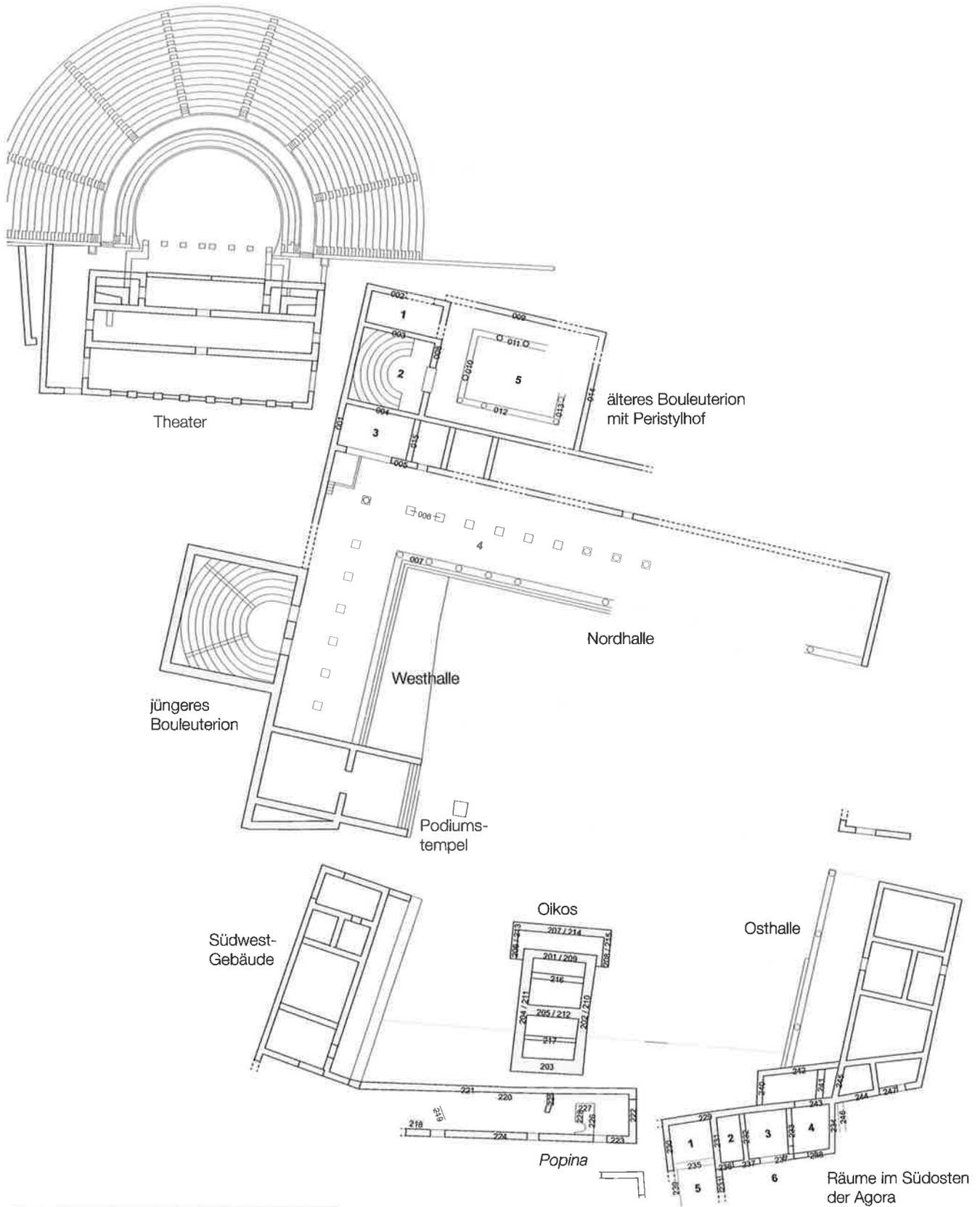
②④ abgetragener W-Teil der N-Mauer USM0157/0163 des MA-Raumes in Schnitt 148.

☑ Mit kleinen Kalksteinen, antiken Ziegelfragmenten und schwarzer Erde verfüllte Grube →
MA-Raum 6

☑ Abhubbereich ①/②

☑ weißer Wandverputz an USM0043/USM0033

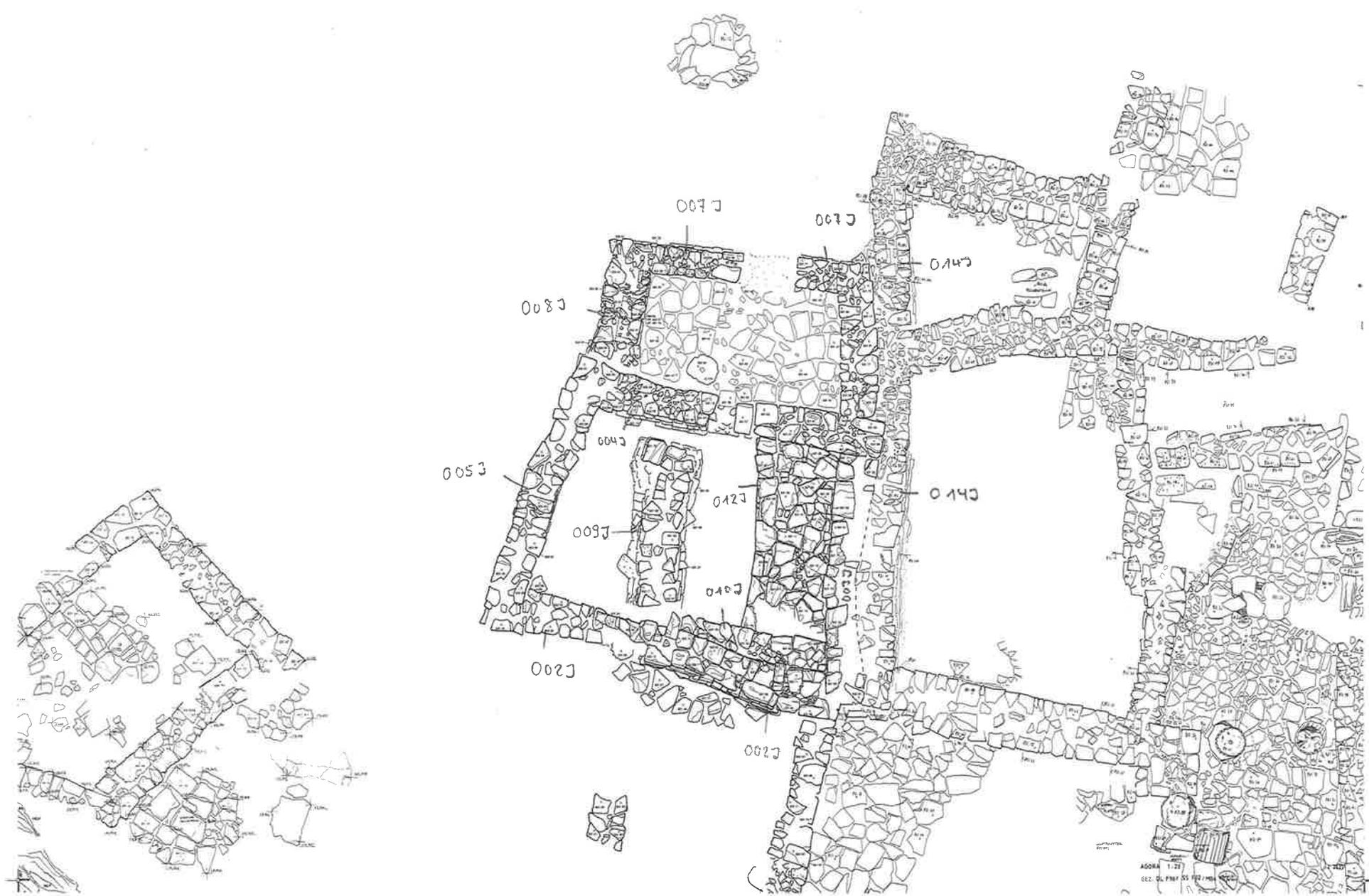
☑ Wandverputz der S-Mauer des Älteren Bouleuterions USM004.



Monte Iato - Agora, schematischer Plan
Nummerierung der Mauern und Räume







AGORA 1:25
 GEZ. 51. PNF 05 P2 / M4
 J 2001-PH2

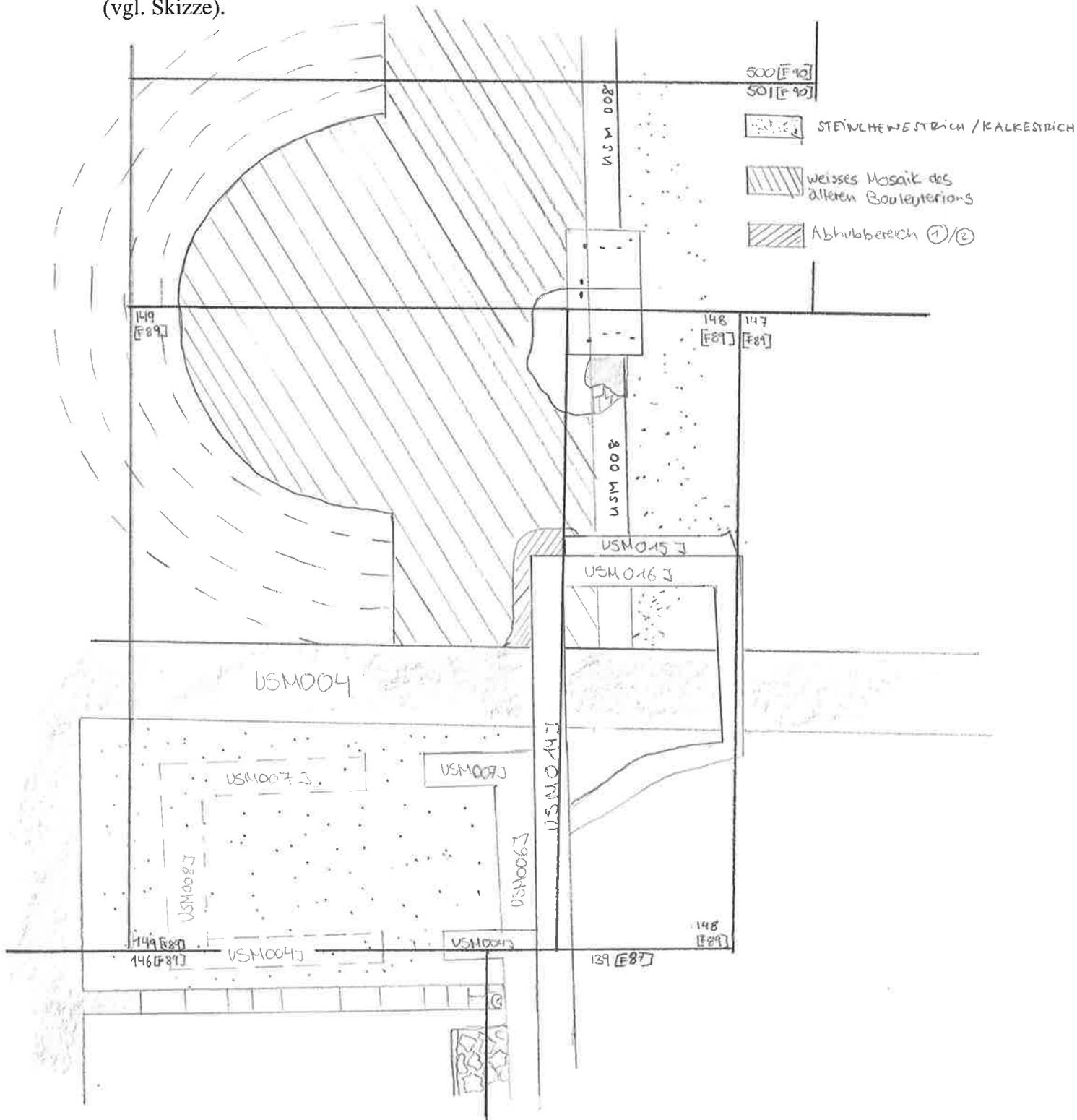


AGORA 1 20
 GEZ. 54 P.567 55 P.571/584
 Agora Met. 1:20
 J 2031-Ph3

Agora Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Einleitung

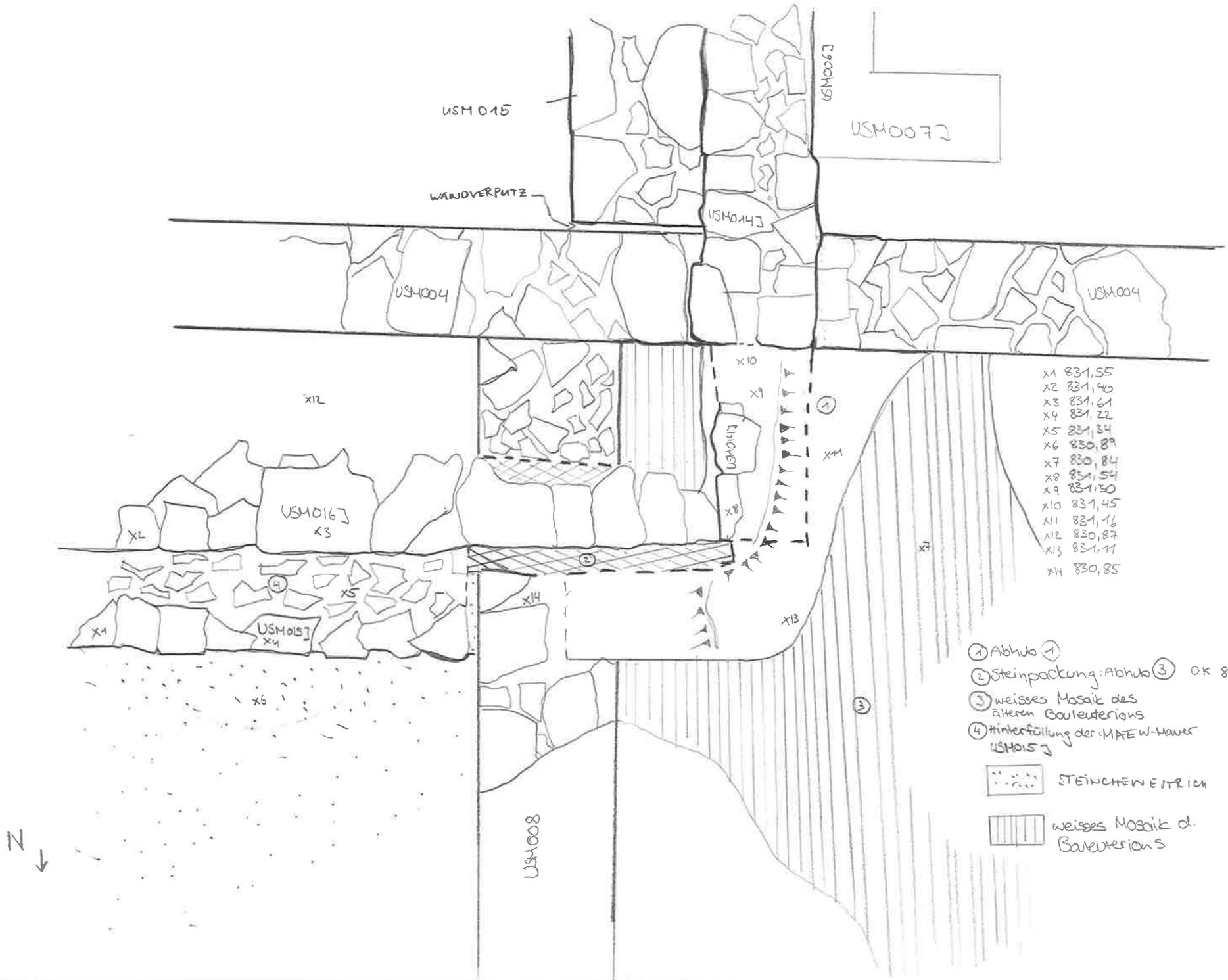
Als nächstes werden die Arbeiten nördlich der Nordhalle in Schnitt 148/149, im Südostbereich des älteren Bouleuterions fortgesetzt (vgl. Skizze). Ziel der Arbeiten ist es dort durch das Herausnehmen von noch anstehenden MA-Befunden (vgl. Skizze) das Mosaik sowie den S-Teil der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 vollständig freizulegen (vgl. Skizze).



Abtrag USM 015J 831,52 – 830,82

Als erstes wird der W-Teil der sekundär an die N-Mauer USM 016J des MA-Raumes in Schnitt 148/149 angebaute MA-EW-Mauer USM 015J (vgl. Skizze Einleitung) vollständig abgetragen bis UK 830,82 (vgl. Skizze). Dabei findet sich mit OK 830,85 die Fortsetzung des S-Teils der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 und es zeigt sich, dass die N-Mauer des MA-Raumes USM 016J auf einer Steinpackung (OK 831,08) errichtet wurde (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: W-Teil der sekundär an die N-Mauer USM 016J des MA-Raumes in Schnitt 148/149 angebaute einschaligen MA-EW-Mauer USM 015J.



USM 015

WANDVERPUTZ

USM 006

USM 007

USM 014

USM 004

USM 004

X12

USM 016
X3

USM 017
X10

X8

X1

USM 015
X4

X14

X13

X6

USM 008

- X1 831,55
- X2 831,40
- X3 831,61
- X4 831,22
- X5 831,34
- X6 830,89
- X7 830,84
- X8 831,54
- X9 831,30
- X10 831,45
- X11 831,16
- X12 830,87
- X13 831,11
- X14 830,85

- ① Abhub ①
- ② Steinpackung: Abhub ③ OK 831,08
- ③ weisses Mosaik des älteren Bauteilions
- ④ Hinterfüllung der MAEW-Mauer USM 015

 STEINCHENESTRICH

 weisses Mosaik d. Bauteilions

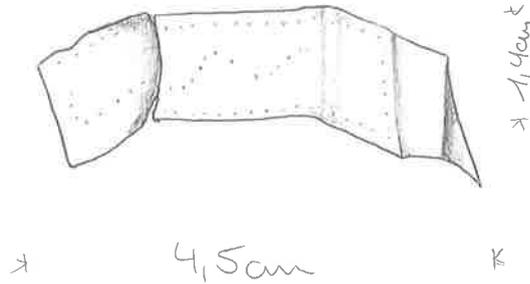
N
↓

Material Abtrag USM 015 J
Schnitt 148/149

131

Bronze

- 1 verziertes Bronzeblech; Verzierung:
Gepunztes Wellenband



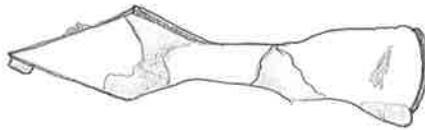
Inv. B: 235r

Lampen

- Fragt. Ständerfuß einer unverzierten
Ständerlampe (?)

Varia

- 1 Pfeilspitze



Inv. B: 3703

Keramik

MA - Glasurkeramik

- 1RS horizontalrand
- 2RS von dem selben Gefäß ;
Kochtopf mit Deckelfalz
- 1WS; offenes Gefäß

Africana

- 1WS offenes Gefäß

SF

- 1BS mit profilierstem Standring, offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1RS mit verdickten Steilrand, geschlossenes Gefäß
- 1WS mit Ritzdekor

12 Fragt. insignificant → Bothros

Abtrag USM 016J 831,54 – 831,00

Als nächstes wird in Schnitt 148 der W-Teil der N-Mauer des MA-Raumes USM 016J (vgl. Skizze Abtrag W-Teil USM 015J) abgetragen bis UK 831,00 (vgl. Skizze). Dabei findet sich mit OK 831,08 die oben bereits erwähnte Steinpackung auf welcher die N-Mauer des MA-Raumes USM 016J errichtet wurde (vgl. Skizze).

Schichtinterpretation/Datierung: W-Teil der N-Mauer USM 016J des MA-Raumes in Schnitt 148/149.

Material Abtrag USM 016J

- 3 WS unsignifikant → Bothros



x1	834,55
x2	834,40
x3	834,61
x4	834,22
x5	834,34
x6	830,85
x7	830,85
x8	830,84
x9	830,84
x10	830,98
x11	830,99
x12	831,04
x13	830,84
x14	831,08
x15	834,46
x16	834,24

- ① MA-Steinpackung (Abh. 3)
- ② lockere braune Erde mit faustgrossen Kalksteinen (Abh. 1)
- ③ braune Erde mit zahlreichen kleinen Kalksteinen & Putzfragmenten (Abh. 2)
-  weisses Mosaik des Bauunterbau
-  STEINCHWERTLICH

Abhub 1 831,46 – 830,85

Anschliessend wird in Schnitt 149 der noch erhaltene Rest (zwei Steine) der NW-Ecke des MA-Raumes USM 014J (W-Mauer)/USM 016J (N-Mauer) abgetragen und darunter die MA-Unterfüllung der Mauerecke (vgl. Skizze Abtrag USM 016J) abgesenkt bis UK 830,85 (vgl. Skizze). Dabei zeigt sich, dass sich an der S-Mauer des älteren Bouleuterions USM 004 der weisse Wandverputz mit OK 831,45 teilweise noch *in situ* erhalten hat (vgl. Skizze). In der MA-Unterfüllung der NW-Ecke des MA-Raumes findet sich

auf 831,08 eine Litra von Syrakus, Vierte Demokratie, 289–287 v. Chr., []; Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz; rechts ohne Beizeichen; Perlkreis/Bigia n. r. von Nike gelenkt; oben kein Beizeichen, im Abschnitt kein(e) Buchstabe(n) erkennbar; Linienkreis (MH 12)

Inv. M 4497.

Unter der MA-Unterfüllung der NW-Ecke des MA-Raumes findet sich mit OK 830,87 eine braune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und Wandverputzfragmenten, welche an die Steinpackung, auf welcher die N-Mauer des MA-Raumes USM 016J errichtet wurde, anstösst (vgl. Skizze).

Schichtzusammensetzung: lockere braune Erde mit zahlreichen faustgrossen Kalksteinen.

Schichtinterpretation/Datierung: zwei noch erhaltene Steine der NW-Ecke des MA-Raumes USM 014J (W-Mauer)/USM 016J (N-Mauer) sowie MA-Unterfüllung der NW-Ecke des MA-Raumes in Schnitt 148/149.



STEINCHENESTRICH
 weisses Mosaik d. Boulartorien

① Braune Erdschicht Abt. 2
 ② MA-Steinpackung Abt. 3

- X1 831,55
- X2 831,40
- X3 831,61
- X4 831,22
- X5 831,34
- X6 830,85
- X7 830,85
- X8 830,84
- X9 830,84
- X10 830,98
- X11 830,99
- X12 831,04
- X13 830,84
- X14 831,08
- X15 831,10
- X16 830,87
- X17 830,84
- X18 830,87
- X19 830,87
- X20 830,84

Wandverputz
 X21 831,45

Material Abhub 1 Schnitt 148/149

Varia

- 1 Eisennagel
- 5 Frgt. Knochen
- 1 Frgt. Cocciopesto-Boden mit erhaltener Oberfläche

Webgewichte

- 1 rundes Webgewicht; harter roter Ton



Ø 8,8 cm

Inv W: 2456

Keramik

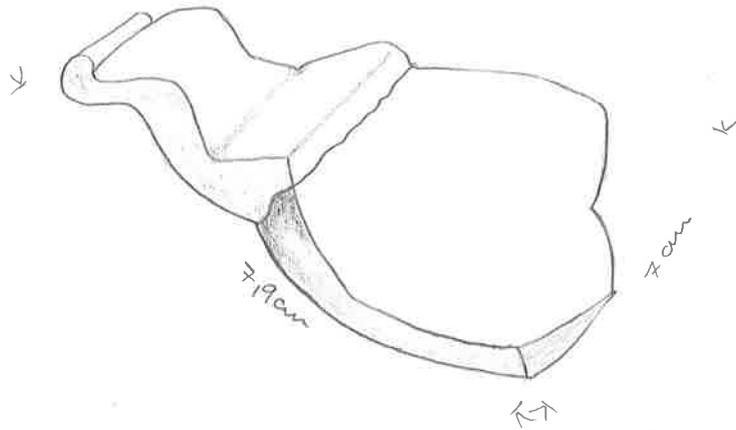
MA-Gipsutkeramik

- 1RS Schüssel; 1stet 2

Affricana

178

- 1RS (2anpassende Frgt.) einer Schüssel, Hayes Typ 67, harter oranger Ton



Inv. K 33048

- 1WS einer Schüssel; Hayes Typ 67
- 7WS, offene Gefässe; verschiedene Formen

TS

- 1WS; Platte / Teller (italisch)

SF

- 1RS mit Standring, offenes Gefäss
- 1WS; offenes Gefäss (brauner Firnis)

Gebrauchskeramik

- 2RS Amphora
- 1RS Koontopf
- 1RS mit einfachem Steilrand; Schüssel
- 1WS mit Henkel
- 1Henkel

32 Frgt. unsignifikant

→ Bothros

Abhub 2 830,87 – 830,84

Die mit Abhub 1 unter der MA-Unterfüllung der NW-Ecke des MA-Raumes präparierte braune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und Wandverputzfragmenten (vgl. Skizze Abhub 1) wird vollständig herausgenommen bis UK 830,84. Dabei findet sich mit OK 830,84 überall das weisse Würfelmosaik des älteren Bouleuterions (vgl. Schlusskizze). Aufgrund der Schichtzusammensetzung, insbesondere der zahlreich vorhandenen Wandverputzfragmente könnte es sich bei der abgetragenen Erdschicht teilweise um den umgelagerten antiken Zerstörungsschutt des Nordhallenkomplexes handeln.

Schichtzusammensetzung: braune Erde mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und Wandverputzfragmenten.

Schichtinterpretation/Datierung: teilweise umgelagerter antiker Zerstörungsschutt des Nordhallenkomplexes?

Bronze

- 1 Bronzemedalje



Inv. B: 2356

Putz

- 7 Frgt. weisser Wandverputz
- 1 Guta

Varia

- 1 Frgt. coccio-pesto-Boden mit erhaltener Oberfläche

Keramik

Africana

- 2 WS; offene Gefässe

SF

- 1 BS; Platte / Teller Campana C

6 Frgt. unsignifikant → Bothros

Abhub 3 831,08 – 830,80

Die unter dem abgetragenen W-Teil der N-Mauer des MA-Raumes USM 016J freigelegte Steinpackung (vgl. Skizze Abhub 1) wird vollständig herausgenommen bis UK 830,80. Dabei findet sich im Westen mit OK 830,84 erneut das weisse Würfelmosaik des älteren Bouleuterions und im Osten mit OK 830,81 der mittlere Bereich des S-Teils der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008, von welcher sich nur noch die unterste Steinlage erhalten hat (vgl. Schlusskizze). An der W-Flucht dieser Mauer hat sich mit OK 830,91 noch ein kleiner Rest des weissen Wandverputzes *in situ* erhalten (vgl. Schlusskizze). Bei der abgetragenen Steinpackung könnte es sich daher um einen noch erhaltenen Rest des antiken Mauerversturzes des S-Teils der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 handeln.

Schichtzusammensetzung: kleine und mittelgrosse Kalksteine, dazwischen hellbraune Erde.

Schichtinterpretation/Datierung: antiker Mauerversturz des S-Teils der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008?

Glas

- 1WS; geschossenes Gefäß

Putz

- 2 Frgt roter Putz

Waria

- 1 Knochenfrgt.

Keramik

SF

- 1WS; offenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1BS mit Standroppe

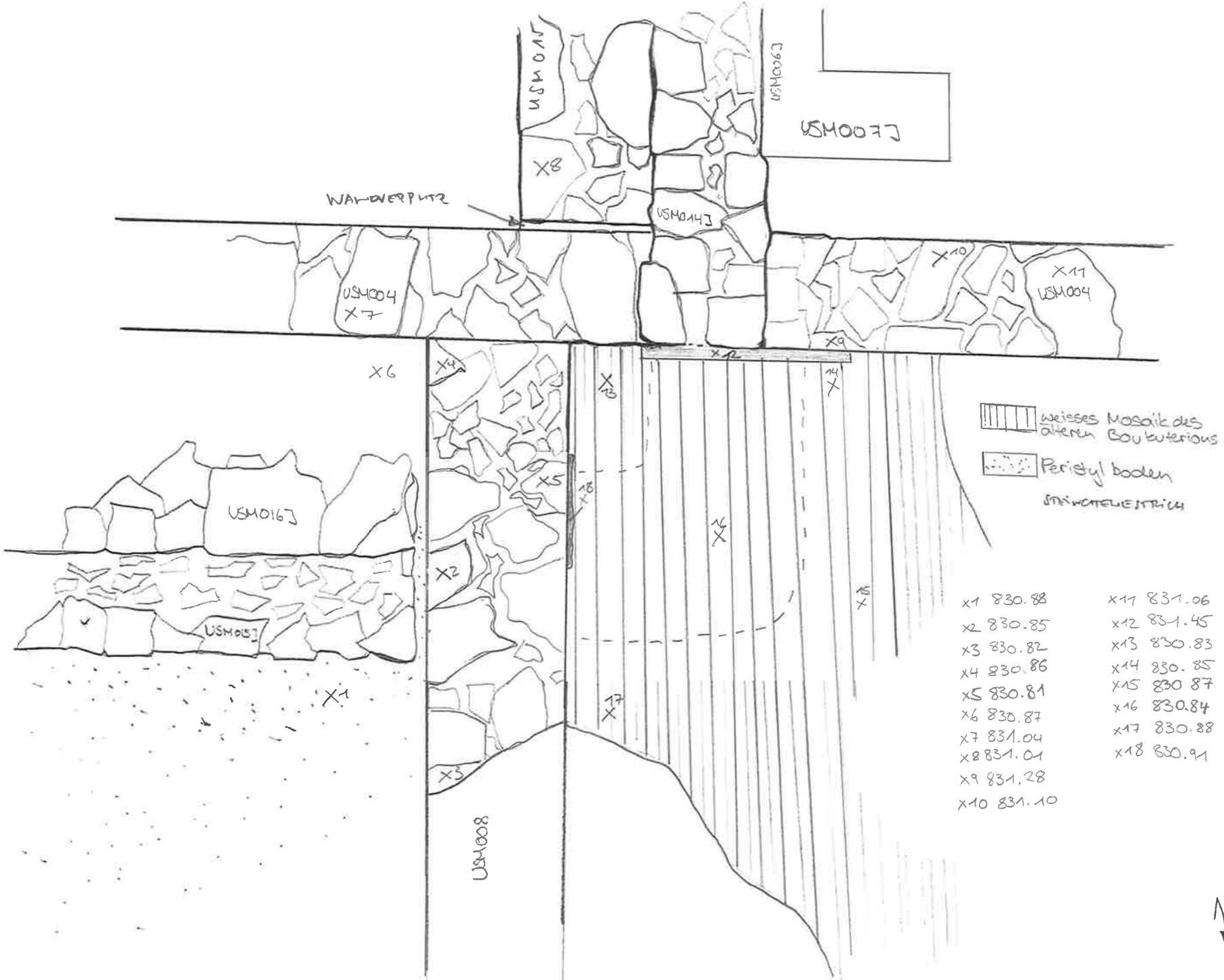
Zusammenfassung Agora Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Durch die Arbeiten im Südostbereich des älteren Bouleuterions konnte das weisse Würfelmosaik sowie der S-Teil der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 vollständig freigelegt werden (vgl. Schlusskizze). Dazu musste zunächst der Nordwestbereich des in Schnitt 148/149 liegenden kleinen MA-Raumes²⁹, dessen W-Mauer USM 014J an die E-Mauer USM 006J des nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses in Schnitt 149 angebaut worden ist, abgetragen werden (vgl. Skizze Einleitung). Nach dem Abtrag des W-Teils der sekundär an die N-Mauer des MA-Raumes USM 016J angebauten einschaligen MA-EW-Mauer USM 015J³⁰ (vgl. Abtrag USM 015J), des W-Teils der N-Mauer des MA-Raumes USM 016J (vgl. Abtrag USM 016J), des noch erhaltenen Restes (zwei Steine) der NW-Ecke des MA-Raumes USM 014J (W-Mauer)/USM 016J (N-Mauer) sowie der MA-Unterfüllung der Mauerecke (vgl. Abhub 1), konnte über den antiken Befunden eine Steinpackung (OK 831,08) bzw. eine braune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und Wandverputzfragmenten (OK 830,87) beobachtet werden. Bei diesen beiden Schichten könnte es sich um Reste des antiken Zerstörungsschuttes des Nordhallenkomplexes handeln. Während es sich bei der braunen Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und Wandverputzfragmenten allenfalls um den umgelagerten Zerstörungsschutt handeln könnte (vgl. Abhub 2), dürfte die Steinpackung als ein noch erhaltener Rest des Mauerversturzes des S-Teils der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 zu interpretieren sein (vgl. Abhub 2).

Wie sich nach dem Herausnehmen dieser beiden Befunde zeigte, hat sich das weisse Würfelmosaik des älteren Bouleuterions (OK 830,84) im neu ergrabenen Bereich noch vollständig erhalten (vgl. Schlusskizze). Ebenso konnte der S-Teil der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 (OK 830,85) auf ihrer gesamten Länge freigelegt werden (vgl. Schlusskizze). Von dieser Mauer hat sich nur noch die unterste Steinlage erhalten. Schliesslich zeigte sich, dass sich der weisse Wandverputz des älteren Bouleuterions, welcher nach dem Verlegen des weissen Würfelmosaiks an den Mauerzügen angebracht worden ist, an der S-Mauer des älteren Bouleuterions USM 004 (OK 831,45) sowie an der W-Flucht des S-Teils der E-Mauer des älteren Bouleuterions USM 008 (OK 830,91) teilweise noch *in situ* erhalten hat (vgl. Schlusskizze).

²⁹ vgl. Fundbericht F89, bes. 249–253.

³⁰ Wie sich im Berichtsjahr zeigte, weist die N-Mauer des MA-Raumes zwei Phasen auf, da an die N-Mauer des MA-Raumes USM 016J zu einem späteren Zeitpunkt die einschalige MA-EW-Mauer USM 015J angebaut worden ist.



x1 830.88	x11 831.06
x2 830.85	x12 831.45
x3 830.82	x13 830.83
x4 830.86	x14 830.85
x5 830.81	x15 830.87
x6 830.87	x16 830.84
x7 831.04	x17 830.88
x8 831.01	x18 830.91
x9 831.28	
x10 831.10	

Agora Schnitt 500 [F90]/501 [F90]

Reinigung

Als Abschluss der Arbeiten wird auch der nordwestliche Bereich des Nordhallenkomplexes gereinigt. Es handelt sich dabei um die nördliche Hälfte des älteren Bouleuterions (Raum 02; Schnitt 500/501) sowie den Raum mit dem *opus-signinum*-Boden nördlich des älteren Bouleuterions (Raum 01; Schnitt 500).

Material Reinigung Schnitt 500/501

Glas

- 1 Glasperle (Spielstein) rot



Inw. G 1410

- IRS mit einfach verdicktem Rand; offenes Gefäss (?)

Lampen

- 1 Henkelfrgt.

Putz

- 17 Frgt. dunkelroter Wandverputz
- 14 Frgt. lachsfarbener Putz
- 38 Frgt. weisser Putz

Varia

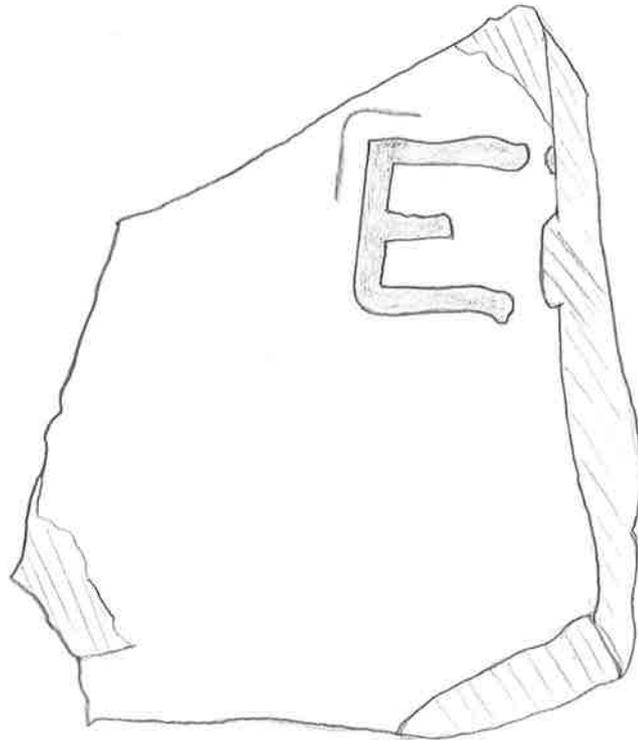
- zahlreiche Mosaiksteine von dem weissen Mosaikboden des alten Bouleuterions
- 4 Frgt. Opus Signinum
- 2 Frgt. Steinchenestrich
- 2 Frgt. Schlacke
- 1 Eisenstab
- 19 Knochenfrgt
- 1 kalzinierter Knochen

Webgewichte

- 1 pyramidenstumpfförmiges Webgewicht

Ziegel

- 1 Fragt. hellenistisch-römischer Ziegel mit Stempel: E Π [NIKIAZEINA] Gruppe V 4



Inv. Z 3660

KeramikMA - Mattmalerei

- 1WS Amphore
- 1BS; offenes Gefäß

Africana

- 1RS; Schüssel
- 1RS Deckel

- 1BS(?); offenes Gefäß
- 1BS mit Stempelverzierung: Palmwedel und konzentrische Kreise
- 1BS mit Stempelverzierung: Rosette und Quadratmuster
- 10WS; verschiedene offene Formen

TS

- 1RS; offenes Gefäß
- 2WS 1BS; offene Gefäße

SF

- 3RS; einfacher Steilrand, offene Gefäße
- 1RS ausswingende Lippe; Schüssel
- 1RS, Salznapf
- 1RS mit Henkelbrgt. Skyphos
- 5BS mit Standring; offene Gefäße
- 10WS; offene Form
- 1WS; geschlossene Form
- 1WS; Campana C
- 1WS; geschlossenes Gefäß (brauner Firnis)

Gebrauchsteramik

- 1RS mit nach innen verdicktem Rand
- 3RS; MA-Amphoren
- 1RS Kochtopf
- 1Deckel
- 3BS mit Standring; verschiedene Formen
- 6 Henkelbrgt.; verschiedene Formen
- 1WS mit Henkelansatz
- 47 frgt. unsignifikant → Bothros